

Geschäftsbericht 2018



Inhaltsübersicht

IFRS	
Dreijahresvergleich des BHS tabletop Konzerns	05
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	06
Konzernlagebericht	08
Versicherung des Vorstands	34
Bericht des Aufsichtsrats	35
Bilanz des BHS tabletop Konzerns	38
Gewinn- und Verlustrechnung des BHS tabletop Konzerns	40
Gesamtergebnisrechnung des BHS tabletop Konzerns	41
Kapitalflussrechnung des BHS tabletop Konzerns	42
Entwicklung des Eigenkapitals des BHS tabletop Konzerns	44
Konzernanhang	45
I Allgemeine Angaben	45
II Grundlage der Erstellung	45
III Währungsumrechnung	48
IV Konsolidierungsgrundsätze	48
V Anhangsangaben	48
1. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
a) Immaterielle Vermögenswerte	48
b) Sachanlagen	49
c) Leasingverhältnisse	50
d) Latente Steuern	50
e) Vorräte	51
f) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52
g) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52
h) Leistungen an Arbeitnehmer	52
i) Rückstellungen	54
j) Finanzinstrumente	54
k) Umsatzrealisierung sowie Ertrags- und Aufwandserfassung	61
l) Wertminderungen von Vermögenswerten	61
m) Fremdkapitalkosten	62
n) Zuwendungen der öffentlichen Hand	62
o) Forschungs- und Entwicklungskosten	62
2. Immaterielle Vermögenswerte	63
3. Sachanlagen	65
4. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	66
5. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden	67
6. Vorräte	69
7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70
8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	72
9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73
10. Gezeichnetes Kapital	73
11. Sonstige Rücklagen	73
12. Gewinnrücklagen	74

13. Minderheitenanteile und Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen	74
14. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	75
15. Rückstellungen	79
16. Finanzverbindlichkeiten	80
17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81
18. Sonstige Schulden	81
19. Umsatzerlös	82
20. Personalaufwand	82
21. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	83
22. Finanzergebnis	84
23. Ertragsteuern	85
24. Ergebnis je Aktie	86
25. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	87
26. Leasing	88
27. Finanzinstrumente	90
28. Angaben zu Tochterunternehmen	99
29. Wechselkurse	102
30. Eventualschulden	102
31. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	102
32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	104
33. Gewinnverwendungsvorschlag	104
34. Nationale Angaben	104
a) Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG	104
b) Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	105
c) Deutscher Corporate Governance Kodex	105
d) Honorar Abschlussprüfer	105
e) Anteilsbesitz der BHS tabletop AG	105
f) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	106
VI Segmentbericht	106
Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss	108

HGB	
Dreijahresvergleich der BHS tabletop AG	115
Lagebericht der BHS tabletop AG	116
Versicherung des Vorstands	140
Bilanz der BHS tabletop AG	142
Gewinn- und Verlustrechnung der BHS tabletop AG	144
Anhang der BHS tabletop AG	145
Allgemeine Hinweise	145
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	145
Erläuterungen zur Bilanz	148
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	152
Entwicklung des Anlagevermögens	156
Sonstige Angaben	158
Bestätigungsvermerk für den Abschluss der BHS tabletop AG	161

Dreijahresvergleich des BHS tabletop Konzerns (IFRS)

	2016	2017	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	121,0	121,5	118,7
Exportquote	57,2 %	58,3 %	56,9 %
EBITDA ¹⁾	11,2	11,1	9,5
EBIT ¹⁾	5,7	5,8	4,1
EBT ¹⁾	4,6	4,8	3,8
Jahresüberschuss ¹⁾	3,6	3,5	2,9
EBT	4,6	3,9	2,3
Jahresüberschuss	3,6	2,5	1,4
Bilanzsumme	98,1	119,8	119,8
Eigenkapital	33,6	35,3	34,8
Capital Employed¹⁾	62,1	63,9	65,8
Net Working Capital²⁾	33,6	32,7	34,4
Eigenkapitalquote	34,3 %	29,5 %	29,1 %
Eigenkapitalrendite³⁾	10,7 %	9,9 %	8,3 %
ROCE³⁾	9,2 %	9,1 %	6,3 %
Cashflow⁴⁾	10,1	10,1	9,1
Investitionen⁵⁾	5,2	5,1	6,0
Abschreibungen	5,5	5,3	5,3
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	1.189	1.176	1.165
Anzahl Aktien (in Stück)	3.412.800	3.412.800	3.412.800
Jahresschlusskurs (in Euro)	14,05	17,90	18,00
Börsenkapitalisierung	47,9	61,1	61,4
Jahresüberschuss je Aktie (in Euro)	1,05	0,73	0,41
Dividende je Aktie (in Euro)	0,11	0,60	0,34
Dividendenrendite (bezogen auf den Jahresschlusskurs)	3,3 %	3,4 %	1,9 %

1) Capital Employed = Eigenkapital + Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer + lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten *. Liquidität inkl. kurzfristig abrufbarer Geldanlagen + passive latente Steuern *. aktive latente Steuern**

2) Net Working Capital = Vorratsvermögen + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *. kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*

3) ROCE = EBIT¹⁾/Capital Employed

4) Cashflow = EBT¹⁾ + Abschreibungen

5) unter Berücksichtigung von Anzahlungen

*) 2016 und 2017: vor Ergebniseffekt Earn-Out und vor Aufwendungen Gesellschafterwechsel
2018: vor Sondereffekten

Mitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG

Marco Pagacz
Vorsitzender (ab 21.06.2018)
 Geschäftsführer
 Serafin Unternehmensgruppe GmbH,
 München

AR-Vorsitzender:
 eurocylinder systems AG, Apolda

Mario Herrmann
Stellv. Vorsitzender (ab 21.06.2018)
 Geschäftsführer
 Serafin Unternehmensgruppe GmbH,
 München

AR-Vorsitzender:
 BHS Verwaltungs AG, München

Stellv. Vorsitzender:
 eurocylinder systems AG, Apolda

Kamil Grzelak
(ab 21.06.2018)
 Geschäftsführer
 Serafin Unternehmensgruppe GmbH,
 München

AR-Mitglied:
 eurocylinder systems AG, Apolda

Verwaltungsrat:
 Conica AG, Schaffhausen (CH)

Wolfgang Ley
(ab 21.06.2018)
 Unternehmensberater
 München

Beirat:
 Serafin Unternehmensgruppe GmbH,
 München

Hans G. Beckmann
Vorsitzender (bis 21.06.2018)
 Pensionär, Bad Honnef

AR-Vorsitzender:
 Engel & Zimmermann AG, Gauting

Dr. Herbert Schöffner
Stellv. Vorsitzender (bis 21.06.2018)
 Managing Director der Deutsche Bank AG,
 Frankfurt am Main

Cathrin Kick*
 Koordinatorin Dekoraufträge
 am Standort Schönwald

Michael Ott*
 Freigestellter Betriebsrat
 am Standort Schönwald

* von den Arbeitnehmern gewählt

Mitglieder des Vorstands der BHS tabletop AG

Christian Strootmann
 Vorstandsvorsitzender

Mitgliedschaft in ausländischen
 Kontrollgremien:
 John Artis Ltd., Chessington
 DCA v Aši s.r.o., Aš
 HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

Gernot Egretzberger (ab 01.08.2018)
 Vorstandsmitglied

Mitgliedschaft in ausländischen
 Kontrollgremien:
 John Artis Ltd., Chessington
 DCA v Aši s.r.o., Aš
 HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

Rainer Schwarzmeier
 Vorstandsmitglied

Mitgliedschaft in ausländischen
 Kontrollgremien:
 DCA v Aši s.r.o., Aš
 HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

Uwe Kolb (bis 31.07.2018)
 Vorstandsmitglied

Mitgliedschaft in ausländischen
 Kontrollgremien:
 John Artis Ltd., Chessington
 DCA v Aši s.r.o., Aš
 HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2018 des BHS tabletop Konzerns

Grundlagen des Konzerns

Die BHS tabletop AG ist Weltmarktführer für Profiporzellan. Als Spezialist für internationale Tischkultur in der Außer-Haus-Verpflegung sind wir mit unseren drei Marken Bauscher, Tafelstern professional porcelain und Schönwald in rd. 110 Ländern präsent. Die Produkte unseres Unternehmens geben Antworten auf sich wandelnde Lebens- und Essgewohnheiten und übersetzen internationale Speisetrends in attraktive und funktionale Lösungen für den gedeckten Tisch.

Mit Produktionsstandorten in Selb, Schönwald und Weiden sowie einem weltweiten Vertriebsnetz liefert BHS Antworten für unterschiedliche gastronomische Anforderungen. Ob individuelle, mit Sonderdekoren ausgestattete Kollektionen für Fünf-Sterne-Hotels, ob Restaurants, Cafés und Gaststätten oder funktionale, formschöne Lösungen für Fluglinien, Kreuzfahrtschiffe, Krankenhäuser und Betriebsrestaurants – wir bieten den Kunden eine ausgefeilte Kombination aus höchster Produktqualität, bester Beratung, persönlicher Betreuung, individualisierten Produkten, langer Nachkaufgarantie, schneller Lieferung und flexiblem Service. Dieses besondere Zusammenspiel, das uns von vielen Wettbewerbern unterscheidet, macht den wirtschaftlichen Erfolg der BHS tabletop AG aus. Der Standort in Deutschland ist dabei ein Garant für keramische Exzellenz und Verlässlichkeit "Made in Germany" Aufgrund permanenter hoher Investitionen ist die BHS technisch führend in der Porzellanherstellung.

Wir verstehen uns aber schon lange nicht mehr nur als Hersteller von Porzellan, sondern vielmehr als Anbieter ganzheitlicher Lösungen für die Außer-Haus-Verpflegung. Die weltweiten Anforderungen an uns ändern sich und so bieten wir inzwischen weit mehr als nur einen perfekten Service unserer Porzellanspezialisten gegenüber den Kunden und eine optimale Logistik rund um unsere Produkte. Wir geben der Gastronomie heute mit unserer Kollektion Playground auch neue trendgemäße Antworten durch das Angebot zusätzlicher, völlig neuer Materialien wie Holz, Steinzeug, Metall, Glas, Marmor oder Leder. Mit unserer exklusiv in Deutschland und in den USA vertriebenen Buffetkollektion *Mogogo* ermöglichen wir unseren Kunden weitere individuelle Präsentationsmöglichkeiten.

Zum BHS tabletop Konzern gehören neben der Muttergesellschaft zwei inländische und vier ausländische Tochtergesellschaften, die sich im Mehrheitsbesitz der BHS tabletop AG befinden. Diese bestehen im Wesentlichen aus:

- John Artis Ltd. (Großbritannien)
Trotz der Brexit-Unsicherheiten ist unsere Vertriebsgesellschaft John Artis weiterhin sehr erfolgreich in Großbritannien aktiv. Die BHS profitiert damit von der in 2017 abgeschlossenen Übernahme und hat dadurch nicht nur eine bestehende erfolgreiche Vertriebsstruktur für die Vermarktung von Glas-, Besteck- und Porzellankollektionen erlangt, sondern baut diese auch durch neue, für den britischen Markt adaptierte Porzellanserien und neue Produktgruppen weiter aus.
- BauscherHepp Inc. (USA)
In dem wichtigen Markt USA ist die BHS seit Jahren mit der Vertriebsgesellschaft BauscherHepp

aktiv und konnte dort seit 2012 den Umsatz stark steigern. Im Jahr 2018 gab es u.a. durch die Steuergesetzesänderungen für die USA (Wegfall Abzug der Bewirtungsaufwendungen) Druck auf die Nachfrage nach Geschäftsessen und damit auch auf die Zulieferprodukte wie Porzellan. Trotzdem konnte sich die BauscherHepp in diesem schwierigeren Markt behaupten und das Produktportfolio ausbauen. Die BauscherHepp steht als strategisch bedeutende Vertriebsgesellschaft für den Ausbau der BHS tabletop AG zum Anbieter eines kompletten Leistungspaketes mit Glas-, Besteck-, Buffetmöbel- und Porzellankollektionen, das auch zukünftig weiter ausgebaut werden wird.

Steuerungsinstrumente

Die Steuerung des Konzerns beruht auf einem nachhaltigen, wertorientierten Ansatz, der, neben rein erfolgsbasierten Kennzahlen, Unternehmenskapitalkomponenten sowohl aus kurz- als auch aus mittel- und langfristiger Sicht einbezieht.

Neben Umsatz, EBITDA, EBIT und EBT werden im Wesentlichen nachfolgende übergeordnete Steuerungskennzahlen im BHS Konzern verwendet und im Wirtschaftsbericht sowie im Prognoseabgleich kommentiert:

Rentabilitätskennzahlen:

- ROCE Return on Capital Employed
(EBIT/Capital Employed)
- Eigenkapitalrendite
(Jahresüberschuss/Eigenkapital)

Kennzahl zur Kapitalstruktur:

- Eigenkapitalquote
(EK/Bilanzsumme)

Kennzahlen zur Liquidität und Finanzkraft:

- Verschuldungsgrad
(Netto-Finanzverschuldung/EBITDA)
- Kapitaldienstfähigkeit
(Free Cash Flow/Schuldendienst [mit Schuldendienst = Tilgung und Zinsen])
- Reinvestitionsquote
(Investitionen der Periode/AfA)

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Mitarbeiter
(Anzahl Mitarbeiter am Jahresende)
- Ausbildungsquote
(Anzahl Auszubildende/Mitarbeiter)
- Verbesserungsvorschläge
(Anzahl Vorschläge/100 Mitarbeiter)

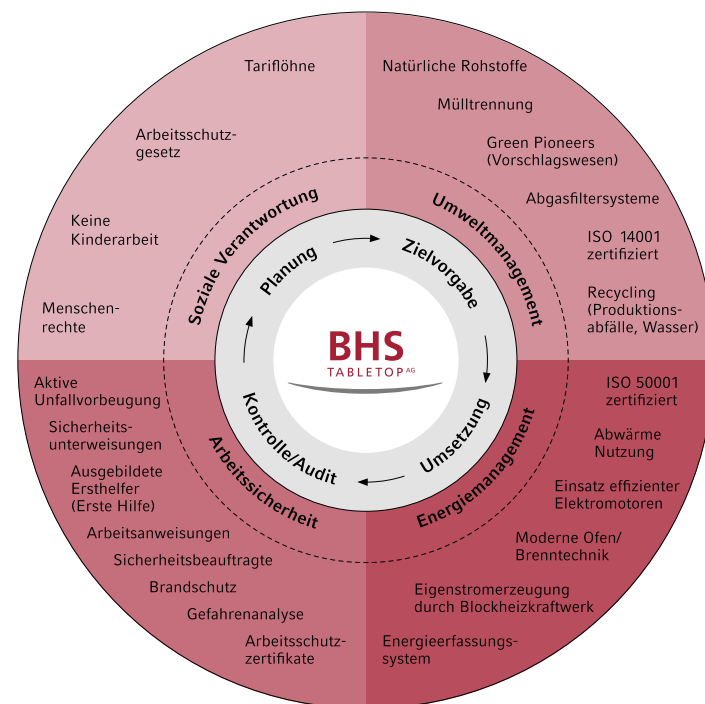
Nachhaltigkeit

Die BHS macht von dem Wahlrecht gemäß § 315b Abs. 3 HGB Gebrauch, einen separaten nicht-finanziellen Konzernbericht abzugeben, der somit nicht Teil des Konzernlageberichts ist.

Die nach §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289b-e HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung steht in Form eines nichtfinanziellen Konzernberichts im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/werte/Nachhaltigkeitsbericht> zur Verfügung.

Darin enthalten sind die Darstellung des Geschäftsmodells und Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Unser Nachhaltigkeitssteuerrad gibt einen Überblick über die vielen Facetten der Nachhaltigkeit.



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum hat sich in 2018 deutlich abgeschwächt. Neben einer nach wie vor robusten Binnenwirtschaft beeinträchtigen zunehmend schwierigere Rahmenbedingungen die Exportwirtschaft. Die sich verschärfenden Handelskonflikte, politische Konflikte im mittleren Osten oder die Folgen der Brexitdiskussion sind Hemmnisse für Investitionen in den Absatzmärkten. In der Folge wies das Ifo-Weltwirtschaftsklima in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 das niedrigste Niveau seit 2011 aus. Grundsätzlich ist die Einschätzung und Berechenbarkeit der heutigen und zukünftigen

weltweiten Märkte und Marktpotenziale aufgrund der vielfältigen politischen Diskussionen und Volatilitäten der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich anspruchsvoller geworden.¹⁾

Der Umsatz der deutschen Porzellanindustrie ist nach Angaben des Verbandes der Keramischen Industrie (VKI), in dem auch die BHS tabletop AG organisiert ist, um 2,9 % sowohl in Summe als auch jeweils im Inlands- und Exportgeschäft gesunken.²⁾

Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Nach fünf Wachstumsjahren in Folge spürte die BHS tabletop AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die international schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen. So verringerte sich der um Währungseffekte bereinigte Umsatz von 121,5 Mio. EUR geringfügig um 1,6 % auf 119,5 Mio. EUR. Inklusive Währungseffekten betrug der Rückgang 2,3 % der reale Umsatz beläuft sich auf 118,7 Mio. EUR.

Entsprechend der besseren konjunkturellen Rahmenbedingungen konnte sich der Inlandsumsatz mit +1,2 % positiv entwickeln, während der Konzernumsatz im Export um 4,7 % leicht rückläufig war. Der Exportanteil liegt mit 56,9 % nach 58,3 % im Vorjahr allerdings weiter auf einem hohen Niveau.

Die deutlich gestiegene Wettbewerbsintensität im Export ist auch auf vermehrt preisaggressive Angebote von Wettbewerbern aus dem Nicht-Euro-Raum zurückzuführen, die aufgrund eines Währungsverfalls ihrer jeweiligen Landeswährungen insbesondere gegenüber dem Euro billiger exportieren können. Insgesamt konnte daher das prognostizierte leichte Umsatzwachstum nicht erreicht werden.

Auch unter den schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen konnte sich die BHS tabletop AG mit den Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern professional porcelain exzellent im Markt behaupten. Exporte in mehr als 110 Länder auf der Welt, zahlreiche neue Referenzen und der Ausbau der Geschäftsbeziehung mit bestehenden Kunden sind Beleg für die starke Marktposition des Unternehmens.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sicherten sich Bauscher, Tafelstern professional porcelain und Schönwald auf breiter Front hochkarätige Aufträge. Einen Großauftrag über 430.000 Porzellanteile zog Bauscher zuletzt an Land. Künftig werden Espresso- und Kaffeebecher der Kollektion Enjoy in den Bordbistros der gesamten ICE-Flotte zum Einsatz kommen. Die logistische Herausforderung löste die BHS reibungslos und lieferte die Erstausrüstung von rund 54.000 Teilen innerhalb von nur fünf Wochen aus.

Die Marriott-Gruppe war schnell überzeugt von den Vorteilen der Kollektion Delight von Tafelstern. Für ein neues Haus ihrer Untermarke „Edition Hotels“ in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, kaufte die größte Hotelkette der Welt 47.000 Stück der Kollektion ein.

Direkt am Flughafen der indischen Millionenmetropole und mit Blick auf die Start- und Landebahn gelegen, gehört das Hyatt Andaz zu den Top-Adressen in Delhi. Schönwald stattete zwei der vier Gastro-Outlets – das stylische AnnaMaya und den Hong Kong Club – aus. In beiden Restaurants kommt das trendige Dekorkonzept Shabby Chic zum Einsatz – ergänzt um ausgewählte Teile von Playground.

1) IW-Trends 4/2018, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V., Seite 6

2) Verband der Keramischen Industrie e. V., Meldungen der Mitgliedswerke vom 13. Februar 2019, Seiten 1-5

Der Erfolg der Marken in der weltweiten Spitzengastronomie und -hotellerie ist auch auf die Kreativität und das feine Gespür für Gastronomie-Trends zurückzuführen. Ein weiterer Beleg dafür: Shabby Chic von Schönwald und Eatery von Tafelstern gewannen die German Design Awards 2019. Die renommierten Design-Auszeichnungen nahmen Vertreter der beiden Marken kürzlich auf der internationalen Konsumgütermesse Ambiente entgegen.

Investitionen in 2018 bei 6,0 Mio. EUR

Der BHS tabletop Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 seine Technologieführerschaft erneut ausgebaut und umfangreich in die Modernisierung und Erweiterung seines Anlagen- und Maschinenparks sowie in moderne IT-Systeme investiert.

Im laufenden Jahr wurde der Bau der mit 4,2 Mio. EUR veranschlagten neuen Glühbrand-Brenntechnologie am Standort Schönwald fortgesetzt. Die planmäßige Fertigstellung des Ofens erfolgte in 2018 (die Fertigstellung der Peripherie ist für das 1. Halbjahr 2019 vorgesehen).

BHS investierte im Berichtsjahr 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR). Damit wurde unsere Investitionsprognose in 2018 nahezu erfüllt. Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,0 Mio. EUR.

Als Messgröße für die Investitionstätigkeit verwendet BHS die Reinvestitionsquote, die sich aus dem Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen ermittelt. Die Quote beträgt in der Berichtsperiode 1,1 (Vorjahr: 1,0) und beläuft sich im fünfjährigen Durchschnitt auf ebenfalls 1,0. Ziel war eine Reinvestitionsquote von 1,0 die somit mehr als erfüllt wurde.

Die Mitarbeiter: ein Erfolgsfaktor des BHS tabletop Konzerns

BHS hat frühzeitig erkannt, dass die steigenden Arbeitsanforderungen aufgrund zunehmender Automatisierung und gesetzlicher Anforderungen nur durch gut ausgebildetes Personal bewältigt werden können. Deshalb wird einerseits die Stammebelegschaft durch eine permanente Qualifizierung für die sich immer schneller verändernden Aufgaben im Berufsalltag auf aktuellem Wissensstand gehalten, andererseits muss das Unternehmen der fortschreitenden demografischen Entwicklung adäquat Rechnung tragen. Dem tritt die BHS tabletop AG auf Basis langfristiger Altersstrukturanalysen mit gezielten Maßnahmen zur Entlastung älterer Mitarbeiter und einer attraktiven, auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichteten Ausbildung konsequent entgegen.

So stellte die BHS tabletop AG im letzten Jahr bedarfsgerecht 16 (Vorjahr: 14) Auszubildende in sechs Ausbildungsberufen ein. Aktuell werden bei BHS 39 Auszubildende in neun kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet (Vorjahr: 42). 16 Auszubildende beendeten in 2018 mit Erfolg ihre Ausbildung, von denen 15 im Anschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurden. Acht Auszubildende erhielten für ihre hervorragenden Leistungen von den Regierungen der Oberpfalz und Oberfranken eine Anerkennung. Ein Auszubildender wurde zusätzlich von der IHK Regensburg für seine hervorragenden schulischen Leistungen mit einem Preis ausgezeichnet.

Ein Meilenstein im Bereich der Ausbildung war die Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Ausbildungswebsite www.ausbildung.bhs-tabletop.de, für die ein Imageclip und acht Informationsclips über die einzelnen Ausbildungsberufe gedreht wurden. Imageclip und Informationsclips sind auch über den YouTube Channel „BHStabletop“ abrufbar. BHS hat an neun Veranstaltungen rund um das Thema Ausbildung teilgenommen: sechs Ausbildungsmessen, zwei Hochschulmessen und dem Selber MINT-Tag.

Im Jahr 2018 konnte das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei BHS weiter ausgebaut werden. Im Rahmen des ab 24.09.2018 gültigen Demografietarifvertrages für die Feinkeramische Industrie in Deutschland ist es gelungen, mit dem Gesamtbetriebsrat eine Vereinbarung dahingehend abzuschließen, dass der tarifliche Demografiebetrag in Höhe von EUR 75 pro Mitarbeiter und Jahr in einen Demografiefonds fließt, der künftig zusätzlich für das Betriebliche Gesundheitsmanagement und die weitere Optimierung der Arbeitsplatzergonomie verwendet wird. Um die Betreuung der Mitarbeiter im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie dessen Abwicklung und Koordination sicherzustellen, wurden in 2018 auch die dafür erforderlichen personellen Ressourcen geschaffen.

Auch wurden die Führungskräfte wieder entsprechend zum Thema Gesunde Kommunikation und Konfliktlösung geschult, um potenziellen Gesundheitsrisiken vorzubeugen und Mitarbeiter auf die vom Unternehmen angebotenen Gesundheitsmaßnahmen aufmerksam zu machen. Ferner hat BHS seine Mitarbeiter in diversen Schulungsprogrammen, die von Selbstreflexion und Selbstcoaching über Kreativität und Analysefähigkeit bis zu diversen Fremdsprachenangeboten reichten, fortgebildet.

Durchschnittlich waren 2018 1.165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BHS tabletop Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.177). Zum 31. Dezember 2018 belief sich der Personalstand auf 1.165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.176). Die Ausbildungsquote³⁾ betrug 3,5 % (Vorjahr: 3,6 %) und liegt damit leicht unter Prognoseniveau (3,7 %).

BHS hat bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen mit großem Erfolg ein System des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) implementiert. Damit wird sichergestellt, dass Ideen und Verbesserungsvorschläge, die von Mitarbeitern am Arbeitsplatz entwickelt werden, systematisch erfasst, bewertet und letztendlich auch umgesetzt werden. Auch in 2018 konnten dadurch erneut erhebliche Effizienzsteigerungs- und Einsparungseffekte für das Unternehmen erzielt werden.

Die Nachhaltigkeit dieser Vorschläge wird unter anderem durch die Anzahl von Verbesserungsvorschlägen pro Kopf gemessen. In 2018 wurden 89 Vorschläge/100 Mitarbeiter (Vorjahr: 95 Vorschläge/100 Mitarbeiter) eingereicht. Dies ist insbesondere unter Berücksichtigung der langen Laufzeit des Programms ein deutlicher Beleg für aktive Mitarbeiterbeteiligung.

Bei der BHS waren im Jahr 2018 Mitarbeiter mit 18 unterschiedlichen Nationalitäten beschäftigt. Der Anteil der Mitarbeiter, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, betrug 11 %.

3) Angaben beziehen sich auf das Mutterunternehmen

Ertragslage des Konzerns

Operatives Ergebnis (EBIT/Gesamtleistung) in Höhe von 3,5 %

In 2018 konnte der BHS tabletop Konzern nicht an die Wachstumsjahre 2012-2017 anknüpfen. Der Umsatz sank aufgrund der oben genannten externen Faktoren von 121,5 Mio. EUR geringfügig um 2,8 Mio. EUR auf 118,7 Mio. EUR, wobei 0,8 Mio. EUR auf negative Wechselkurseffekte aufgrund eines stärkeren Euros zurückzuführen waren.

Die Gesamtleistung reduzierte sich insgesamt um 3,0 Mio. EUR, einerseits durch einen Bestandsabbau in Höhe von –0,5 Mio. EUR (Vorjahr: +0,9 Mio. EUR) und erhöhte sich andererseits bei den aktivierten Eigenleistungen v.a. aufgrund der erfolgreichen Entwicklung und Erstellung von leistungsfähigeren, flexibleren Hochdruckgussanlagen um +1,9 Mio. EUR (Vorjahr: +0,7 Mio. EUR).

Durch aktives Kostenmanagement konnte das Ergebnis auf einem ansprechenden Niveau gehalten werden. Das operative Ergebnis (EBIT) vor Sondereffekten entwickelte sich von 5,8 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR. In 2018 war das Konzernergebnis der BHS tabletop AG durch zwei Sondereffekte von insgesamt 1,5 Mio. EUR aus einem Vorstandswechsel und einer Wertberichtigung auf eine passive Finanzanlage geprägt. Im Vorjahr waren Sondereffekte über insgesamt 1,0 Mio. EUR aus der Restkaufpreiszahlung für John Artis und dem Gesellschafterwechsel enthalten. Diese Effekte werden in den nachfolgenden Ergebnisausweisen als Sondereffekte herausgerechnet, um eine sinnvolle Vergleichbarkeit von operativen Geschäftsergebnissen mit dem Vorjahr zu gewährleisten. Nach Sondereffekten betrug das EBIT 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR).

Das um die oben genannten Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr –0,5 Mio. EUR und liegt damit deutlich niedriger als im Vorjahr (–1,7 Mio. EUR). Der BHS tabletop Konzern profitierte hier zum einen davon, dass in 2017 letztmalig eine Earn-Out-Rate aus dem Erwerb der John Artis Ltd. anfiel. Zum anderen konnte in 2018 erstmalig ein signifikanter Zinsertrag aus der strategischen Finanzierung realisiert werden.

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag in 2018 bei 3,8 Mio. EUR nach 4,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss, um die Sondereffekte bereinigt, beläuft sich auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR).

BauscherHepp, Inc. bleibt bei Umsatz und Ergebnis unter Vorjahr

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die internationalen Märkte aufgrund unterschiedlicher politischer und ökonomischer Rahmenbedingungen sehr uneinheitlich. In den USA sorgte beispielsweise eine größere Welle von Restaurantschließungen, die mit Mindestlohnveränderungen zu tun haben, für einen konjunkturellen Dämpfer im Außer-Haus-Markt. Dieser wirkte sich auch auf die amerikanische Tochtergesellschaft BauscherHepp Inc. aus: Der Umsatz sank von 17,9 Mio. USD leicht um 3,4 % auf 17,3 Mio. USD.

Die BauscherHepp hat auf den sich verschärfenden Markt einerseits mit Kostensenkungsmaßnahmen sowie mit einem Bündel an Marketingmaßnahmen reagiert und zum Beispiel in zusätzliche Showrooms investiert. Dies wird mittelfristig die Marktposition weiter verbessern. In 2018 wurde das EBT insbesondere durch steigende Verrechnungs- und Einkaufspreise belastet und betrug –0,1 Mio. EUR (Vorjahr: +0,1 Mio. EUR). Bei gegenüber den letzten Jahren unveränderten Verrechnungspreisen stünde ein positives EBT 2018 von rd. 0,2 Mio. EUR. Somit leistete die BauscherHepp als Vertriebsgesellschaft erneut einen wertvollen Beitrag zum Ergebnis des Gesamtkonzerns.

John Artis Ltd. – Umsatz Brexit-bedingt leicht unter Vorjahr, Ergebnis auf hohem Niveau

Die Effekte der Brexitdiskussion, die zum Beispiel nachweisbar bereits zu etlichen Restaurantschließungen in England führten, verursachten bei der John Artis Ltd. einen leichten Umsatzrückgang von 12,4 Mio. GBP um 3,2 % auf 12,0 Mio. GBP. Das weiterhin niedrige Niveau des britischen Pfund Sterling verteuerte zudem den Wareneinsatz bei John Artis.

In diesem anspruchsvollen Umfeld konnte John Artis durch frühzeitig eingeleitete Kosteneinsparmaßnahmen die Umsatzrendite hoch halten und mit einem EBT von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) deutlich zum positiven Konzernergebnis der BHS beitragen. Aufgrund des guten Ergebnisses bei gleichzeitig guter Liquiditätslage hat die John Artis auch in 2018 wieder eine Dividende in Höhe von 1,0 Mio. Britische Pfund an die BHS tabletop AG ausgeschüttet. Insgesamt befindet sich die John Artis weiterhin auf einem sehr stabilen Weg.

Capital Employed/ROCE

BHS verwendet zur Messung seiner Renditekraft den Return on Capital Employed (ROCE)⁴⁾. Das Capital Employed (CE)⁵⁾ des Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Jahr von 63,9 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR auf 65,8 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf drei Effekte zurückzuführen ist. Zum einen stieg das Anlagevermögen durch die durchgeführten Investitionsprojekte um 0,9 Mio. EUR. Zum Zweiten wurde das Net Working Capital um 1,6 Mio. EUR erhöht (insb. um Kapazitäten 2018 effizient auszunutzen und damit in 2019 freie Kapazitäten für mögliche Großprojekte zu schaffen). Zum Dritten wurde eine sonstige Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Vorstandswechsel gebildet. Der ROCE (EBIT/CE) betrug 3,9 % (Vorjahr: 7,4 %). Vor Sondereffekten lag der ROCE bei 6,3 % (Vorjahr: 9,1 %).

Dividende

Aufsichtsrat und Vorstand schlugen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,34 EUR je Aktie vor (Vorjahr gem. HV-Beschluss: 0,60 EUR je Aktie – davon 0,48 EUR operative Dividende und 0,12 EUR Nachholdividende). Die der Hauptversammlung für 2018 vorgeschlagene Dividende entspricht bei einem Jahresschlusskurs von 18,00 EUR einer Rendite von 1,9 %.

4) ROCE = EBIT vor Sondereffekten / Capital Employed

5) Capital Employed = Anlagevermögen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Sonstige Vermögenswerte ./ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./ Sonstige Verbindlichkeiten ./ Sonstige Rückstellungen

Finanzlage

Solide Finanzlage

Im Jahr 2017 hatte sich die BHS tabletop AG über eine Neuordnung seiner Fremdfinanzierungsstruktur zusätzliche Mittel unter Sicherung des günstigen Zinsniveaus beschafft, um einerseits Großprojekte wie den in 2018 fertiggestellten Glühofen umzusetzen und grundsätzlich für potenzielle weitere Wachstumsschritte gerüstet zu sein. Die darin enthaltene strategische Finanzierung in Höhe von 22,0 Mio. EUR wurde 2018 ganzjährig bei der BHS Verwaltungs AG mit der Möglichkeit der jederzeitigen, kurzfristigen Abrufbarkeit festverzinslich (3,5 % p. a.) angelegt.

Darüber hinaus verfügte die BHS tabletop AG zum 31.12.2018 über eingeräumte Kontokorrentlinien in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Ausnutzung 0,0 Mio. EUR) sowie auf Konzernebene über liquide Mittel in Höhe von 6,7 Mio. EUR.

Weitere Kontokorrentlinien der Tochterunternehmen werden als nicht wesentlich eingestuft. Insgesamt ist die Finanz- und Liquiditätslage des BHS tabletop Konzerns damit äußerst solide und langfristig orientiert aufgestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 4,6 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (7,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen resultiert diese Verringerung aus einem Cash-Abfluss aus dem Net Working Capital in Höhe von –1,6 Mio. EUR (Vorjahr: Zufluss 0,6 Mio. EUR) sowie einem geringeren EBT (–1,6 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt –3,4 Mio. EUR (Vorjahr: –32,3 Mio. EUR). Dabei entfallen auf Investitionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen⁶⁾ 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: –5,1 Mio. EUR). Im Vorjahreswert dominierte dort die Anlage von Finanzmitteln bei der BHS Verwaltungs AG in Höhe von 22,0 Mio. EUR. Aus dem Saldo darüber hinausgehender Ein- und Auszahlungen von sonstigen Finanzmittelanlagen im Rahmen der lang- und kurzfristigen Finanzdisposition ergibt sich ein Geldmittelzufluss in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: Geldmittelabfluss 0,3 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf –1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 25,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen ist dies durch Fremdkapitalaufnahmen (3,1 Mio. EUR), Tilgungen von langfristigen Bankverbindlichkeiten (2,5 Mio. EUR) sowie durch die Dividendenzahlung (2,0 Mio. EUR) begründet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive der Festgeldanlagen gingen gegenüber dem 31. Dezember 2017 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten von 8,8 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR zurück.

Damit verfügt BHS unverändert und trotz der im Berichtsjahr getätigten hohen Investitionen weiterhin über den entsprechenden finanziellen Spielraum zur Realisierung aller erforderlichen, zukunftsgerichteten Maßnahmen und Investitionen.

6) jeweils ohne Leasing

Die von Kreditinstituten insgesamt bereitgestellten Kreditlinien in Höhe von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR) wurden nur minimal genutzt.

Der BHS tabletop Konzern verwendet drei Messgrößen für die Bewertung der Finanzkraft:

1. Der Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad misst die Dauer in Jahren, um mit dem erwirtschafteten EBITDA die Nettofinanzverschuldung vollständig zu tilgen. Die Nettofinanzverschuldung liegt im Berichtsjahr bei 21,3 Mio. EUR, der Verschuldungsgrad bei 2,6.

2. Die Kapitaldienstfähigkeit

Die Kapitaldienstfähigkeit misst die Abdeckung von Zins- und Tilgungsraten durch den Free Cash Flow. Dieser Wert betrug zum 31.12.2018 insgesamt 1,3.

3. Die Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, gibt eine Indikation zur zukünftig möglichen Fremdkapitalaufnahme und betrug zum 31.12.2018 gute 29,1 %.

Mit den erreichten Werten hat die BHS die von den Banken geforderten Covenants erfüllt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde durch den 2018 erzielten Jahresgewinn in Höhe von 1,4 Mio. EUR gestärkt. Aufgrund einer höheren Dividende sank das gesamte Eigenkapital von 35,3 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR auf 34,8 Mio. EUR. Zusätzlich wurde das Eigenkapital durch einen erhöhten Pensionsbewertungsaufwand auf Basis der neuen Heubeck-Tafeln negativ beeinflusst. Insgesamt besitzt der BHS tabletop Konzern eine gute Eigenkapitalquote in Höhe von 29,1 % (Vorjahr: 29,5 %).

Die Eigenkapitalrendite⁷⁾ reduzierte sich auf 8,3 % (Vorjahr: 9,9 %).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme blieb mit 119,8 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (119,8 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich von 46,5 Mio. EUR im Vorjahr um 1,1 Mio. EUR auf 45,4 Mio. EUR verringert. Dabei reduzierten sich das immaterielle Vermögen (Abschreibung Goodwill), die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände (durch Auflösung Festgeldanlage) und die latenten Steuern. Die Sachanlagen stiegen v.a. aufgrund der aktivierten Großprojekte Glühofen und Hochdruckgussanlagen.

7) Eigenkapitalrendite = Jahresüberschuss (vor Sondereffekten) / Eigenkapital

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen durch die Zunahme der Vorräte. Dies war u.a. bedingt durch den Aufbau von Sicherheitspuffern (Gegenmaßnahme Brexit) sowie durch Erhöhung der Handelswarenbestände Playground/Mogogo sowie der Bilderbestände.

Zusammenfassung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In einem zunehmend anspruchsvollen Wirtschaftsumfeld, bei weiterhin steigendem Wettbewerbsdruck, hat sich der BHS tabletop Konzern erfolgreich behauptet. Auf der Ergebnisseite bleibt der Weltmarktführer für Profiporzellan weiterhin spürbar profitabel. Das EBIT vor Sondereffekten lag 2018 bei 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR).

Die Finanz- und Vermögenslage des BHS tabletop Konzerns ist unverändert solide. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,1 %. Es wird weiterhin in die Substanz investiert. Ungenutzte Kontokorrentlinien sowie positive liquide Mittel zeigen eine gute Liquiditätsausstattung.

Insgesamt bildet die unverändert solide Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BHS die Basis für weiteres profitables Wachstum.

Angaben nach § 315a HGB

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG in Höhe von 8,7 Mio. EUR ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien aufgeteilt (Vorjahr: 3.412.800). Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern ergeben könnten, bestehen nicht respektive sind dem Vorstand nicht bekannt.

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Unternehmen zum Bilanzstichtag bekannt:

BHS Verwaltungs AG, München	86,05 %
-----------------------------	---------

Gemäß Satzung der BHS tabletop AG in der Fassung vom 19. September 2012 wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Bezüglich der Befugnisse des Vorstands zur Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die BHS tabletop AG ist seit dem 4. Mai 2017 ein von der BHS Verwaltungs AG, München, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG.

Der Vorstand der BHS tabletop AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Wir erklären, dass die BHS tabletop AG bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.“

Nachtragsbericht

Es liegen keine Ereignisse vor.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 ist ein Ausblick aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen schwierig. Grundsätzlich ist das Geschäftsmodell der BHS robust und tragfähig. Zudem wurde erneut eine Reihe von absatzfördernden Maßnahmen vorbereitet, die ab 2019 greifen werden. Deshalb gehen wir, eine Grundstabilität der Rahmenbedingungen vorausgesetzt, aus heutiger Sicht von einem moderaten Wachstum bei Umsatz und Ergebnis (um Sondereffekte bereinigtes EBIT) aus.

Beim Capital Employed wird – nach einem Aufbau in 2018 – für 2019 mit einem leichten Abbau gerechnet. Das ROCE soll aufgrund erhöhter Ertragskraft besser ausfallen als im Jahr 2018.

Für das Jahr 2019 plant der BHS tabletop Konzern erneut nennenswerte Investitionen in Höhe von 4,9 Mio. EUR. Ein Großteil davon ist für Ersatz- und Optimierungsinvestitionen in der Produktion vorgesehen. Weiterhin werden Digitalisierungsthemen vorangetrieben, um Prozesse weiter zu automatisieren und unseren Kunden zusätzliche, gezielte Informationen zur Absatzunterstützung zu liefern. Zusätzlich zu diesen Investitionen wird der BHS tabletop Konzern in 2019 geleaste Vermögensgegenstände im Volumen von rd. 1,6 Mio. EUR planmäßig übernehmen. Es wird mit einer Reinvestitionsquote von 1,0 gerechnet.

Die Eigenkapitalquote soll über 31 % betragen und unterstreicht die solide Vermögens- und Finanzlage. Mögliche Auswirkungen auf das Eigenkapital aufgrund weiterer Zinssenkungen am langfristigen Kapitalmarkt und der daraus resultierenden Erhöhung der Pensionsrückstellungen lassen sich derzeit nicht vorhersehen. Die Eigenkapitalrendite wird bei rund 10 % erwartet.

Die Anzahl der Mitarbeiter am Jahresende und die Ausbildungsquote sollen sich in 2019 aufgrund des geplanten Umsatzwachstums leicht erhöhen. Ziel ist es auch, die Anzahl der Verbesserungsvorschläge auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Die solide Vermögens- und Finanzlage wird auch in 2019 weiter Bestand haben. Ziel ist es, die Steuerungskennzahlen zur Liquiditäts- und Finanzkraft und somit die von den Banken geforderten Covenants auch in 2019 einzuhalten. Die verfügbaren Mittel sowie Kontokorrentlinien reichen aus, um notwendige Investitionen in den weiteren Geschäftsausbau aus eigener Kraft zu tätigen.

Die getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf den heutigen Erwartungen und Annahmen und auf der Prämisse einer weiterhin stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

BHS arbeitet mit einem Risikomanagementsystem, das Risiken frühzeitig erkennt und damit ein rechtzeitiges Reagieren ermöglicht. Die Risikoidentifizierung erfolgt gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Dabei setzt BHS auf ein über Jahre bewährtes integriertes Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das darüber hinaus einem kontinuierlichen Optimierungsprozess unterliegt. Das Risikomanagement ist bei der BHS ein wesentlicher Erfolgsfaktor und gehört als integraler Bestandteil zum Managementsystem.

Die Fachbereiche sind im Risikomanagement der BHS tabletop AG dem Vorstand für Finanzen fachlich zugeordnet. Der Vorstand für Finanzen stimmt sich mit dem Gesamtvorstand über alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Risikomanagement ab und informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über die zu erwartenden Risiken und die zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung erfolgen durch die Fachbereiche.

Dabei werden alle möglichen Einflussfaktoren betrachtet, die sich für das Unternehmen theoretisch ergeben könnten. Die Darstellung erfolgt vor ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetachtung).

Ein Risikomanager koordiniert und moderiert den gesamten Prozess. Ausgangsbasis für die Risikoanalyse ist eine jährliche Risikoinventur, die eng mit dem Prozess der strategischen Planung verknüpft ist. Die Risikoinventur erfolgt über eine strukturierte Abfrage und Bewertung von Einzelrisiken, die mittels eines jährlich aktualisierten Fragenkatalogs vorgenommen wird, welcher rund 270 Einzelfragen zu 13 Themengebieten umfasst. Die Risikoinventur ist der strategischen Planung vorgeschaltet. Die Erkenntnisse daraus finden Eingang in die strategische Planung und setzen sich anschließend über die 5-Jahres-Planung und die operative Planung in alle Planungs- und Steuerungsaktivitäten des Unternehmens fort.

Die Risiken werden im Rahmen dieses Prozesses auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf die mögliche Schadenshöhe bewertet und in einen sogenannten Risikofaktor überführt, der sich aus der Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt (siehe Tabelle). Als Anhaltspunkt für die Ermittlung der Schadenshöhe bedient sich BHS theoretischer Ereigniskonsequenzen, die sich in definierten Bandbreiten auf Umsatz und Ergebnis (EBT) des Konzerns auswirken könnten.

Risikobewertung	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	1	2	3	4
Schadenshöhe	1	2	3	4

Dabei sind die Bewertungsstufen für Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt definiert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
	< 10 %	10 %–30 %	31 %–60 %	61 % und >

Messgröße	Schadenshöhe			
	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Ergebnisveränderung (vor Ertragsteuern)	< 200 T€	201–400 T€	401–800 T€	> 800 T€
Umsatzveränderung	< 400 T€	401–800 T€	801–1.600 T€	> 1.600 T€

Ein Ereignis, das zum Beispiel mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (3) und einer geringen Schadenshöhe (2) eingestuft wird, hat einen Risikofaktor von 6,0. Als „relevante Risiken“ werden von BHS solche Ereignisse eingestuft, deren Risikofaktor größer 7,5 ist.

Sofern sich unterjährig neue Erkenntnisse zu Chancen/Risiken ergeben, werden diese nachgehalten und an den Vorstand gemeldet sowie, sofern notwendig, in den entsprechenden unterjährigen Pflichtveröffentlichungen kommuniziert.

Marktrisiken

BHS agiert in einem hoch kompetitiven Markt, der von einer steigenden Wettbewerberzahl geprägt ist. Trotz erfolgreicher Marktbearbeitung kann sich für BHS im Markt der Außer-Haus-Verpflegung ein Risiko dadurch ergeben, dass sich aufgrund unkalkulierbarer politischer und wirtschaftlicher Ereignisse Märkte anders entwickeln, als dies zuvor allgemein erwartet wurde. Insbesondere ist die Euro-Schuldenkrise in einigen für BHS wichtigen Stammmärkten nach wie vor präsent und stellt einen Unsicherheitsfaktor dar. Der bevorstehende Brexit, möglicherweise sogar ohne Abkommen, bedeutet, zumindest für den Markt in Großbritannien, kurz- und mittelfristig Unsicherheit, was sich in den Wechselkursen bereits deutlich widerspiegelt. Darüber hinaus ist mittel- und langfristig kaum vorhersehbar, wie sich die Marktentwicklung in Großbritannien nach einer Trennung von der EU für BHS darstellen wird. Auch mögliche Einschränkungen im freien Waren- und Kapitalverkehr könnten derzeit nicht einschätzbare Auswirkungen haben. Insgesamt bewertet BHS das aktuelle Marktrisiko mit 9,1 und damit wieder etwas höher als im Vorjahr (8,7).

Außerdem wird die Marktbearbeitung durch sich verändernde Vertriebswegestrukturen beeinflusst, die für BHS weitere Herausforderungen darstellen. Aktuell wird diese Thematik mit einem Risikofaktor von 7,9 bewertet (Vorjahr 9,3).

BHS setzt dem Preiswettbewerb unverändert einen Qualitätswettbewerb entgegen. Durch die konsequente Positionierung als Problemlöser für Kunden sowie über neue und innovative Produkte und Lösungen gelingt es dem Konzern, sich weitgehend dem reinen Preiswettbewerb zu entziehen. Allerdings ist festzustellen, dass einige Märkte zum Teil auch aufgrund der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage sehr preissensibel reagieren. Zusätzlich kann ein harter Wettbewerb, der die Durchsetzung angemessener Preisniveaus in diesen Märkten verhindert, dieses Risiko forcieren. Dieser Themenkomplex wird von BHS mit einem Risikofaktor von 10,2 wieder deutlich höher bewertet als im Vorjahr (7,9).

Operationale Risiken

Der steigende Altersdurchschnitt der Belegschaft wird in Zukunft für vermehrten Ersatzbedarf sorgen. Aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels in Deutschland wird sich auch für die BHS das Recruiting von qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger gestalten. Die BHS hat dieses Risiko im Rahmen einer langfristig angelegten Altersstrukturanalyse bewertet und bereits heute mit Maßnahmen unterlegt. So begegnet die BHS diesem Risiko mit einer Intensivierung ihrer Aus- und Weiterbildungsaktivitäten und dem Aufbau einer Arbeitgebermarke (Employer Branding), um die Attraktivität des Unternehmens für seine Mitarbeiter, aber auch für potenzielle Bewerber weiter zu erhöhen. Darüber hinaus könnte der steigende Altersdurchschnitt aber auch andere Einflussgrößen im Unternehmen wie zum Beispiel die Lohnfortzahlungsquote und die Produktivität beeinflussen. Dem versucht BHS mit einem gezielt geführten Prozess im Rahmen eines allgemeinen Gesundheitsmanagements entgegenzuwirken. Insbesondere wird das Management im Rahmen eines unternehmensweiten und mit externen Spezialisten geführten Schulungsprogramms „Gesund führen“ geschult. Das Risiko ist mit einem Risikofaktor von 7,2 aktuell etwas geringer bewertet als im Vorjahr (7,8).

Durch die zunehmende Bedeutung von Projektgeschäften und dem eher rückläufigen Anteil von Nachkaufgeschäften wird es immer schwieriger, eine dauerhaft gleichmäßige Auslastung von Produktionskapazitäten sicherzustellen. Mit der Erweiterung und Modernisierung der Brenntechnologie am Standort Schönwald, dem Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Hochdruckguss, dem Kapazitätsausbau in der Becherfertigung Weiden und durch permanente Investitionen in die Erweiterung, Optimierung und Modernisierung der Produktionsanlagen sind die Voraussetzungen geschaffen worden, steigende Produktionsbedarfe zu bedienen, dabei aber auch flexibel auf Kapazitätsschwankungen reagieren zu können. Außerdem sind die Produktionsstätten so konzipiert, dass weitere Produktionskapazitäten durch einen stufenweisen Ausbau der Fertigungsanlagen in den kommenden Jahren bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden können. Das Risiko aus einerseits nicht gleichmäßiger Auslastung von Produktionskapazitäten und andererseits der Bereitstellung von ausreichend Produktionskapazitäten wird von BHS aktuell mit dem Faktor 6,6 eingestuft. Im Vorjahr betrug dieser ebenfalls 6,6.

Zusätzlich ist die Situation in der Produktion und Logistik in den letzten Jahren durch eine stetig steigende Komplexität des Produktionssortiments geprägt. Diese Komplexität führt unter anderem zu vermehrtem Rüstaufwand, erhöhtem Bedarf an Lagerkapazitäten und damit in letzter Konsequenz zur Belastung der Produktivitätsquote. Das Risiko wird von BHS mit einem Risikofaktor von 6,6 bewertet (im Vorjahr 7,2). Aktivitäten zur Reduktion der Komplexität des Produktionssortiments wurden gestartet und zeigen inzwischen deutliche Wirkung, was auch am erneut niedrigeren Risikofaktor als im Vorjahr ersichtlich ist.

Eine weitere Herausforderung für den Bereich Logistik stellen die Anforderungen im Zusammenhang mit der weltweiten Beschaffung von Handelswarensortimenten für neue Produktlinien dar. Das hier notwendige Know-how und die damit gebundenen personellen Ressourcen gehen deutlich über die bisherigen Anforderungen hinaus. Um aber die Chancen nutzen zu können, die sich aus diesen Sortimentserweiterungen für den Markt der Außer-Haus-Verpflegung ergeben, ist es unabdingbar attraktive Handelswarensortimente jenseits unserer Porzellansortimente bereitstellen zu können. Damit diese Risiken in der Logistik zukünftig begrenzt bzw. reduziert werden können, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Projekte initiiert. Ziel der Projekte ist zum einen die Schaffung erweiterter

Know-hows und zusätzlicher Kapazität in der Beschaffungslogistik. Zum anderen ist ein umfangreiches Organisationsprojekt (Log2Grow) im Bereich Logistik gestartet, das zu einer weiteren Flexibilisierung der Logistikkapazitäten beitragen soll und damit auch die gewachsenen Anforderungen aus dem Bereich Handelsware beherrschbar macht. Die Risiken im Zusammenhang mit dieser Risikothematik werden derzeit mit einem Risikofaktor von 7,5 bewertet (Vorjahr: 6,8).

Um sich einem reinen Preiswettbewerb entziehen zu können, gewinnt die Produktentwicklung zunehmend an Bedeutung. Neben der formalen und funktionalen Gestaltung der Produkte nimmt die Materialentwicklung eine immer bedeutendere Rolle ein. Besonders die Entwicklung von Hartporzellanmassen mit weiter verbesserten Eigenschaften stellt dabei eine wesentliche Antwort auf Produktsubstitute dar. Diese Situation birgt dahingehend mögliche Risiken, dass die Ressourcen für Forschung und Entwicklung erhöht werden müssen, die Frequenz für Neuentwicklungen gesteigert und parallel dazu die Misserfolgsrate niedrig gehalten werden muss. Der Risikofaktor für diese Risiken wird mit 6,6 eingeschätzt (Vorjahr 7,2).

Risiken ergeben sich auch aus den anstehenden Tarifverhandlungen in der Feinkeramischen Industrie. Das Tarifniveau im Tarifgebiet Ost ist nach wie vor deutlich niedriger als im für BHS maßgeblichen Tarifgebiet West, was wiederum zu einem Wettbewerbsnachteil von BHS im Vergleich zu den Konkurrenten mit Produktionsstätten im Tarifgebiet Ost führt. Darüber hinaus sind die Abschlüsse im Tarifgebiet West in der Vergangenheit auch stark von der positiven Geschäftsentwicklung im Bereich der technischen Keramik geprägt, was zu hohen Tarifabschlüssen im Tarifgebiet West beiträgt. Für die Hersteller aus dem Haushalts- und Hotelporzellanbereich führen diese hohen Tarifabschlüsse zu enormen Herausforderungen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Dieser Risikokomplex wird aktuell mit einem Risikofaktor von 6,9 bewertet (Vorjahr: 5,0).

Risiken aus dem wichtigen Themenfeld Digitalisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Damit einher gehen Großprojekte wie die Umstellung von SAP R3 auf S/4HANA oder die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Die Bewertung dieses Themenkomplexes wird aktuell mit einem Risikofaktor von 7,2 bemessen (Vorjahr: 6,9).

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2018 bestanden für den BHS tabletop Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich allein oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für den Konzern bedeuteten hätten. Damit sind aus heutiger Sicht auch für den Prognosezeitraum keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens grundsätzlich gefährden bzw. die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dauerhaft negativ beeinflussen werden.

Chancenbericht

Chancen für den BHS tabletop Konzern ergeben sich aus der Möglichkeit, sich in einem serviceorientierten Markt und in Zeiten, in denen andere Marktteilnehmer Leistung reduzieren, als sicherer Partner in der Außer-Haus-Verpflegung mit hoher Service- und Vertriebskraft weiterhin zu profilieren.

Auch der US-amerikanische Markt bietet BHS trotz des zunehmenden Preiswettbewerbs die Chance für weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum. Dies allerdings unter der Voraussetzung unveränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

In Großbritannien sehen wir Möglichkeiten, den Anteil von Porzellan am Gesamtumsatz des Tochterunternehmens John Artis zu steigern. Auch in 2019 werden die Modalitäten eines Brexits konkrete Auswirkungen auf das dortige Geschäft haben, die noch abzuwarten sind.

Gruppenweit werden neue Produkte wie hochwertige Coffee-to-go-Becher aus dickwandigem und sehr strapazierfähigem Hartporzellan oder neue Konzeptangebote für besonderen Kaffeegenuss für weitere Wachstumsimpulse sorgen.

Zusätzliche Absatzchancen entstehen durch das inzwischen äußerst erfolgreich etablierte Sortiment Playground. Das mit attraktiven Materialien wie recycelten Ledersets, Glas, Schiefer oder Holz angereicherte Sortiment ergänzt die Porzellankollektionen unserer drei Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern und wird sich auch in 2019 weiter positiv entwickeln.

Ferner wird zu Beginn des Jahres 2019 die Einführung des bereits in den USA erfolgreich eingeführten Buffetmöbelsortimentes *Mogogo* in Deutschland stattfinden. Wir gehen davon aus, dass diese Einführung ebenfalls zu ergänzenden Wachstumsimpulsen in 2019 beitragen wird.

Durch die Innovationsführerschaft bei der Entwicklung neuer Produkte und Kundenkonzepte, die permanente Optimierung der Kostenstrukturen durch einen etablierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie durch ständige Investitionen in Produktion, Logistik und IT, mit dem Ziel, Prozessabläufe zu automatisieren, nachhaltig zu optimieren und energiesparende Technologien einzusetzen, sieht sich der BHS tabletop Konzern für die Zukunft generell gut gerüstet, um im internationalen Wettbewerb weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Darüber hinaus gehende Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung bei den Tochtergesellschaften sind von untergeordneter Bedeutung.

Die solide Kapitalausstattung des Konzerns bildet dafür die notwendige finanzielle Basis.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Elemente des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem im BHS tabletop Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im BHS tabletop Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der BHS tabletop AG hat hierfür insbesondere

die Bereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen beauftragt. Darüber hinaus sind sämtliche Führungskräfte mit Budgetverantwortung verpflichtet, unter Nutzung der vom Controlling bereitgestellten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente, eigenverantwortlich auf die Einhaltung der gesetzten Unternehmensziele zu achten.

Das interne Überwachungssystem umfasst die prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie regelmäßige sachverhaltsbezogene, spezifische Untersuchungen durch externe Dienstleister.

Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im BHS tabletop Konzern ein Überwachungssystem zur Früherkennung von Risiken eingerichtet. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Zu weiteren Erläuterungen zum Risikomanagementsystem verweisen wir auf unsere Aussagen zum Risikomanagement.

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der BHS tabletop AG sowie ihrer Tochterunternehmen im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme namhafter Hersteller wie zum Beispiel SAP und Accpac. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der BHS tabletop AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt und dann in einem von BHS selbst erstellten Microsoft-Excel-basierten Konsolidierungssystem zusammengefasst und dokumentiert.

Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung erfolgen durch Plausibilitätschecks sowie durch die Analyse von Unternehmenssachverhalten und -entwicklungen anhand von Kennzahlen.

Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sind getrennt, um die Möglichkeit zu dolosen Handlungen weitestgehend ausschließen zu können.

Auf Konzernebene umfassen die Kontrollaktivitäten die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Vom Abschlussprüfer erstellte Berichte bzw. Hinweise finden dabei Berücksichtigung.

Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im BHS tabletop Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der BHS tabletop AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 315d Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben sich intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Auf Basis dieser Beratungen wurde die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Kodex im Dezember 2018 verabschiedet.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG, Selb, erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017“ entsprochen wurde und künftig entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

Ziffer 3.8

Die von der BHS tabletop AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für Aufsichtsräte keinen Selbstbehalt vor. Eine Selbstbehaltregelung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, wird von der BHS tabletop AG als nicht angemessen erachtet.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2

Die vor 2018 abgeschlossenen Vorstandsverträge entsprechen den Empfehlungen des Kodex. Der Vertrag des neuen Finanzvorstands sieht für das erste Geschäftsjahr eine davon abweichende Vergütungsstruktur vor, die zwar fixe und variable Bestandteile umfasst, jedoch den weiteren Empfehlungen des Kodex an dieser Stelle noch nicht vollständig gerecht wird, um eine Bevorteilung oder Benachteiligung aufgrund der nur halbjährigen Vorstandstätigkeit entgegen zu wirken. Ab 2019 ist eine vollständige Umsetzung der Kodex-Empfehlungen geplant.

Ziffer 4.2.5 Abs. 3

Die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung unterbleibt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2016. Daher kann auch keine individualisierte Offenlegung in der gewünschten Tabellenform gezeigt werden. Auf eine kumulierte Darstellung der Vergütung aller Vorstandsmitglieder in der gewünschten Tabellenform wird verzichtet, da sie aufgrund der transparenten Vergütungsstrukturen zu keinem nennenswerten Informationsgewinn für den Aktionär führt.

Ziffer 5.1.2

Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Vorstandsmitglieder verzichtet.

Ziffer 5.3.1

Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben möglicher Ausschüsse von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.3.2

Auf die Bildung eines Prüfungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Prüfungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.3.3

Ein Nominierungsausschuss ist nicht gebildet. Der Gesamtaufichtsrat wird der Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen. Auf die Bildung eines Nominierungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Nominierungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll sowohl der Aktionärsstruktur als auch fachlichen Themenstellungen Rechnung tragen. Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benennen und somit auch auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder verzichten. Ebenso wird auf die Erstellung von Kompetenzprofilen verzichtet.

Ziffer 5.4.1 Abs. 5

Auf eine jährliche Aktualisierung der Lebensläufe und Tätigkeiten der Aufsichtsräte wird aus Praktikabilitätsgründen verzichtet.

Ziffer 5.4.6

Die Vergütung der Aufsichtsratspositionen ist in der Satzung explizit genannt. Ein individualisierter Ausweis führt daher zu keinem Informationsgewinn für den Aktionär.

Ziffer 7.1.2

Zu veröffentlichende, unterjährige Finanzinformationen werden mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats abgestimmt.

Jede Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Entsprechenserklaerungen> dauerhaft zugänglich gemacht und wird bei Änderungen aktualisiert. Diese Aktualisierung erfolgt in der Regel einmal im Jahr; sofern dies erforderlich ist, jedoch auch unterjährig.

Geschlechterquoten

Gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 EGAktG hat der Aufsichtsrat drittelmitbestimmter, börsennotierter Aktiengesellschaften Zielgrößen für einen Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung verbindlich festzulegen. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 ff. AktG Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen.

Ferner hat der Vorstand börsennotierter Gesellschaften für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Quoten für den Frauenanteil festzulegen (§ 76 Abs. 4 S. 1 AktG).

Aufsichtsrat und Vorstand haben in der Sitzung vom 24. Juni 2015 diese Zielgrößen bis auf Weiteres für den Aufsichtsrat und den Vorstand festgelegt.

Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt bei insgesamt sechs Mandaten eine Frau. Die aktuelle Quote beträgt demnach 16,67 %. Es wurde eine Zielquote von einer Frau respektive von 17 % verbindlich festgelegt.

Der Vorstand, bestehend aus drei Männern, wurde bis 2020 bestellt. Damit beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell 0 %. Als Zielgröße für den Frauenanteil wurde 0 % festgelegt.

Der Vorstand hat als Zielgröße für die erste Führungsebene eine Frau respektive eine Frauenquote von 14 % und für die zweite Führungsebene eine Quote von rund 15 % festgelegt.

Alle Zielgrößen wurden 2018 sowohl bei der Besetzung des Aufsichtsrats als auch beim Vorstand eingehalten. Ebenso wurden diese Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in 2018 erfüllt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand der BHS tabletop AG

Der Vorstand der BHS tabletop AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die BHS tabletop AG wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2018 aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstands sind auf Seite 7 unseres Geschäftsberichts aufgeführt.

Vergütungsstrukturen

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer festen und einer variablen Komponente zusammen. Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen enthält das Vergütungssystem nicht. In Anlehnung an das in 2009 verabschiedete VorstAG wurden in 2010 vom Aufsichtsrat neue Vergütungsmodelle mit lang- und kurzfristigen Komponenten entwickelt. Diese fanden bereits in die für 2011 abgeschlossenen Vertragsanpassungen des Vorstands Eingang und beinhalten nachfolgende Grundsätze:

Das Vergütungssystem berücksichtigt die Angemessenheit der Vorstandsbezüge im Verhältnis zur Position und Aufgabe des Vorstands sowie zur Lage der Gesellschaft. Das Vergütungssystem und insbesondere die Höhe der Vorstandsvergütungen wurden mit aktuellen Marktgehältern für Vorstände in vergleichbaren inländischen Unternehmen verprobt.

Neben einem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige

Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen. Beide variablen Vergütungskomponenten sind mit einer angemessenen Obergrenze (Cap) versehen.

Mit diesem Vergütungssystem werden die rechtlichen Aspekte der Vorstandsvergütung gemäß VorstAG vollumfänglich abgedeckt.

Auf eine Individualisierung der Angabe der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 314 Abs. 3 Satz 1 des deutschen Handelsgesetzbuches verzichtet.

Vergütung des Vorstands

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die bei der Festlegung der Vergütung des Vorstands der BHS tabletop AG Anwendung finden und erläutert Struktur und Höhe der Gesamtvergütung der Vorstände. Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2016 hat erneut beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 a Satz 5 bis 8 sowie §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 des HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertrags-elemente wird im Gesamtplenium des Aufsichtsrats beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit auf hohem Niveau gibt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Zur erfolgsunabhängigen Grundvergütung gehören ein monatlich ausgezahltes Festgehalt sowie Sachbezüge und Nebenleistungen, die im Wesentlichen aus einem Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit bestehen.

Neben dem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen.

Das Short Term Incentive (STI) basiert auf dem Konzern-Vorsteuerergebnis und besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-EBT), ab der das STI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Das Long Term Incentive (LTI) basiert auf der Kennziffer Return on Capital Employed (ROCE), welche die Ergebniskomponente (EBIT) ins Verhältnis zum im Unternehmen investierten Kapital setzt. Aufgrund ihrer mehrjährigen Bemessungsgrundlage (Vier-Jahres-Durchschnitt) wird damit sowohl positiven wie auch negativen Unternehmensentwicklungen Rechnung getragen. Auch das LTI besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-ROCE), ab der das LTI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Der Aufsichtsrat hat zur Altersvorsorge der Vorstände im Wesentlichen eine beitragsorientierte, unternehmensfinanzierte Unterstützungskassenzusage erteilt. Die Versorgungsleistungen werden von dem Unternehmen in eine Unterstützungskasse eingezahlt, die wiederum auf das Leben der versorgungsberechtigten Vorstandsmitglieder eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen hat.

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von bis zu 24 Monaten erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 % seiner zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen. Zahlungen aus fortlaufenden Bezügen oder Ruhegehaltsleistungen werden angerechnet.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der BHS tabletop AG bestand im Geschäftsjahr aus sechs Personen, davon waren vier Mitglieder von den Aktionären und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt. Im Juni 2018 gab es zwei Wechsel im Aufsichtsrat. Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere zu weiteren Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien, erhalten Sie auf Seite 6 unseres Geschäftsberichts.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche im Geschäftsjahr.

Weitere Angaben hinsichtlich der Tätigkeit des Aufsichtsrats können im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 35 unseres Geschäftsberichts nachgelesen werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG erhält gemäß § 15 der Satzung für das jeweilige Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 15 und eine Erstattung seiner Auslagen. Ferner wird die auf die Vergütung und die Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer von der Gesellschaft erstattet. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung tragen soll, erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das 1½-Fache der festen Vergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen

relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Bestimmte Geschäfte des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Directors- & Officers-Versicherung

Die BHS tabletop AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Einbezogen sind alle Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer, Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten der BHS tabletop AG und ihrer verbundenen Unternehmen, bei denen der BHS tabletop AG die Leitung oder Kontrolle direkt oder indirekt während der Dauer des Versicherungsvertrages zusteht oder zustand. Soweit sich die Versicherung auf Personen des Vorstands bezieht, ist für diesen Personenkreis jeweils ein Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG von 10 % des Schadens bis zur Höhe des 1½ Fachen ihrer festen jährlichen Vergütung vereinbart.

Compliance

Die geschäftlichen Aktivitäten der BHS unterliegen vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Die gesetzlichen Anforderungen nehmen laufend zu und werden zunehmend komplexer. Um diesen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat die BHS einen externen Compliance Manager eingesetzt.

Im BHS tabletop Konzern wird besonderes Augenmerk auf die Beachtung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr gelegt. Die BHS tabletop AG hat in diesem Zusammenhang Maßnahmen ergriffen und interne Leitlinien aufgestellt, welche die Spielregeln für ein faires unternehmerisches Handeln und einen respektvollen Umgang miteinander wie auch mit unseren Partnern weltweit vorgeben. Hierzu gehören auch die Beachtung der Menschenrechte, die Einhaltung aller gültigen Standards bei den Arbeitsbedingungen, der sorgsame Umgang mit Umwelt und Ressourcen sowie die Ablehnung von Korruption und Bestechung. Weiterhin hat die BHS tabletop AG ihre Mitarbeiter umfassend über die Problematik im Umgang mit unternehmenssensiblen Daten unterrichtet und darauf hingewiesen, dass kursrelevante Unternehmensinformationen strengen Auflagen hinsichtlich des Erwerbs respektive der Veräußerung von Aktien für sie selbst und/oder ihnen nahestehende Personen unterliegen. Gleiches trifft auch für Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Geschäftspartner zu, die im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen oder der Zusammenarbeit mit der BHS tabletop AG Zugang zu solchen Informationen erlangen können. Hierzu unterhält die BHS tabletop AG ein Insiderverzeichnis, in dem alle Mitarbeiter, externen Berater und Geschäftspartner geführt werden, die vor der Veröffentlichung kursbeeinflussender Informationen Kenntnis von diesen erlangen könnten.

Transparenz

Transparenz spielt im BHS tabletop Konzern eine wichtige Rolle. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf auf unserer Internetseite (in deutscher und englischer Sprache) veröffentlicht.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, gemäß § 40 Abs. 1 WpHG ordnungsgemäß mitgeteilt und durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

Der Finanzkalender sowie die Ad-hoc-Mitteilungen, insbesondere etwaige mitteilungspflichtige Geschäfte im Sinne des § 26 Abs. 2 WpHG (Directors Dealings), sind im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Management-Corporate-Governance> einzusehen.

Bei der BHS tabletop AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen keine Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente erworben oder veräußert. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum nicht im Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des BHS tabletop Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2018 in Kraft getreten sind und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Der Konzernlagebericht und der Lagebericht werden nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Zum Abschlussprüfer wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestimmt und vom Aufsichtsrat mit Schreiben vom 7. Dezember 2018 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2018 der BHS tabletop AG beauftragt.

Selb, den 6. März 2019

Der Vorstand

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Selb, den 6. März 2019



C. Strootmann



G. Egretzberger



R. Schwarzmeier

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands der BHS tabletop AG beraten und überwacht. Während des gesamten Jahres wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche in diesem Zeitraum. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende wurden jedoch an der jährlichen Bilanzsitzung beteiligt.

Die aktuelle operative und strategische Geschäftsentwicklung war regelmäßiger Bestandteil aller Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Begleitend zur monatlichen schriftlichen Berichterstattung durch den Vorstand über die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden in diesen Sitzungen Chancen und Risiken, die Auswirkungen auf den operativen und strategischen Geschäftsverlauf des Konzerns sowie der Gesellschaft haben könnten, ausführlich erörtert. Vom Vorstand eingeleitete Maßnahmen zur Vermeidung/Abmilderung solcher Risiken respektive zur Ergreifung von Chancen wurden wiederkehrend überwacht und hinsichtlich eventueller Planabweichungen laufend überprüft.

Darüber hinaus wurden in einzelnen Sitzungen ausgewählte Themen separat behandelt und tiefergehend erörtert:

In der März Sitzung 2018 wurden im Beisein der Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2017 der BHS tabletop AG erörtert und einstimmig vom Aufsichtsrat gebilligt. Ebenso wurde der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 besprochen und einstimmig genehmigt. Weiter wurden der Abhängigkeitsbericht 2017 sowie der Nachhaltigkeitsbericht 2017 (nichtfinanzielle Erklärung) diskutiert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Ferner wurde der für die Hauptversammlung 2018 zu unterbreitende Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 erörtert und zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt. Die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2018 wurde zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Junisitzung 2018 fand unmittelbar vor der Hauptversammlung statt. Turnusgemäß wurde der Bericht über Geschäftsverlauf und Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2018 erörtert. In der anschließenden Hauptversammlung fand die Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre statt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer waren bereits am 16.05.2018 mit Wirkung ab dem Ende dieser Hauptversammlung gewählt worden. Nach Beendigung der Hauptversammlung trat der Aufsichtsrat zur konstituierenden Sitzung zusammen. In dieser wurden Herr Marco Pagacz zum Vorsitzenden und Herr Mario Herrmann zum Stellvertreter gewählt. Weiterhin wurde Herr Gernot Egretzberger ab dem 1. August 2018 als Nachfolger von Herrn Uwe Kolb, der zum 31. Juli 2018 sein Amt niedergelegt hat und zum 31.12.2018 aus dem Unternehmen BHS tabletop AG ausgeschieden ist, zum Vorstand Finanzen durch einstimmigen Beschluss des Aufsichtsrats bestellt.

Die Schwerpunkte der Septembersitzung 2018 bildeten neben dem Bericht des Vorstands über die laufende Geschäftsentwicklung auch die strategische Langfristplanung der BHS tabletop AG.

In der Dezembersitzung 2018 wurden neben dem Bericht zur Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres schwerpunktmäßig die Unternehmensplanung 2019 der BHS tabletop AG und deren Tochtergesellschaften diskutiert sowie die Investitionsbudgets für 2019 erörtert und verabschiedet. Zu dem vom Vorstand vorgelegten Compliance-Bericht gab es seitens des Aufsichtsrats keine Anmerkungen.

Generell hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten bei allen relevanten Entscheidungen durch Beschlussfassung mitgewirkt und sich vom Vorstand regelmäßig über das bei der BHS tabletop AG implementierte Compliance Management System berichten lassen.

Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG zum 31. Dezember 2018, der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden nach Handelsgesetzbuch(HGB)-Grundsätzen, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und von der durch die Hauptversammlung am 21. Juni 2018 gewählten und mit Schreiben vom 7. Dezember 2018 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 28. März 2019 versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, nachdem ihm diese Unterlagen rechtzeitig vom Vorstand übergeben wurden, selbst eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden unter Teilnahme der Abschlussprüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten, umfassend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. März 2019 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der BHS tabletop AG gebilligt. Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat teilt die Lagebeurteilung des Vorstands im Lagebericht und im Konzernlagebericht.

Der Vorstand hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) für das Geschäftsjahr 2018 erstellt, der ebenfalls durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft wurde. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat unterzog den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers einer eingehenden Prüfung. Aufgrund dieser Prüfung stimmte er dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und kam zu dem Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands erhoben werden.

Ferner hat der Aufsichtsrat die vom Vorstand erstellte, für die BHS tabletop AG und den Konzern zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2018 einer Überprüfung bezüglich der gesetzlich geforderten Angaben unterzogen. Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen sind dem Aufsichtsrat keine Sachverhalte bekannt geworden, die ihn zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden sind.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,34 EUR je Aktie vor.

Der Aufsichtsrat würdigt die Leistungen des Unternehmens in einem sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld und spricht dem Vorstand, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft Dank und Anerkennung aus.

Selb, im März 2019

Der Aufsichtsrat



Marco Pagacz
Vorsitzender

Bilanz

des BHS tabletop Konzerns zum 31. Dezember 2018

Aktiva	(Anhang)	31.12.2017	31.12.2018
		TEUR	TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(2)	9.092	8.716
II. Sachanlagen	(3)	23.773	25.020
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	5.485	4.151
IV. Latente Steueransprüche	(5)	8.128	7.493
		46.478	45.380
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen	(6)	27.718	28.359
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	12.349	12.798
III. Laufende Ertragsteueransprüche		49	120
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	24.312	24.414
V. Sonstige Vermögenswerte	(8)	1.841	1.991
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	7.070	6.695
		73.339	74.377
		119.817	119.757

Passiva	(Anhang)	31.12.2017	31.12.2018
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	8.725	8.725
II. Kapitalrücklage		9.669	9.669
III. Sonstige Rücklagen	(11)	-9.161	-9.041
IV. Gewinnrücklagen	(12)	24.394	23.894
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		33.627	33.247
V. Minderheitenanteile	(13)	1.680	1.569
		35.307	34.816
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(14)	39.262	38.442
II. Rückstellungen	(15)	1.986	1.974
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	38	25
IV. Finanzverbindlichkeiten	(16)	24.928	23.474
V. Sonstige finanzielle Schulden	(18)	12	13
VI. Latente Steuerschulden	(5)	768	694
		66.994	64.622
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen	(15)	275	378
II. Laufende Ertragsteuerschulden		386	291
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	7.335	6.348
IV. Vertragsverbindlichkeiten	(19)	-	415
V. Finanzverbindlichkeiten	(16)	2.573	4.547
VI. Sonstige finanzielle Schulden	(18)	5.004	6.117
VII. Sonstige Schulden	(18)	1.943	2.223
		17.516	20.319
		119.817	119.757

Gewinn- und Verlustrechnung

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Gesamtergebnisrechnung

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	(Anhang)	2017 TEUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	(19)	121.451	118.698
2. Bestandsveränderung		935	-475
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		743	1.858
4. Sonstige betriebliche Erträge	(21)	2.425	2.198
5. Materialaufwand		-36.168	-35.068
6. Personalaufwand	(20)	-52.548	-53.760
7. Abschreibungen		-5.324	-5.310
8. Wertminderungsaufwendungen	(27)	-	-19
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-25.947	-25.306
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		5.567	2.816
10. Finanzerträge	(22)	1.702	1.002
11. Finanzaufwendungen	(22)	-2.654	-1.544
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Ergebniseffekt Earn-Out		4.615	2.274
12. Ergebniseffekt aus Earn-Out John Artis Ltd.	(22)	-742	0
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.873	2.274
13. Ertragsteuern	(23)	-1.379	-910
Jahresüberschuss		2.494	1.364
davon zuzurechnen			
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens		2.471	1.548
den Minderheiten		23	-184
		2.494	1.364
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(24)	0,72	0,45
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(24)	0,72	0,45

	2017 TEUR	2018 TEUR
Jahresüberschuss	2.494	1.364
Im Eigenkapital zu erfassende Posten die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Fremdwährungsumrechnung	-835	97
Ertragsteuern	0	0
	-835	97
Im Eigenkapital zu erfassende Posten die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	565	134
Ertragsteuern	-161	-38
	404	96
Sonstiges Ergebnis	-431	193
davon zuzurechnen		
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-204	120
den Minderheiten	-227	73
	-431	193
Gesamtergebnis	2.063	1.557
davon zuzurechnen		
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens	2.267	1.668
den Minderheiten	-204	-111
	2.063	1.557

Kapitalflussrechnung

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	(Anhang)	2017	2018
		TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		3.873	2.274
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		5.324	5.310
Veränderung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer		-1.495	-1.326
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-57	-38
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		-91	104
Ergebnis aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-169	-598
Zinsergebnis netto		886	300
Veränderung des Vorratsvermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-1.076	-1.318
davon Veränderung des Vorratsvermögens		-851	-539
davon Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		641	-422
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		1.712	710
davon Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		828	-616
Zahlungswirksame Effekte aus der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.		-742	0
Gezahlte Zinsen		-192	-424
Erhaltene Zinsen		86	141
Gezahlte Ertragsteuern		-503	-569
Erhaltene Ertragsteuern		67	38
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(24)	7.623	4.604

	(Anhang)	2017	2018
		TEUR	TEUR
Übertrag: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(24)	7.623	4.604
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-5.087	-6.006
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		292	838
Investitionen in Tochterunternehmen		-5.267	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der langfristigen Finanzdisposition		0	1.000
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der langfristigen Finanzdisposition		-1.000	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		1.500	750
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-22.750	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(24)	-32.312	-3.418
Einzahlungen aus langfristigen Bankverbindlichkeiten		25.900	3.100
Tilgung von langfristigen Bankverbindlichkeiten		-12	-2.542
Einzahlungen aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten		86	0
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten		0	-86
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-33	0
Gezahlte Dividenden		-375	-2.048
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(24)	25.566	-1.576
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		877	-390
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-238	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		6.431	7.070
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(24)	7.070	6.695
Festgeldanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten		1.750	0
Liquidität am Ende der Periode		8.820	6.695

Entwicklung des Eigenkapitals

des BHS tabletop Konzerns
für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

Anhang

des BHS tabletop Konzerns
für das Geschäftsjahr 2018

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					Zwischen- summe	Minder- heiten- anteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen		Gewinn- rücklagen			
			Währungs- ausgleichs- posten	Neube- wertungs- rücklage				
Stand 01.01.2017	8.725	9.669	-470	-8.488	22.298	31.734	1.884	33.618
Jahresergebnis 2017					2.471	2.471	23	2.494
Sonstiges Ergebnis			-607	404		-203	-227	-430
	0	0	-607	404	2.471	2.268	-204	2.064
Dividende der Muttergesellschaft					-375 ¹⁾	-375		-375
Dividende an nicht beherrschende Anteile						0	0	0
	0	0	0	0	-375	-375	0	-375
Stand 31.12.2018	8.725	9.669	-1.077	-8.084	24.394	33.627	1.680	35.307
Jahresergebnis 2018					1.548	1.548	-184	1.364
Sonstiges Ergebnis			24	96		120	73	193
	0	0	24	96	1.548	1.668	-111	1.557
Dividende der Muttergesellschaft					-2.048 ²⁾	-2.048		-2.048
Dividende an nicht beherrschende Anteile							0	0
	0	0	0	0	-2.048	-2.048	0	-2.048
Stand 31.12.2018	8.725	9.669	-1.053	-7.988	23.894	33.247	1.569	34.816

1) Dividende pro Stammaktie: EUR 0,11

2) Dividende pro Stammaktie: EUR 0,60

I Allgemeine Angaben

Die BHS tabletop AG (im Nachfolgenden BHS oder die Gesellschaft genannt) geht aus der 1814 gegründeten Porzellanfabrik Hutschenreuther – bis 1998 unter Hutschenreuther AG firmierend – hervor, die am 22. Juni 1998 in BHS tabletop AG umfirmiert hat. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hof unter der HR-Nr. B 98 eingetragen.

Die BHS betreibt die Produktion und den Vertrieb von Gegenständen aus keramischen oder anderen Materialien sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete und bietet zugehörige Dienstleistungen an. Zielmärkte sind im Wesentlichen das Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie die Gemeinschaftsverpflegung. Die sonstigen Aktivitäten des Konzerns liegen in den Bereichen der Herstellung und des Vertriebs von Werkzeugen und Anlagen. Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Muttergesellschaft des Konzerns lautet Ludwigsmühle 1, 95100 Selb, Deutschland.

Der Vorstand der BHS tabletop AG hat den Konzernabschluss am 6. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu klären, ob er den Konzernabschluss billigt.

II Grundlage der Erstellung

BHS stellte zum 31. Dezember 2005 erstmals einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Stichtag für die Eröffnungsbilanz nach IFRS war der 1. Januar 2004. Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten IFRS und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2018 in Kraft getreten sind und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt und unter Berücksichtigung der nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften ergänzt.

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind folgende Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 ersetzt den Standard IAS 39 Finanzinstrumente und legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nichtfinanziellen Verträgen fest. Darüber hinaus hat der Konzern Folgeänderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente (Anhang 27) in den Anhangangaben für das Geschäftsjahr 2018 angewendet. Diese wurden jedoch im Allgemeinen nicht auch auf die Vergleichsinformation angewendet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die nach IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden nun zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Bezüglich der vorzunehmenden Wertberichtigungen dieser Forderungen waren zum 1. Januar 2018 mit Übergang auf IFRS 9 keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen, daher ergaben sich keine Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018.
- IFRS 15, betreffend Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, legt fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Die Anwendung des IFRS 15 hat geringfügige Verschiebungen zwischen sonstigem betrieblichem Aufwand und Erlösschmälerungen ergeben,

die jedoch keine Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns hat. Für Erlöse aus Verkäufen war keine Änderung gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18 vorzunehmen. Der Konzern hat beim Übergang auf IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode angewendet, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 01. Januar 2018 erfasst werden. Infolgedessen wurden die Vergleichsinformationen für 2017 nicht angepasst, das heißt, sie wurden wie bisher gemäß IAS 18, IAS 11 und den entsprechenden Interpretationen dargestellt. Darüber hinaus wurden die Angabenpflichten nach IFRS 15 im Allgemeinen nicht auf die Vergleichsinformationen angewendet.

- Anpassungen zu IFRS 2, betreffend Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- Anpassungen zu IFRS 4 für die Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträgen. Da der Konzern nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 4 fällt, ergeben sich keine Auswirkungen für den Konzernabschluss.
- Anpassungen zu IFRS 15, betreffend die Klarstellung zum IFRS 15.
- Anpassungen zu IAS 40, betreffend die Übertragung in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, diese haben jedoch für den Konzern keine Auswirkungen.
- IFRIC 22, betreffend Transaktionen in fremder Währung und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistung. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährung zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- Anpassungen aus dem Annual Improvement Project 2014–2016. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Normen des IASB wurden von der EU übernommen und sind verpflichtend anzuwenden für Wirtschaftsjahre, die ab 1. Januar 2019 oder später beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht vorgesehen. Soweit nicht anders angegeben, haben sie keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Der Standard ist für BHS ab 1. Januar 2019 anzuwenden. Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen schätzt der Konzern, dass er zusätzliche langfristige Vermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten in gleicher Höhe von TEUR 1.500 zum 1. Januar 2019 ansetzen wird.
- Anpassungen zu IFRS 9, betreffend die Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung.
- IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen.
- Anpassungen zu IAS 28, betreffend langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Alle weiteren vom IASB bzw. IFRIC veröffentlichten Standards, Interpretationen und Änderungen von bestehenden Standards wurden bisher nicht von der Kommission der Europäischen Union übernommen und sind somit für den Konzernabschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden. Soweit nicht anders angegeben, haben sie keine Auswirkung auf den Konzernabschluss:

- IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangsangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.
- Anpassungen zu IFRS 3, betreffend Definition eines Geschäftsbetriebs.
- Anpassungen zu IAS 1 und IAS 8, betreffend die Schaffung eines einheitlichen und genau umrissenen Definitionsbegriffs der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen, ergänzt durch begleitende Beispiele.
- Anpassungen zu IFRS 10 und IAS 28, betreffend die Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen.
- Anpassungen zu IAS 19, betreffend die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bei Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen.
- Anpassungen aus dem Improvement Project 2015–2017 betreffend Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte in EUR, gerundet auf TEUR, in der Regel unter Heranziehung des Anschaffungskostenmodells. Bei Abweichungen von diesem Prinzip erfolgen detaillierte Angaben zu den einzelnen Positionen in den Anhangsangaben.

Wir weisen darauf hin, dass sich Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Beträge, Prozentangaben etc.) ergeben können. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS sind in einigen Bereichen Entscheidungen des Managements, Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen. Wesentliche Ermessensentscheidungen werden ggf. in nachfolgenden Anhangsangaben erläutert.

III Währungsumrechnung

Als Bewertungswährung für den Konzernabschluss wurde EUR bestimmt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses (Bewertung in EUR) und der Einbeziehung der einzelnen Tochtergesellschaften (Bewertung jeweils in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens, die der jeweiligen Landeswährung entspricht) werden die Vermögenswerte und Schulden der konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Stichtagskurs zum Jahresende und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung der Vorgaben des IAS 21.22 zum jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind als Währungsausgleichsposten in den kumulierten übrigen Eigenkapitalposten enthalten und werden in der Bilanz in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den wirtschaftlich selbstständigen Teileinheiten mit den Kassakursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle in die jeweilige Bewertungswährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung von monetären Posten oder der Bewertung von monetären Posten werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

IV Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der BHS tabletop AG zwei inländische und vier ausländische Unternehmen, die voll konsolidiert werden (vgl. Anhangsangabe 28). Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bilanzstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Das Minderheitengesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und der anteilige Jahresüberschuss werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Salden und Transaktionen und daraus resultierende Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert.

Bei der Aufstellung eines Konzernabschlusses werden für ähnliche Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse unter vergleichbaren Umständen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

V Anhangsangaben

1 Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle vom Konzern erworbene oder erstellte Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Sie werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Alle immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes, haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden gemäß IAS 38 behandelt. Sie werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben; diese liegt zwischen drei und 15 Jahren. Die Abschreibungen werden zusammen mit den Abschreibungen der Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen abgebildet. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und die Abschreibungszeiträume mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf in Einklang stehen. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam durch Wertminderungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Entfall der Gründe für Wertminderungsaufwendungen werden diese zurückgenommen. Wir verweisen hierzu auf die Anhangsangabe 1 I.

Unternehmenserwerbe werden nach IFRS 3 abgebildet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden nicht vorgenommen. Zur Ermittlung von Wertminderungsbedarfen verweisen wir auf die Anhangsangabe 1 I.

b. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Gemäß IAS 20 werden Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung bzw. Herstellung von Vermögenswerten als Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Wenn Sachanlagen veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis zuzüglich aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 berücksichtigt und als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Konzern über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden diese Ausgaben als zusätzliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear entsprechend den voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	20 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft. Wenn Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als gesonderte Posten von Sachanlagen bilanziert. Absehbare Wertminderungen werden analog der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte behandelt. Wir verweisen hierzu auf die Anhangsangabe 1 I.

c. Leasingverhältnisse

Der Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf.

Finance Lease

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finance Lease eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes auf den Leasingnehmer übertragen werden. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten aktiviert und linear entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden überein, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, wenn sie sich im Eigentum des Unternehmens befinden. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit passiviert.

Operate Lease

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Operate Lease klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operate-Lease-Verhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

d. Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 mithilfe der bilanzorientierten Abgrenzungsmethode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteuererfolg von temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz wider. Des Weiteren wird – sofern zukünftig nutzbar – ein latenter Steueranspruch auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in der sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Der erwartete Steuersatz wird auf Grundlage der Steuersätze ermittelt, die für diese Periode zum Bilanzstichtag in geltendes Recht umgesetzt oder im Wesentlichen umgesetzt worden sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht abgezinst und in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. langfristige Schulden ausgewiesen. Sofern latente Steueransprüche und Steuerschulden aufrechenbar sind, diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und das gleiche Steuersubjekt betreffen, wurden diese gem. IAS 12.74 saldiert.

Ein latenter Steueranspruch wird in dem Umfang angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne verfügbar sein werden. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt die Gesellschaft nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Die Gesellschaft setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne zur Realisierung des latenten Steueranspruches vorhanden sein werden. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch zu nutzen.

Die Gesellschaft bildet nur für tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften Rückstellungen für Ertragsteuern oder ausländische Quellensteuern.

e. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Ermittlung der Wertansätze für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt in der Regel, da systemtechnisch erfasst, zu gleitenden Durchschnittspreisen, andernfalls zu Werten des letzten Bezugspreises.

Unfertige Erzeugnisse

Unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, die jeweils bis zur entsprechenden Stufe ihres Fertigungsgrades angefallen sind, bewertet.

Fertigerzeugnisse

Fertigerzeugnisse sind zu Vollkosten bewertet. Die hierfür ermittelten Herstellungskosten umfassen der Produktion direkt zurechenbare Kosten wie Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, anteilige Lohnnebenkosten sowie Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Herstellungskosten werden auf Basis differenzierter Plan-Herstellkosten des Berichtsjahres ermittelt, angepasst um die im Berichtsjahr aufgelaufenen Plan-Ist-Abweichungen des Zeitraums Januar bis September.

Handelswaren

Handelswaren sind in der Regel, da systemtechnisch erfasst, zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, andernfalls zu Werten des letzten Bezugspreises.

Einzelwertberichtigungen

Soweit erforderlich, erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Fertigerzeugnisse und Handelswaren werden mit deren Nettoveräußerungswert bilanziert. Hierzu werden Artikel, deren durchschnittlicher Verkaufserlös der letzten zwölf Monate niedriger war als deren Herstellungskosten respektive gleitende Durchschnittspreise, mit den durchschnittlichen Verkaufserlösen bewertet, vermindert um die bis zum Verkauf noch anfallenden durchschnittlichen Logistikkosten.

Erkennbare Risiken aus geminderter Verwertbarkeit einzelner Artikel des Vorratsvermögens sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Für den Bestand an Zierdruckbildern, der im

Vorratsvermögen ausgewiesen ist, haben sich die Bedingungen der Lagerung und damit die Verwertbarkeit verbessert – dies wurde durch Anpassungen in den Abwertungssätzen berücksichtigt.

f. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, nach Bildung erforderlicher Wertberichtigungen, bewertet. Grundsätzlich werden alle Wertminderungen auf einem Wertberichtigungskonto abgebildet. Die Wertberichtigungen (vgl. Anhangsangabe 7) umfassen dabei konkrete Risiken in den Forderungen einzelner Kunden (z. B. deutlich überschrittene Zahlungsziele, drohende Zahlungsunfähigkeit). Die Forderungen unterliegen regelmäßigen Mahnläufen. Bei Erreichen der höchsten Mahnstufe werden Wertberichtigungen zu definierten Prozentsätzen gebildet. Dem erfahrungsgemäß höheren Risiko bei Auslandsforderungen wird bei gleicher Vorgehensweise mit einer prozentual höheren Wertberichtigung als im Inland Rechnung getragen. Wird im Zuge des internen Beitreibungsprozesses eine Ratenzahlung vereinbart, so wird ein erhöhtes Ausfallrisiko in die Wertberichtigungen eingestellt. Wird eine Ratenzahlungsvereinbarung nicht eingehalten, erhöhen sich erneut die Wertberichtigungen. Eine Übergabe der überfälligen Forderungen an externe Dienstleister zur Realisierung dieser Forderungen führt ebenso zu einer Erhöhung der Wertberichtigung. Bei endgültigem Ausfall der Forderungen erfolgt die Ausbuchung gegen das Wertberichtigungskonto. Teilweise sind Forderungen gegen Ausfall versichert. Darüber hinaus werden die Risiken bei Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt oder versichert sind, mit einer portfoliobasierten Wertberichtigung berücksichtigt. Es handelt sich hierbei um grundsätzliche Erfahrungswerte in Verbindung mit Ausfallwagnissen, Skontoinanspruchnahmen, Zinsverlusten sowie Mahn- und Beitreibungskosten. Darüber hinaus erfolgen Lieferungen ausschließlich unter verlängertem Eigentumsvorbehalt.

g. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige (grundsätzlich mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten), äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Neben diesen objektiven Kriterien werden Geldanlagen mit kurzfristigen Kündigungsmöglichkeiten bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern die Unternehmensleitung die Absicht hat, dies bis zur Endfälligkeit zu halten. Zur Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

h. Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsorientierte Pläne

Einige deutsche Konzerngesellschaften sehen für einen Teil ihrer Mitarbeiter leistungsorientierte Pensionspläne vor. Die dafür erforderlichen Rückstellungen werden jedes Jahr von anerkannten, unabhängigen Versicherungsmathematikern ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt nach IAS 19 in der aktuellen Fassung.

Mitarbeiter mit Diensteintritt vor dem 1. Mai 1994 besitzen eine Anwartschaft auf Pensionsleistungen nach Maßgabe der Richtlinien vom 28. April 1994 der „Hutschenreuther Altersversorgung e.V.“.

Die Pensionsleistungen, die generell auf der Anzahl der Dienstjahre und den hiervon abhängigen Pensionszusagen basieren, umfassen Altersruhegeld, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente sowie Witwen-/Witwergeld und Waisenrente.

Nach dem 30. April 1994 eingetretene Mitarbeiter haben keine Ansprüche auf Versorgungsleistungen.

Weiter bestehen Pensionsansprüche aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, die ein festes jährliches Ruhegeld vorsehen und weder mit einem Gehaltstrend noch mit einem Inflationsausgleich ausgestattet sind.

Für die Bewertung wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) verwendet. Der Sollwert der Pensionsverpflichtung errechnet sich als Barwert der erreichten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation = DBO). Die Pensionsverpflichtung wird als Äquivalent des bis zum Stichtag verdienten und damit vergangenen Wirtschaftsjahren zuzurechnenden Versorgungsanspruches der Berechtigten angesehen. Sie ermittelt sich als Summe der auf den Berechnungsstichtag diskontierten zukünftigen Versorgungsleistungen, sofern diese bereits auf bis zum Abschlussstichtag verdienten Ansprüchen beruhen (quotierter Anwartschaftsbarwert). Als Basis für den Abzinsungssatz liegen die von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating zugrunde. Währung und Laufzeit entsprechen denen der Verpflichtung. Erhöhungen der Pensionsleistungen sind nach Maßgabe einer „besten Schätzung“ mit einbezogen. Da es sich gänzlich um gehaltsunabhängige Zusagen handelt, wurde kein Gehaltstrend unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Annahmen entsprechen den neuen © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2005 G mit Vollanpassung von WillisTowersWatson 2016). Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der Fair Value des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen steigt oder sinkt, entstehen hieraus sogenannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Laufender Dienstzeitaufwand (Service Cost) ist als Personalaufwand, Zinsaufwand (Interest Cost) im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen sind nicht durch einen Pensionsfonds gesichert. Zu einem geringen Teil bestehen Rückdeckungsversicherungen. Ein Planvermögen im Sinne des IAS 19 liegt lediglich für die Verpflichtungen der Unterstützungskasse „Hutschenreuther Altersversorgung e.V.“ vor.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Überbrückungsgelder erfolgt wie im Vorjahr ebenfalls gemäß IAS 19 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den neuen © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2005 G mit Vollanpassung von WillisTowersWatson 2016). Dabei wurde bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen ein Rechnungszins von 1,29 % p. a. (Vorjahr 1,23 % p. a.) berücksichtigt. Der Ermittlung der Rückstellung für Überbrückungsgelder liegen ein Rechnungszins von 1,38 % p. a. (Vorjahr 1,30 % p. a.) sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p. a. (Vorjahr 2,00 % p. a.) zugrunde. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

Beitragsorientierte Pläne

Für einen Teil der Mitarbeiter in Deutschland sind seit 2007 Beiträge zu einer tariflich vereinbarten arbeitgeberfinanzierten Rentenversicherung zu leisten, die als Personalaufwand der Periode erfasst werden. In 2011 erhielten die Vorstände eine Zusage zur Altersvorsorge in Form eines beitragsorientierten Versorgungsplans. Die entsprechenden Beitragszahlungen werden ebenfalls als Personalaufwand der Periode erfasst.

Darüber hinaus besteht in Deutschland, Großbritannien und Tschechien eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit von Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Personalaufwand der Periode erfasst.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Sofern Strukturmaßnahmen stattfinden, zahlt die Gesellschaft Abfindungen bei Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen. Abfindungsbezogene Aufwendungen fallen nur dann an, wenn die Unternehmensleitung einen Plan beschließt, der zu zukünftigen Abfindungszahlungen führt und entweder mit der Umsetzung der Strukturmaßnahmen beginnt oder den Betroffenen gegenüber die Strukturmaßnahmen hinreichend genau darlegt, sodass die gerechtfertigte Erwartung entsteht, dass eine Strukturmaßnahme tatsächlich durchgeführt wird.

i. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 lediglich dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Rückstellungen, die erst nach Ablauf eines Jahres fällig werden, werden auf den Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben abgezinst. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung in den Folgejahren als Zinsaufwand erfasst.

Der Ausweis erfolgt entsprechend der erwarteten Inanspruchnahme entweder unter langfristigen oder unter kurzfristigen Rückstellungen.

j. Finanzinstrumente

Der Konzern hat von der Befreiung Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Dementsprechend werden hier zunächst die Bewertungsmethoden für das Berichtsjahr 2018 und im Anschluss für das Vorjahr beschrieben.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte oder als Schulden eingestuft. Finanzinstrumente, deren Wertschwankungen im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis zu erfassen wären, liegen beim BHS tabletop Konzern nicht vor.

Auch eine Designation in die Fair-Value-Option wurde weder aktivisch noch passivisch vorgenommen.

Im Konzern werden alle Kassageschäfte unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die grundsätzlich der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet sind, werden mit dem Kurs des Handelstages bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden vom Unternehmen bewertet. Die Bewertung der Derivate erfolgt als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft zu fortgeführten Anschaffungskosten zu halten beabsichtigt und halten kann, werden als zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert.

Zu Spekulationszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte liegen im BHS tabletop Konzern nicht vor.

Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte die zum Handel klassifiziert sind, werden zu Marktwerten erfolgswirksam erfasst.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren; ansonsten erfolgt der Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Die finanziellen Vermögenswerte ausgenommen Positive Marktwerte aus Derivaten werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Grundsätzlich werden dagegen zum Handelsverfügbaren Vermögenswerte am Bilanzstichtag zum Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten angesetzt und Veränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis erfasst. Jedoch sind aufgrund fehlender Marktpreise dieser Kategorie zugeordnete langfristige Vermögenswerte des Konzerns (Beteiligungen) zu Anschaffungskosten bewertet. Weitere Finanzinstrumente wurden nicht als zum Handel verfügbar eingestuft – eine diesbezügliche Neubewertungsrücklage ist deshalb nicht vorhanden.

Erkenntnisse hinsichtlich der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte sind im Einzelfall berücksichtigt.

Finanzielle Schulden

Zu den finanziellen Schulden, die regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem finanziellen Vermögenswert begründen, gehören Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen sowie negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten. Der Ausweis erfolgt entsprechend den Restlaufzeiten unter kurz- bzw. langfristigen Schulden. In den langfristigen finanziellen Schulden enthaltene kurzfristige Anteile sind umgegliedert.

Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Zeitwert, die Bewertung am Bilanzstichtag grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften (negative Marktwerte) werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieser Zeitwerte werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Nettogewinne und -verluste aus Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen sowie Ausbuchungen von Finanzinstrumenten werden im Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfasst. Zinsen, Dividenden und Wechselkursänderungen werden im Finanzergebnis gezeigt.

Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

Der Konzern schließt zur Steuerung von Währungsrisiken Sicherungsgeschäfte ab. Hedge Accounting wird nicht eingesetzt. Beim Abschluss von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet, und zwar entweder zur Absicherung des Risikos einer Änderung des Zeitwertes eines erfassten Vermögenswertes oder einer Schuld (Absicherung des Zeitwertes) oder zur Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden können.

Es gelten folgende Kriterien, anhand deren der Konzern ein derivatives Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert:

1. Die Absicherung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des Zeitwertes oder der Cashflows wird erwartungsgemäß als hochwirksam eingestuft.
2. Die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts ist verlässlich bestimmbar.
3. Die Sicherungsbeziehung des Sicherungsgeschäfts ist zum Vertragsabschluss formal dokumentiert.
4. Bei Absicherungen des Cashflows muss eine dem Sicherungsgeschäft zugrunde liegende vorhergesehene Transaktion eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Absicherung des Zeitwertes

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den Zeitwert klassifiziert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des Zeitwertes wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswertes oder der Schuld wird auch um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes berichtet. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden im Jahresüberschuss erfasst.

Absicherung des Cashflows

Änderungen des Zeitwertes der Sicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des Cashflows aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zinsaufwendungen abgeschlossen wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen, da Hedge Accounting nicht eingesetzt wird.

Zeitwert

Ermittlung des Zeitwertes nicht derivativer Finanzinstrumente

Für folgende Finanzinstrumente des Konzerns entspricht aufgrund der relativ kurzen Zeit zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung der Buchwert dem Zeitwert:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem marktüblichen, der Laufzeit entsprechenden Zinssatz abgezinst, womit der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing), die sämtlich zu ihren historischen Anschaffungskosten bilanziert werden, wird grundsätzlich auf der Basis des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows unter Verwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Zinssätze für vergleichbare Finanzinstrumente ermittelt.

Ermittlung des Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand von Marktwerten. Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (sonstige kurzfristige finanzielle Schulden) oder als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (sonstige langfristige finanzielle Schulden) klassifiziert.

Angaben über die Art der Finanzinstrumente einschließlich wesentlicher vertraglicher Vereinbarungen über Laufzeiten und sonstige Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintritts künftiger Cashflows beeinflussen können, sind, sofern vorhanden, in den entsprechenden Anhangangaben dieses Abschlusses enthalten.

Im Vorjahr wurden bezüglich der Finanzinstrumente nachfolgende Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

Finanzinstrumente wurden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte oder als Schulden eingestuft. Finanzinstrumente, deren Wertschwankungen im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis zu erfassen wären, lagen beim BHS tabletop Konzern nicht vor.

Auch eine Designation in die Fair-Value-Option wurde weder aktivisch noch passivisch vorgenommen.

Im Konzern wurden alle Kassageschäfte unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die grundsätzlich der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet waren, wurden mit dem Kurs des Handelstages bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte wurden unterschieden in vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigte und halten konnte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, wurden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert.

Zu Spekulationszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte lagen im BHS tabletop Konzern nicht vor.

Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, wurden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte qualifiziert. Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen wurden unter den langfristigen Vermögenswerten aktiviert, es sei denn, sie wurden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hatte, diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren; ansonsten erfolgte der Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wurde dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten wurden mit einbezogen.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte wurden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Grundsätzlich wurden dagegen zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte am Bilanzstichtag

zum Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten angesetzt und Veränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis erfasst. Jedoch waren aufgrund fehlender Marktpreise dieser Kategorie zugeordnete langfristige Vermögenswerte des Konzerns (Beteiligungen) zu Anschaffungskosten bewertet. Weitere Finanzinstrumente wurden nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft – eine diesbezügliche Neubewertungsrücklage ist deshalb nicht vorhanden.

Erkenntnisse hinsichtlich der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte waren im Einzelfall berücksichtigt.

Finanzielle Schulden

Zu den finanziellen Schulden, die regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem finanziellen Vermögenswert begründeten, gehörten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen sowie negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten. Der Ausweis erfolgte entsprechend den Restlaufzeiten unter kurz- bzw. langfristigen Schulden. In den langfristigen finanziellen Schulden enthaltene kurzfristige Anteile waren umgegliedert.

Der erstmalige Ansatz erfolgte zum Zeitwert, die Bewertung am Bilanzstichtag grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften (negative Marktwerte) wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieser Zeitwerte wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Nettogewinne und -verluste aus Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen sowie Ausbuchungen von Finanzinstrumenten wurden im Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfasst. Zinsen, Dividenden und Wechselkursänderungen wurden im Finanzergebnis gezeigt.

Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

Der Konzern schloss zur Steuerung von Währungsrisiken Sicherungsgeschäfte ab. Hedge Accounting wurde nicht eingesetzt. Beim Abschluss von Sicherungsgeschäften wurden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet, und zwar entweder zur Absicherung des Risikos einer Änderung des Zeitwertes eines erfassten Vermögenswertes oder einer Schuld (Absicherung des Zeitwertes) oder zur Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden konnten.

Es galten folgende Kriterien, anhand deren der Konzern ein derivatives Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert:

1. Die Absicherung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des Zeitwertes oder der Cashflows wird erwartungsgemäß als hochwirksam eingestuft.
2. Die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts ist verlässlich bestimmbar.
3. Die Sicherungsbeziehung des Sicherungsgeschäfts ist zum Vertragsabschluss formal dokumentiert.

4. Bei Absicherungen des Cashflows muss eine dem Sicherungsgeschäft zugrunde liegende vorhergesehene Transaktion eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Absicherung des Zeitwertes

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den Zeitwert klassifiziert wurden, wurden zum Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des Zeitwertes wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswertes oder der Schuld wurde auch um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des Zeitwertes berichtet. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste wurden im Jahresüberschuss erfasst.

Absicherung des Cashflows

Änderungen des Zeitwertes der Sicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des Cashflows aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zinsaufwendungen abgeschlossen wurden, wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen, da Hedge Accounting nicht eingesetzt wurde.

Zeitwert

Ermittlung des Zeitwertes nicht derivativer Finanzinstrumente

Für folgende Finanzinstrumente des Konzerns entsprach aufgrund der relativ kurzen Zeit zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung der Buchwert dem Zeitwert:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit einem marktüblichen, der Laufzeit entsprechenden Zinssatz abgezinst, womit der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing), die sämtlich zu ihren historischen Anschaffungskosten bilanziert wurden, wurde grundsätzlich auf der Basis des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows unter Verwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Zinssätze für vergleichbare Finanzinstrumente ermittelt.

Ermittlung des Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte anhand von Marktwerten. Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (negativen) Zeitwerten wurden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (sonstige kurzfristige finanzielle Schulden) oder als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (sonstige langfristige finanzielle Schulden) klassifiziert.

Angaben über die Art der Finanzinstrumente einschließlich wesentlicher vertraglicher Vereinbarungen über Laufzeiten und sonstige Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahr-

scheinlichkeit des Eintritts künftiger Cashflows beeinflussen können, waren, sofern vorhanden, in den entsprechenden Anhangangaben dieses Abschlusses enthalten.

k. Umsatzrealisierung sowie Ertrags- und Aufwandserfassung

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Dadurch werden bisher als sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellte Aufwendungen jetzt als Erlösschmälerungen ausgewiesen. Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt.

Insoweit hat auch die im Vorjahr angewandte Bilanzierungsmethode grundsätzlich weiterhin Gültigkeit: Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Die Erfassung erfolgt nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rabatte.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge werden mit Inanspruchnahme/Erbringung der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional als Zinsaufwand/Zinsertrag unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden – sofern die Voraussetzungen erfüllt sind – im Konzern aktiviert.

Dividenden und Mieterträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

I. Wertminderungen von Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen überprüft, um festzustellen, ob Anzeichen für Wertminderungen vorliegen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder bei erkennbarem Bedarf auf Anzeichen für Wertminderungen geprüft. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielbare Betrag niedriger ist als deren Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird eine ertragswirksame Zuschreibung (ausgenommen beim Geschäfts- oder Firmenwert) bis maximal zur Höhe des fortgeführten Buchwertes ohne Wertminderung vorgenommen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Kurzfristige Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft, die, soweit erforderlich, aufwandswirksam erfasst wird. Die Wertminderungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen sind in den jeweiligen Anhangangaben ersichtlich.

Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur und insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

m. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, sofern sie gemäß IAS 23 zu aktivieren sind, den Anschaffungs- und Herstellungskosten zugerechnet, ansonsten in der Periode als Zinsaufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

n. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Gesellschaft die Zuwendungen tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Soweit Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen gewährt werden, werden diese Zuwendungen als Minderung der aktivierungsfähigen Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte behandelt. Im Zusammenhang mit gewährten Investitionszuschüssen besteht eine teilweise Arbeitsplatzgarantie.

o. Forschungs- und Entwicklungskosten

Sofern die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nicht erfüllt sind, werden Forschungs- und Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Auftragsbezogene Forschungs- und Entwicklungskosten werden den Kunden in Rechnung gestellt. Entwicklungskosten, für die die Aktivierungsvoraussetzungen zutreffen, werden als Vermögenswert angesetzt und über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie Entwicklungskosten	Geschäfts- und Firmenwert	Kundenbeziehungen	In Erstellung befindliche Anlagen	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2017	4.817	3.950	5.198	242	14.207
Zugänge	654	0	0	137	791
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	240	0	0	-242	-2
Währungsumrechnung	0	-131	-105	0	-236
Anschaffungskosten 31.12.2017	5.711	3.819	5.093	137	14.760
Anschaffungskosten 01.01.2018	5.711	3.819	5.093	137	14.760
Zugänge	315	0	0	175	490
Abgänge	5	0	0	0	5
Umbuchungen	113	0	0	-113	0
Währungsumrechnung	0	-32	18	0	-14
Anschaffungskosten 31.12.2018	6.134	3.787	5.111	199	15.231
Abschreibungen 01.01.2017	-4.046	0	-846	0	-4.892
Zugänge	-400	0	-376	0	-776
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2017	-4.446	0	-1.222	0	-5.668
Abschreibungen 01.01.2018	-4.446	0	-1.222	0	-5.668
Zugänge	-476	0	-376	0	-852
Abgänge	-5	0	0	0	-5
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2018	-4.917	0	-1.598	0	-6.515
Netto-Buchwerte 31.12.2017	1.265	3.819	3.871	137	9.092
Netto-Buchwerte 31.12.2018	1.217	3.787	3.513	199	8.716

In der Spalte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie Entwicklungskosten sind im Wesentlichen erworbene Software-Lizenzen enthalten.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurde in die Neuanschaffung von Software bzw. in die Erweiterung bestehender Software investiert.

Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht geleistet (Vorjahr TEUR 0). Sie werden unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Anzahlungen führen erst mit Fertigstellung des Investitionsvorgangs zu Anlagenzugang im Anlagenspiegel.

Im Konzern sind Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 114 aktiviert.

Die sich im Konzern ergebenden Währungsdifferenzen werden separat ausgewiesen und ergeben sich aus der Konsolidierung der BauscherHepp, Inc., der DCA v Aši s.r.o., der HCM Marienbad s.r.o. sowie der John Artis Ltd.

Angaben zu im Rahmen von Finance Lease gehaltenen immateriellen Vermögenswerten sind in Anhangsangabe 26 dargestellt.

Geschäfts- und Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 3.787 (Vorjahr TEUR 3.819), dabei resultiert die Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus der Währungsumrechnung, die im Währungsausgleichsposten erfolgsneutral erfasst ist.

Der Geschäfts- und Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „John Artis Ltd.“ in Höhe von TEUR 3.708 ist nach Abschluss der Planungsperiode im Herbst 2018 einem jährlichen Impairmenttest unterzogen worden. Dabei wurde dem Buchwert der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt, der auf Basis der diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Basis für deren Ermittlung ist die 5-Jahres-Planung des Unternehmens, die jährlich überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst wird. Die wesentlichen Annahmen, der in den Unternehmensplanungen dargestellten Cashflows, sind neben der Umsatzentwicklung die erzielbaren Einkaufspreise unter Berücksichtigung möglicher Einflüsse, die der Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) mit sich bringen könnte. Prämissen für diese und weitere Annahmen werden im Wesentlichen aus der Erfahrung der Vorjahre hergeleitet und jeweils mit von externen Quellen verfügbaren Daten (z.B. Konjunktur- und Branchenentwicklungen) plausibilisiert.

Im Anschluss an den Planungszeitraum ist eine Wachstumsrate von 1,5 % unterstellt worden. Der zugrunde gelegte Vorsteuer-Diskontierungszinssatz beträgt 7,09 %.

Der durch den durchgeführten Impairmenttest ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert um TEUR 7.922. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 10 % führt zu einer Verringerung dieser Differenz auf TEUR 6.081.

3 Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	In Erstellung befindliche Anlagen	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2017	43.592	44.868	32.164	246	120.871
Zugänge	775	602	1.621	690	3.688
Abgänge	59	536	670	0	1.265
Umbuchungen	171	17	47	-233	2
Währungsumrechnung	0	3	-31	0	-28
Anschaffungskosten 31.12.2017	44.479	44.954	33.131	704	123.268
Anschaffungskosten 01.01.2018	44.479	44.954	33.131	704	123.268
Zugänge	174	2.885	892	1.951	5.902
Abgänge	29	234	475	171	909
Umbuchungen	81	325	82	-488	0
Währungsumrechnung	0	0	43	0	43
Anschaffungskosten 31.12.2018	44.705	47.930	33.673	1.996	128.304
Abschreibungen 01.01.2017	-36.884	-34.120	-25.085	0	-96.090
Zugänge	-921	-2.021	-1.606	0	-4.548
Abgänge	-59	-537	-546	0	-1.142
Umbuchungen	0	-3	3	0	0
Abschreibungen 31.12.2017	-37.746	-35.601	-26.148	0	-99.495
Abschreibungen 01.01.2018	-37.746	-35.601	-26.148	0	-99.495
Zugänge	-916	-1.962	-1.580	0	-4.458
Abgänge	-5	-232	-432	0	-669
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2018	-38.657	-37.331	-27.296	0	-103.284
Netto-Buchwerte 31.12.2017	6.733	9.353	6.983	704	23.773
Netto-Buchwerte 31.12.2018	6.048	10.599	6.377	1.996	25.020

Im Geschäftsjahr 2018 wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr 2017 wurden überwiegend Investitionen in die kontinuierliche Optimierung von Produktion und Logistik an den Standorten in Schönwald, Selb und Weiden getätigt. Es wurde in den Bereichen Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 213 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Anzahlungen wurden im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 429 geleistet (Vorjahr TEUR 986). Diese Investitionsvorgänge werden analog der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Investitionen in langfristige Vermögenswerte sind zum Teil fremdfinanziert.

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 3.100 aufgenommen. Zur Sicherung der Darlehen ist ein Teil des Grundbesitzes mit Grundschulden belastet. Der Buchwert des belasteten Grundbesitzes beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 TEUR 407 (Vorjahr TEUR 407).

Weiter existiert für einen Teil des Inventars eine Raumsicherungsübereignung. Der Buchwert des übereigneten Inventars beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 TEUR 17.005 (Vorjahr TEUR 15.108).

Die sich im Konzern ergebenden Währungsdifferenzen werden separat ausgewiesen und resultieren aus der Konsolidierung der BauscherHepp, Inc., der DCA v Aši s.r.o., der HCM Marienbad s.r.o. sowie der John Artis Ltd.

Angaben zu im Rahmen von Finance Lease gehaltenen Sachanlagen sind in Anhangsangabe 26 dargestellt.

Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beläuft sich auf TEUR 2.041 (Vorjahr TEUR 3.587).

4 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Beteiligung Royal Porcelain	326	100
Ausleihungen	120	110
Anspruch Rückdeckungsversicherung	4.029	3.930
Festgeldanlage	1.000	0
Sonstige	11	11
Gesamt	5.486	4.151

Der Buchwert der in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Beteiligung wurde mangels Profitabilität im Berichtsjahr auf TEUR 100 (Vorjahr TEUR 326) erfolgswirksam an den aktuellen Zeitwert angepasst. Angaben gemäß IFRS 9 sind in Anhangsangabe 27 enthalten. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen unterliegen nicht IFRS 9 und sind somit nicht Bestandteil entsprechenden Tabelle in Anhangsangabe 27.

5 Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die latenten Steueransprüche und -schulden entfallen auf folgende Bilanzposten:

in TEUR	Latente Steueransprüche	
	31.12.2017	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	26	35
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0
Vorräte	260	206
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	407	152
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.016	5.882
Langfristige Schulden	433	446
Sonstige Rückstellungen	268	269
Kurzfristige Schulden	2	2
Steuerliche Verlustvorträge	1.639	1.246
Gesamt (vor Saldierung)	9.051	8.238
Saldierung	-923	-757
Gesamt (nach Saldierung)	8.128	7.481
davon erfolgsneutral		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	3.230	3.192

in TEUR	Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2017	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	799	726
Sachanlagen	890	723
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0
Vorräte	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	0	0
Langfristige Schulden	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Schulden	2	2
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
Gesamt (vor Saldierung)	1.691	1.451
Saldierung	-923	-757
Gesamt (nach Saldierung)	768	694

in TEUR	Nettobetrag Latente Steuern	
	31.12.2017	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	-799	-726
Sachanlagen	-864	-688
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0
Vorräte	260	206
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	407	152
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.016	5.882
Langfristige Schulden	433	446
Sonstige Rückstellungen	268	269
Kurzfristige Schulden	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	1.639	1.258
Gesamt	7.360	6.799

Die Kalkulation des zugrunde gelegten Steuersatzes von 28,495 % setzt sich wie im Vorjahr aus der Körperschaftsteuer (15,000 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,500 % auf Körperschaftsteuer) und der mit einem durchschnittlichen Hebesatz von 362 % ermittelten Gewerbesteuer (12,670 %) zusammen. Die erfolgswirksamen Veränderungen der latenten Steuern (netto) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2017	2018
Nettobetrag latente Steuern per 01.01.	8.333	7.360
Erfolgswirksame Veränderung	-745	-542
Erfolgsneutrale Veränderung	-228	-19
Nettobetrag latente Steuern per 31.12.	7.360	6.799

Die erfolgsneutrale Veränderung 2018 resultiert aus der Veränderung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (TEUR -38) sowie aus Wechselkursänderungen (TEUR 19).

Der Betrachtungszeitraum zur Ermittlung der latenten Steuern beträgt fünf Jahre und ist an die Mittelfristplanung des BHS Konzerns, die sich ebenfalls über diesen Zeitraum erstreckt, angelehnt. Aufgrund vorhandener steuerlicher Verlustvorträge wird bei positivem Geschäftsverlauf der tatsächliche Steueraufwand künftig niedriger sein als bei vergleichbaren Unternehmen, die nicht über steuerliche Verlustvorträge verfügen. Dieser Vorteil muss nach der IFRS-Rechnungslegung aktiviert werden. Der Gesellschafterwechsel bei der BHS tabletop AG hat keinen Einfluss auf die Verwertbarkeit der dort vorhandenen Verlustvorträge. Im Konzern belaufen sich die Verlustvorträge für Körperschaftsteuern zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 1.055 (Vorjahr TEUR 1.930). Basierend auf der erwarteten Nutzung innerhalb des Betrachtungszeitraums von fünf Jahren wurden hierfür latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr TEUR 448) aktiviert. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2018 Verlustvorträge für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 7.828 (Vorjahr TEUR 9.098) und für State Taxes in Höhe von TEUR 1.316 (Vorjahr TEUR 1.118), für die latente Steueransprüche für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 992 (Vorjahr TEUR 1.152) und für State Taxes in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 39) aktiviert wurden. Dabei sind die Vorschriften der gesetzlichen Mindestbesteuerung berücksichtigt, wonach TEUR 1.000 des steuerlichen Gewinns voll und vom verbleibenden Betrag 60 % mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet werden dürfen.

Darüber hinausgehende Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden für Körperschaftsteuern in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 13) nicht bilanziert; Steueransprüche aus Verlustvorträgen für Gewerbesteuern sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr in voller Höhe bilanziert. Die Verlustvorträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, liegen für Körperschaftsteuer bei TEUR 59 (Vorjahr TEUR 70).

Zum Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen aus sogenannten „outside basis differences“ gem. IAS 12.39 in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 42).

Angaben zu latenten Steuererträgen und -aufwendungen sind in Anhangsangabe 23 enthalten.

6 Vorräte

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.374	6.506
Wertberichtigungen	-2.301	-2.024
	4.073	4.482
Unfertige Erzeugnisse	4.873	4.788
Wertberichtigungen	-2.578	-2.200
	2.295	2.588
Fertige Erzeugnisse	18.889	17.826
Wertberichtigungen	-1.640	-1.656
	17.249	16.170
Handelswaren	4.707	5.729
Wertberichtigungen	-606	-609
	4.101	5.119
Gesamt	27.718	28.359

Die Nettoveräußerungswerte zu den in den Vorräten jeweils ausgewiesenen Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.411	2.389
Wertberichtigungen	-2.301	-2.024
	110	365
Unfertige Erzeugnisse	2.732	2.684
Wertberichtigungen	-2.578	-2.200
	154	484
Fertige Erzeugnisse	2.865	2.772
Wertberichtigungen	-1.640	-1.656
	1.225	1.116
Handelswaren	1.243	1.342
Wertberichtigungen	-606	-609
	637	733
Gesamt	2.126	2.698

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Entwicklung der entsprechenden Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Forderungen Inland brutto	3.268	3.187
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	2.838	2.501
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	417	656
davon einzelwertberichtigt	13	30
	3.268	3.187
Wertberichtigungen Inland	-70	-75
Forderungen Inland netto	3.198	3.112
Forderungen Ausland brutto	9.491	9.995
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	7.109	6.749
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	1.947	2.858
davon einzelwertberichtigt	435	388
	9.491	9.995
Wertberichtigungen Ausland	-340	-309
Forderungen Ausland netto	9.151	9.686
Forderungen brutto gesamt	12.759	13.182
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	9.947	9.250
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	2.364	3.514
davon einzelwertberichtigt	448	418
	12.759	13.182
Wertberichtigungen gesamt	-410	-384
Forderungen netto gesamt	12.349	12.798

Entwicklung der Wertberichtigungen

in TEUR	2017	2018
Einzelwertberichtigungen		
Stand 01.01.	-472	-303
Währungsdifferenz	0	0
Inanspruchnahme	12	7
Auflösung	181	79
Zuführung	-24	-61
Stand 31.12.	-303	-278
Wertberichtigungen auf Portfoliobasis		
Stand 01.01.	-117	-107
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	15	7
Zuführung	-5	-6
Stand 31.12.	-107	-106
Gesamte Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-410	-384

Altersanalyse überfälliger, nicht wertberichtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	Überfälligkeit in Tagen			Gesamt
	1-30	31-90	über 90	
31.12.2017	2.044	328	-8	2.364
31.12.2018	2.785	542	187	3.514

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen nahestehende Personen enthalten. Detaillierte Angaben dazu finden sich in Anhangsangabe 31.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr TEUR 32) mit finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) saldiert. Unsaldiert würden sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.819 (Vorjahr TEUR 12.381) ergeben. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lägen bei TEUR 6.785 (Vorjahr TEUR 7.367).

8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Forderungen an Belegschaftsmitglieder	114	161
Forderungen an Gesellschafter	22.000	22.770
Positive Marktwerte aus Derivaten	41	4
Liquide Mittel ohne freie Verfügung	88	88
Geldanlagen	750	0
Zinsabgrenzungen	76	1
Sonstige	1.233	1.380
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Vermögenswerten	10	10
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	24.312	24.414
Geleistete Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen	943	1.180
Rechnungsabgrenzungsposten	647	541
Sonstige	251	270
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.841	1.991
Gesamt	26.153	26.405

Die Forderung an Gesellschafter ist eine kurzfristige Anlage freier liquider Mittel, die aus im Vorjahr aufgenommenen Bankdarlehen resultieren (siehe Anhangsangabe 16).

Bei den liquiden Mitteln ohne freie Verfügung handelt es sich in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 10) um Bankguthaben für erhaltene Kautionen.

Weitere TEUR 78 (Vorjahr TEUR 78) sind als Sicherheitsleistung für Rekultivierungsverpflichtungen verpfändet. Im Genehmigungsbescheid des Landratsamtes Wunsiedel zur Betreibung einer Inertabfalldeponie der BHS tabletop AG wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Rekultivierungsverpflichtungen eine entsprechende Sicherheitsleistung gefordert. Die Sicherheitsleistung ist in Form eines an das Landratsamt Wunsiedel verpfändeten Festgeldguthabens erbracht worden.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Geldanlagen in Höhe von TEUR 750 waren als Termingelder mit Laufzeiten unter einem Jahr bei Kreditinstituten angelegt.

Überfälligkeiten oder wesentliche Wertminderungen liegen nicht vor. Angaben gemäß IFRS 9 sind in Anhangsangabe 27 enthalten.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden zur Kostenabgrenzung von vorausbezahlten Dienstleistungen gebildet.

9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Bankguthaben und Kassenbestand	7.070	6.695
Gesamt	7.070	6.695

Zahlungsmittel, die hinsichtlich ihrer Verwendung Einschränkungen unterliegen, werden als sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen (vgl. Anhangsangaben 4 und 8).

10 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG beträgt unverändert TEUR 8.725 und ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien eingeteilt. Die ausgegebenen Anteile sind in voller Höhe einbezahlt.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist, die Unternehmensfortführung zu gewährleisten, um künftig Dividenden an die Aktionäre ausschütten und auch für andere Interessengruppen Nutzen generieren zu können. Das Kapitalmanagement erfolgt auf Basis der Eigenkapitalquote, der Liquidität und künftiger Investitionsvorhaben.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Eigenkapital	35.307	34.816
Gesamtkapital	119.817	119.757
Eigenkapitalquote	29,5%	29,1%

11 Sonstige Rücklagen

a. Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten wird gebildet, um die aus der Konsolidierung der Abschlüsse der Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen entstehenden Umrechnungsdifferenzen zu berücksichtigen. Dieser Posten wird in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

b. Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage betrifft ausschließlich Pensionsrückstellungen. Hier werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus ungeplanten Bestandsveränderungen, Auswirkungen von Änderungen der Berechnungsparameter (insbesondere Zins und Dynamik) sowie ungeplante Vermögensgewinne oder -verluste aus dem Planvermögen erfasst. Dieser Posten wird in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

12 Gewinnrücklagen

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Bilanzergebnis	1.130	-1.771
Andere Gewinnrücklagen	18.060	20.461
Rücklage Eröffnungsbilanz	5.204	5.204
Gewinnrücklagen	24.394	23.894

a. Bilanzergebnis

Das Bilanzergebnis resultiert aus dem Jahresergebnis zuzüglich eventuell vorgenommener Entnahmen/Einstellungen aus/in andere Gewinnrücklagen sowie den Ausschüttungen.

b. Andere Gewinnrücklagen

Als andere Gewinnrücklagen werden die Gewinne ausgewiesen, welche die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zum Konzern erzielt und nicht ausgeschüttet haben.

c. Rücklage Eröffnungsbilanz

Die Rücklage Eröffnungsbilanz enthält alle Veränderungen im Eigenkapital, die im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS entstanden sind.

13 Minderheitenanteile und Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Der Ausgleichsposten für Fremddanteile umfasst den Anteil Dritter an den Vermögenswerten und Schulden sowie am Jahresergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Die Anteile anderer Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2017	2018
Stand 01.01.	1.884	1.680
Jahresüberschuss	23	-184
Sonstiges Ergebnis	-227	73
Stand 31.12.	1.680	1.569

Die nachstehende Tabelle zeigt die Tochterunternehmen des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen für das Geschäftsjahr 2018:

in TEUR	BauscherHepp, Inc.	Andere, einzeln betrachtet unwesentliche Tochterunternehmen	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	49 %		
Langfristige Vermögenswerte	593		
Kurzfristige Vermögenswerte	4.899		
Langfristige Schulden	0		
Kurzfristige Schulden	-2.337		
Nettovermögen	3.155		
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	1.432	137	1.569
Umsatzerlöse	14.651		
Jahresfehlbetrag	-378		
Sonstiges Ergebnis	0		
Gesamtergebnis	-378		
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	-185	1	-184
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	72	1	73
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	-274		
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-61		
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	0		
(Dividenden an nicht beherrschende Anteile: 0 TEUR)			
Nettoverminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-335		

14 Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2018
Abzinsungssatz DBO	1,67 %	1,68 %
Zinssatz für Zinsaufwand der Periode	1,65 %	1,67 %
Künftiger Rententrend	1,75 %	1,75 %

Die Entwicklung der bilanzierten Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer wird in nachfolgenden Tabellen erläutert.

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2017	2018
Anwartschaftsbarwert (DBO) der Versorgungszusage zu Beginn des Jahres	41.980	40.630
Laufender Dienstzeitaufwand	291	275
Zinsaufwand	677	663
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)		
aus erfahrungsbedingten demografischen Anpassungen	-417	-328
aus der Änderung von finanziellen Annahmen	-113	-54
aus der Änderung von demografischen Annahmen	0	173
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.788	-1.816
Anwartschaftsbarwert (DBO) der Versorgungszusage am Ende des Jahres	40.630	39.543

Dabei verteilt sich der Anwartschaftsbarwert wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Aktive Anwärter	9.867	9.711
Unverfallbar ausgeschiedene Anwärter	4.114	3.836
Rentner	26.649	25.996
Gesamt	40.630	39.534

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2018
Erfasst im Gewinn oder Verlust		
Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	291	275
Zinsaufwand (Zinsergebnis)	677	663
	968	938
Erfasst im sonstigen Ergebnis		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-530	-290
Gesamt	438	729

Die versicherungsmathematischen Gewinne führen zu gegenläufigen latenten Steuern in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr TEUR 151) im sonstigen Ergebnis.

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2018
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	1.313	1.367
Zinserträge	22	24
Sonstige Erträge	0	0
Erträge (+)/Verluste (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrages	35	-75
Gezahlte Versorgungsleistungen	-59	-68
Erstattung von direkten Rentenzahlungen	0	-210
Zuführung zum Planvermögen	56	63
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	1.367	1.101

Das Planvermögen bestand zum Ende des Vorjahres hauptsächlich aus Zahlungsmitteln. Zum Ende des Berichtsjahres besteht das Planvermögen hauptsächlich aus Anteilen an gemischten Fonds. In geringem Umfang besteht das Planvermögen wie im Vorjahr aus Immobilien, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Eine Einzahlung weiterer Beiträge in das bestehende Planvermögen ist in ähnlicher Höhe wie im Berichts- und im Vorjahr vorgesehen.

Struktur des Planvermögens in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Schuldinstrumente	0	0
Immobilien	80	80
Fonds	92	1.010
Stammaktien der BHS tabletop AG	0	0
Sonstige Vermögenswerte	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.195	11
Gesamt	1.367	1.101

Aus der Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der Versorgungszusage und der Entwicklung des Planvermögens ergibt sich folgender Finanzierungsstatus:

in TEUR	2017	2018
Nettoschuld zu Beginn des Jahres	40.667	39.263
Laufender Dienstzeitaufwand	291	275
Zinsaufwand	655	639
Sonstige Erträge	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-565	-134
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.729	-1.748
Erstattung von direkten Rentenzahlungen	0	210
Zuführung zum Planvermögen	-56	-63
Nettoschuld am Ende des Jahres	39.263	38.442

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden im Geschäftsjahr Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger in Höhe von TEUR 3.477 (Vorjahr TEUR 3.459) gezahlt. Die Beiträge zu einer tariflich vereinbarten arbeitgeberfinanzierten Rentenversicherung (Direktversicherung), die für einen Teil der Mitarbeiter abzuschließen ist, belaufen sich auf TEUR 541 (Vorjahr TEUR 571). Der Aufwand für einen beitragsorientierten Versorgungsplan gemäß IAS 19.53 für die Mitglieder des Vorstands beträgt im Geschäftsjahr TEUR 550 (Vorjahr TEUR 244), für die Mitglieder der Geschäftsführung einer ausländischen Tochtergesellschaft TEUR 121 (Vorjahr TEUR 130).

Als wesentliche Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert (DBO) wurden der Rechnungszins (Abzinsungssatz), der Rententrend sowie die Erhöhung der Lebenserwartung identifiziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich Änderungen dieser Parameter auf den Anwartschaftsbarwert auswirken:

	Ausgangswert	Sensitivität	Veränderung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) in TEUR
31.12.2018			
Abzinsungssatz	1,68 %	+0,50 %	-2.557
		-0,50 %	2.862
Rententrend	1,75 %	+0,25 %	1.095
		-0,25 %	-1.048
Lebenserwartung	© Richttafeln Heubeck 2018 G	+1 Jahr	2.546

Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes, des Rententrends sowie der Lebenserwartung wirken bei der Ermittlung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) – vor allem aufgrund des Zinseszins-effekts – nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte geänderter Annahmen entsprechen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der BHS tabletop Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben den allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko oder dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Kapitalmarkt- beziehungsweise Anlagerisiko ausgesetzt.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen wird das Planvermögen in wenig risikobehaftete Anlageformen investiert. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow des BHS tabletop Konzerns gesichert.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betrug zum Geschäftsjahresende 14 Jahre.

Die erwarteten Leistungszahlungen für die nächsten zehn Jahre stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
in 2018	1.874	–
in 2019	1.878	1.876
in 2020	1.888	1.878
in 2021	1.894	1.885
in 2022	1.892	1.884
in 2023	–	1.890
in 2024–2028 (Vorjahr 2023–2027)	9.404	9.330

15 Rückstellungen

in TEUR	Stand 01.01.2018	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2018
Langfristige Rückstellungen	1.986	29	54	71	1.974
Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen	1	0	0	0	1
Personalarückstellungen	8	8	0	77	77
Rückstellungen für Prozess- und Gerichtskosten	15	0	13	0	2
Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen	251	19	1	68	299
Rückstellungen für Zins- und Währungsgeschäfte	0	0	1	0	-1
Kurzfristige Rückstellungen	275	27	15	145	378
Gesamt	2.261	56	69	216	2.352

Erläuterungen zu den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer siehe Anhangsangabe 14.

In den langfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Überbrückungsgelder, Jubiläumsansprüche und im Vorjahr für Altersteilzeit enthalten. Die sich hier ergebenden Zinsänderungseffekte in Höhe von TEUR 49 sind in der Spalte Zuführung enthalten.

In den Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen sind Positionen enthalten, bei denen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen mit einer Inanspruchnahme gerechnet werden muss. Zum 31. Dezember 2018 waren davon TEUR 140 (Vorjahr TEUR 140) für die Rekultivierungsverpflichtung Deponie Schönwald enthalten.

Die sich im Konzern ergebenden geringfügigen Währungsdifferenzen sind in der Spalte Zuführung enthalten und ergeben sich aus der Konsolidierung der ausländischen Tochtergesellschaften.

16 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR		31.12.2017		davon		31.12.2018		davon	
				kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besichert									
Art	Zins	Laufzeitende							
Bankkredit	1,45 % +6M Euribor	2022	5.000	1.000	4.000	4.000	1.000	3.000	6.000
Bankkredit	1,55 % +6M Euribor	2023	6.000	0	6.000	6.000	0	6.000	2.625
Bankkredit	1,50 % +6M Euribor	2025	3.500	438	3.063	3.063	438	2.896	6.000
Bankkredit	1,00 % +3M Euribor ≥0	2022	5.000	1.000	4.000	3.948	1.052	2.896	6.000
Bankkredit	1,15 % +3M Euribor ≥0	2023	6.000	0	6.000	6.000	0	6.000	296
Bankkredit	1,30 % fix	2025	400	50	350	348	52	296	2.657
Bankkredit	1,10 % fix	2025	0	0	0	3.100	443	2.657	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unbesichert									
4,99 % Festzins									
Kontokorrent			86	86	0	0	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			25.986	2.573	23.413	26.459	2.985	23.474	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			1.515	0	1.515	1.562	1.562	0	
Gesamt			27.501	2.573	24.928	28.021	4.547	23.474	

Im Vorjahr wurden Darlehensverträge in Höhe von insgesamt TEUR 29.000 zur langfristigen Sicherung des aktuell niedrigen Zinsniveaus, und um aktuelle, geplante und zukünftige Investitionen sowie weiteres Wachstum zu sichern, abgeschlossen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über freie Kontokorrentkreditlinien in Höhe von TEUR 7.599 (Vorjahr TEUR 9.164). Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Verwendung dieser Kreditlinien.

Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt geplant:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Rückzahlung 2018	2.573	–
Rückzahlung 2019	2.488	2.985
Rückzahlung 2020	2.488	2.985
Rückzahlung 2021	2.488	2.984
Rückzahlung 2022	2.488	2.721
Rückzahlung 2023	12.489	12.932
danach	972	1.851
Gesamt	25.986	26.458

Der Zeitplan für die Rückzahlung von Schulden aus Finance-Lease-Verhältnissen ist in Anhangs-angabe 26, Leasing, dargelegt.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38	25
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.787	4.790
Abgegrenzte Schulden	1.548	1.558
Gesamt	7.373	6.373

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um den abgezinsten langfristigen Anteil des Einmalbeitrages zum Pensionssicherungsverein gem. § 30 i BetrAVG, der in Raten bis 31. März 2021 fällig ist.

Abgegrenzte Schulden resultieren aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen und für Pflichtprüfungskosten sowie aus abgegrenzten Boni und Provisionen.

18 Sonstige Schulden

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Sonstige	12	13
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	12	13
Negative Marktwerte aus Derivaten	9	27
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	487	481
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.763	2.996
Sonstige	746	2.613
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	5.004	6.117
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	202	380
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.619	1.663
Sonstige	122	180
Sonstige kurzfristige Schulden	1.943	2.223
Gesamt	6.960	8.353

In der Position „Sonstige“ der finanziellen Schulden sind Umgliederungen von kreditorischen Debitoren enthalten.

19 Umsatzerlöse

Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Erlöse aus Verträgen mit Kunden des Konzerns, hat geringfügige Verschiebungen zwischen sonstigem betrieblichem Aufwand und Erlösschmälerungen ergeben, die jedoch keine Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns hat. Aufgrund der für IFRS 15 angewendeten Übergangsmethode wurden die Vergleichsinformationen aus 2017 nicht an die neuen Vorschriften angepasst.

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse ausschließlich aus dem Verkauf von Gegenständen aus keramischen oder anderen Materialien sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete und bietet zugehörige Dienstleistungen an. Leistungsverpflichtungen resultieren üblicherweise aus den Bestellungen des Kunden, diese werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitpunktbezogen bei wirtschaftlichem Kontrollübergang gemäß Incoterm an den Kunden.

Im Regelfall ist der Zahlungsanspruch innerhalb von 43 Tagen fällig.

Eine Darstellung der Umsätze und ihrer Entwicklung nach geografischen Gebieten ist in den Segmentangaben im Abschnitt VI vorzufinden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten ausschließlich Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 415 betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen, die branchenüblich bei der Auftragserteilung für dekorierte Ware fällig werden. Darüber hinaus enthält der Posten zu einem geringen Teil abgerechnete, aber noch nicht bezahlte bzw. verrechnete Jahresboni auf Basis einzelvertraglicher Regelungen.

Erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Produktlieferungen wurden zuvor in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Mit der Einführung von IFRS 15 werden diese als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

20 Personalaufwand

in TEUR	2017	2018
Löhne und Gehälter	-43.020	-42.731
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-16	-1.235
Pensionsaufwendungen	-1.279	-1.530
Diverse soziale Aufwendungen	-8.233	-8.264
Gesamt	-52.548	-53.760

21 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in TEUR	2017	2018
Erträge aus Sachanlagenabgängen	164	595
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	69	56
Auflösungen von Wertberichtigungen und periodenfremde Erträge	367	287
Übrige betriebliche Erträge	1.825	1.260
Sonstige betriebliche Erträge	2.425	2.198
Sonstige Personalaufwendungen	-1.095	-543
Technische Instandhaltung	-1.809	-1.565
Technische Dienstleistung	-1.829	-1.722
Projektberatung und sonstige Dienstleistungen	-816	-1.001
Abschluss-, Rechts- und Steuerberatungskosten	-552	-496
IT-Kosten	-2.074	-2.171
Provisionen	-5.347	-4.466
Kosten des Warenverkehrs	-4.255	-4.308
Werbung und sonstige Vertriebskosten	-3.110	-4.086
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	-57	-75
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-4	0
Wertminderungsaufwendungen	-	-19
Übrige betriebliche Aufwendungen	-4.999	-4.892
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.947	-25.306
Gesamt	-23.522	-23.127

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Versicherungen, Abgaben, Beiträge und Gebühren, Reise- und Bewirtungskosten, Mieten und Leasing sowie Lizenzen enthalten. In den übrigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Sachanlagenabgängen, Miet- und Pächterträge und sonstige ordentliche Erträge enthalten.

22 Finanzergebnis

Die im Finanzergebnis enthaltenen Finanzerträge und -aufwendungen sind wie folgt gegliedert:

in TEUR	2017	2018
Übrige Finanzerträge	1.555	170
Übrige Finanzaufwendungen	-1.621	-412
Übriges Finanzergebnis	-66	-242
Zinserträge aus Darlehen an Gesellschafter	74	770
Sonstige Zinserträge	73	62
Zinsaufwendungen für Versorgungszusagen	-656	-640
Sonstige Zinsaufwendungen	-377	-492
Zinsergebnis	-886	-300
Finanzergebnis vor Anpassung Earn-Out-Verpflichtung	-952	-542
Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.	-742	0
Gesamt	-1.694	-524

Gemäß IAS 1.97 ist der Effekt aus der Anpassung der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd. in der Gewinn- und Verlustrechnung und daher auch in dieser Anhangsangabe separat dargestellt. Der hier im Vorjahr ausgewiesene Betrag spiegelt die positive Ergebnisentwicklung der John Artis Ltd. wider, da die Anpassung des ergebnisabhängigen Gesamtkaufpreises aufgrund der angewandten Bilanzierungsmethode („Anticipated-Aquisition-Method“) über die Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden war. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden sich in Anhangsangabe 28.

Weitere Angaben nach IFRS 7 sind in Anhangsangabe 27, Finanzinstrumente, gemacht.

23 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern der Geschäftsjahre 2017 und 2018 betragen:

in TEUR	2017	2018
Laufende Ertragsteuern	-634	-368
Latente Steuern	-745	-542
Ertragsteuern gesamt	-1.379	-910

Erläuterung der laufenden Ertragsteuern

Laufendes Jahr	-635	-368
Steuernachzahlungen für Vorjahre	-1	0
Steuererstattungen für Vorjahre	2	0
Laufende Ertragsteuern gesamt	-634	-368

Erläuterung der latenten Steuern

Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-31	95
Ertragsteuern Vorjahr	0	-183
Inanspruchnahme von steuerlichen Verlustvorträgen	-740	-309
Berücksichtigung von bisher nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	13	46
Reduzierung Aktivposten Verlustvortrag	0	-1
Sonstiges	13	0
Latente Steuern gesamt	-745	-542

Die Überleitung der erwarteten Ertragsteuerbelastung auf den effektiven Steueraufwand bzw. -ertrag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2018
Ausgangsbasis: Ergebnis vor Ertragsteuern	3.873	2.274
Steuern bei Zugrundelegung des für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatzes von 28,495 %	-1.104	-648
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-83	-63
Folgeeffekte aus gewerbesteuerlicher Hinzurechnung/Kürzung	-1	-8
Nutzung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	2
Veränderung permanenter Differenzen	-356	0
Reduzierung Aktivposten Verlustvortrag	0	-1
Nichtaktivierung neu entstandener Verlustvorträge	-1	0
Steuerfreie Erträge/Verluste	0	-65
Anpassung an Konzernsteuersatz	93	74
Änderung der Steuersätze	0	0
Ertragsteuern Vorjahr	76	-183
Sonstiges	-3	-18
Ertragsteuern gesamt	-1.379	-910

24 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses des BHS tabletop Konzerns in Höhe von TEUR 1.548 in 2018 (Vorjahr TEUR 2.471) durch die Anzahl der Stammaktien (2018: 3.412.800, Vorjahr 3.412.800) ermittelt. Verwässernde oder potenziell verwässernde Effekte lagen nicht vor und werden nach gegenwärtiger Einschätzung auch in Zukunft nicht erwartet.

	2017	2018
Den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis		
Jahresüberschuss (in TEUR)	2.471	1.548
Anzahl der Stammaktien		
Ausgegebene Stammaktien	3.412.800	3.412.800
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,72	0,45
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,72	0,45

25 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gem. IAS 7 erstellt. Dabei wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt ermittelt. Dabei wird das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Positionen sowie um das Zinsergebnis bereinigt und um Veränderungen der Bilanzpositionen, die im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit stehen, ergänzt. Die Korrektur der zahlungsunwirksamen Zinsen erfolgt verursachungsgerecht bei der entsprechenden Bilanzposition, weshalb an dieser Stelle die Komponenten der Kapitalflussrechnung nicht mit der Konzernbilanz abgeglichen werden können. Gezahlte und erhaltene Ertragsteuern sowie Zinsen sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesondert ausgewiesen. Der im Vorjahr in der Zeile „Zahlungswirksame Effekte aus der Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ ausgewiesene Wert beinhaltet den Betrag, der die ursprünglich geplante Earn-Out-Zahlung übersteigt. Weitere Informationen können der Anhangsangabe 28 entnommen werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Mittelzu- und -abflüsse für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie in Tochterunternehmen. Da dieser auch die geleisteten Anzahlungen beinhaltet, decken sich die Zahlungsströme nicht mit den in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte (siehe Anhangsangabe 2) und Sachanlagen (siehe Anhangsangabe 3) gezeigten Zu- und Abgängen.

Unter den Positionen „Einzahlungen bzw. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der langfristigen Finanzdisposition“ werden Auflösungen bzw. Anlagen von Festgeldern mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten ausgewiesen. Die Ein- und Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition zeigen die Veränderung des in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Barmittelbestands, der aufgrund seiner grundsätzlichen Anlagefristigkeit von mehr als drei Monaten unter Berücksichtigung der Einschätzung des Managements in dieser Position und nicht in der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen wurde. Die Zeile „Investitionen in Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel“ umfasst wie im Vorjahr die Earn-Out-Zahlung für die John Artis Ltd. in Höhe des ursprünglich geplanten Wertes.

Der „Cashflow aus Finanzierungstätigkeit“ enthält neben Zuflüssen aus Darlehensneuaufnahmen und Tilgungen von Bankverbindlichkeiten auch Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gezahlte Dividenden.

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Vorjahr sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2017	Ein- zahlungen	Aus- zahlungen	Um- buchungen	Änderung im beizulegenden Zeitwert	31.12.2018
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.413	3.100	-54	-2.985	0	23.474
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.573	0	-2.573	2.985	0	2.985
Leasingverbindlichkeiten	1.515	0	0	0	47	1.562
Summe Finanzverbindlichkeiten	27.501	3.100	-2.627	0	47	28.021

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Diese werden informativ ergänzt um die in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten enthaltenen Festgeldanlagen. Insgesamt ergibt sich damit die dargestellte Liquidität.

26 Leasing

BHS tabletop als Leasingnehmer – Finance Lease

Die im BHS tabletop Konzern als Finance Lease ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte betreffen Investitionen in Rechte und Lizenzen sowie in Grundstücke und Bauten. Die wesentlichen während der Laufzeit der Leasingverhältnisse eingegangenen Verpflichtungen beziehen sich neben den eigentlichen Mietzahlungen auf die Instandhaltungskosten für die Betriebsstätten und -anlagen, auf Versicherungsbeiträge und Substanzsteuern. Die Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse liegt bei drei bis 23 Jahren und beinhaltet jeweils eine Kaufoption.

Im Geschäftsjahr 2018 ging der Konzern keine neuen Finance-Lease-Verhältnisse ein (Vorjahr TEUR 0).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 waren keine Leasingverträge mit Sicherheiten hinterlegt (Vorjahr TEUR 0).

Nachstehend folgt eine Aufstellung der langfristigen Vermögenswerte, die im Rahmen von Finance-Lease-Verhältnissen genutzt wurden:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Rechte und Lizenzen	531	531
Grundstücke und Bauten	14.053	14.053
Technische Anlagen und Maschinen	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
	14.584	14.584
Kumulierte Abschreibungen	-12.007	-12.631
Nettobuchwert	2.577	1.953

Die zukünftigen Verpflichtungen für die oben beschriebenen Finance-Lease-Verhältnisse betragen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre
Künftige Leasingverpflichtungen per 31.12.2017	0	1.582
Darin enthaltene Zinsanteile per 31.12.2017	0	67
Barwert per 31.12.2017	0	1.515
Künftige Leasingverpflichtungen per 31.12.2018	1.582	0
Darin enthaltene Zinsanteile per 31.12.2018	20	0
Barwert per 31.12.2018	1.562	0

Die Leasingverpflichtungen betreffen einen Vertrag der im Jahr 2019 ausläuft.

BHS tabletop als Leasingnehmer – Operate Lease

Die Verpflichtungen aus Operate-Lease-Verhältnissen inklusive wesentlicher langfristiger Miet-, Pacht-, Wartungs- und Dienstleistungsverpflichtungen werden in den Folgejahren wie folgt fällig:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Künftige Verpflichtungen per 31.12.2017	3.780	5.848	235
Künftige Verpflichtungen per 31.12.2018	4.140	7.759	268

Diese Verpflichtungen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen.

27 Finanzinstrumente

Übersicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 9

in TEUR

	Buchwert		Buchwert			Beizulegender Zeitwert			Gesamt
	Eigenkapital- instrumente	Derivate	Handel	Finanzinstrumente Halten	Halten und Verkaufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	Marktwert, Markt- wertveränderungen im übrigen Gesamtergebnis (kein Recycling)	Marktwert, erfolgwirksame Erfassung der Marktwertver- änderungen	Marktwert, erfolgwirksame Erfassung der Marktwertver- änderungen	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert, Markt- wertveränderungen im übrigen Gesamtergebnis (mit Recycling)				
31.12.2017									
Finanzielle Vermögenswerte									
Positive Marktwerte aus Derivaten		41					41		41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				7.070					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				12.349					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			326	25.402			25.385	326	25.711
	0	41	326	44.821	0				
Finanzielle Schulden									
Negative Marktwerte aus Derivaten		-9					-9		-9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				-25.986			-25.991		-25.991
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				-1.515			-1.515		-1.515
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				-7.373					
Sonstige finanzielle Schulden				-5.007					
	0	-9	0	-39.881	0				
31.12.2018									
Finanzielle Vermögenswerte									
Positive Marktwerte aus Derivaten		4					4		4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				6.695					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			187	12.611					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			100	24.531			24.531	100	24.631
	0	4	287	43.837	0				
Finanzielle Schulden									
Negative Marktwerte aus Derivaten		-27					-27		-27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				-26.459			-26.141		-26.141
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				-1.562			-1.538		-1.538
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				-6.788					
Sonstige finanzielle Schulden				-6.103					
	0	-27	0	-40.912	0				

Risiken

Ein Risikomanagementsystem ist im Unternehmen zur Überwachung und Steuerung bestehender Risiken aufgebaut. Die internen Vorgaben für Strategien werden nach Zustimmung des Vorstands von der Finanzabteilung umgesetzt. Sie dienen der Identifikation und der Bewertung der bestehenden Risiken sowie deren Kommunikation im Rahmen eines internen Reportings.

Devisenterminkontrakte werden zur Absicherung hoch wahrscheinlicher künftiger Käufe und Verkäufe eingesetzt, sofern diese sich nicht gegenseitig ausgleichen.

Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko besteht immer dann, wenn der Rückfluss finanzieller Mittel für bilanzierte Vermögenswerte ganz oder teilweise ungewiss ist.

Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

Der Konzern bürgt nicht für Verpflichtungen dritter Parteien.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich mit deutschen oder britischen Großbanken abgeschlossen, bei denen der Konzern davon ausgeht, dass diese jederzeit in der Lage sind, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Daher ist der Konzern der Auffassung, dass sich sein maximales Ausfallrisiko mit den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte deckt. Diese sind in den Tabellen auf Seite 90 und 91 aufgeführt.

Zinsänderungsrisiko

Verzinsten Vermögenswerte und Schulden unterliegen grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko innerhalb der marktüblichen Schwankungen. Das bedeutet, dass Verluste sowohl aus der Aufnahme von Geldern zu überhöhten Zinsen als auch aus der Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Sätzen entstehen können.

Der Konzern ist bestrebt, Zinsänderungsrisiken zu minimieren. Zum Stichtag verfügt der Konzern über variabel verzinsliche- und festverzinsliche Finanzinstrumente.

Die variabel verzinslichen Fremdfinanzierungen sind an die Euro InterBank Offered Rate (EURIBOR) für drei- und sechsmonatige Laufzeiten gebunden. Unter Beachtung von Wirtschaftlichkeitsaspekten innerhalb der andauernden Negativzinsphase, wurde bisher keine Zinssicherung vorgenommen.

Eine Änderung des Zinssatzes um –50 Basispunkte (+50 Basispunkte) hätte folgende Auswirkungen:

in TEUR	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte
Zahlungsmittel und -äquivalente	-33	+33
Forderungen an Gesellschafter	-10	+10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	+118	-118

Dem Konzern entstehen keine weiteren angabepflichtigen Zinsänderungsrisiken.

Wechselkursrisiko

Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Präsenz mit Vertriebsaktivitäten und Tochtergesellschaften in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Durch die marktüblichen Volatilitäten der Wechselkurse und besondere politische und weltwirtschaftliche Ereignisse, die zu signifikanten Änderungen von Wechselkursen führen können, entstehen sowohl bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden als auch bei deren Zahlungen Differenzen, die grundsätzlich ein Risiko darstellen.

Der Konzern schließt zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus den Zahlungsströmen der Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisensicherungsinstrumenten ab. Das jeweilige Transaktionsrisiko wird in jeder relevanten Fremdwährung unter Berücksichtigung von Vermögenswerten und Schulden in der spezifischen Fremdwährung sowie bestimmter Posten, die nicht in der Bilanz erfasst werden, zum Beispiel feste Verpflichtungen und sehr wahrscheinliche Käufe und Verkäufe, berechnet.

Der Konzern klassifiziert die von ihm abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente als Absicherungen des Cashflows und setzt sie zu Zeitwerten an.

Devisenterminkontrakte für Cashflows

Derivative Finanzinstrumente	Währung	Gesamtnennbetrag		Restlaufzeit per 31.12.2018		
		31.12.2017	31.12.2018	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Devisenterminkontrakte in TCZK, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	Tschechische Krone	56.260	55.996	29.195	26.801	0
Devisenterminkontrakte in TEUR, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	Euro	1.179	146	0	0	0
Devisenterminkontrakte in TGBP, die zur Absicherung bestehender Bankguthaben verwendet werden	Britisches Pfund	0	250	250	0	0
Devisenterminkontrakte in TUSD, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	US-Dollar	197	0	0	0	0

Zu erwartende Einkäufe in CZK sind mit insgesamt zwei Devisentermingeschäften zu TCZK 29.195 für 2019 und TCZK 26.801 für 2020 gesichert.

Im Konzern ist zum Abschlussstichtag der Verkauf von GBP-Bankguthaben mit einem Devisentermingeschäft zu insgesamt TGBP 250 gesichert.

Eine Konzerntochter sichert im Geschäftsjahr durch ein Devisentermingeschäft über TEUR 146 zu erwartende EUR Geldausgänge in 2019 ab.

Alle Devisensicherungsinstrumente werden in den angegebenen Geschäftsjahren vollständig realisiert.

Fremdwährungsrisiko in TEUR	USD		CZK		GBP	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47	13	124	89	11	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46	154	0	0	169	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	592	372	0	0	0	279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1	-5	0	0	-376	2
Verbindlichkeiten im Rahmen des Anteils erwerbs John Artis Ltd.	0	0	0	0	0	0
Netto-Exposure	684	534	124	89	-196	285

Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2018 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, hätte dies eine Auswirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung von TEUR -53 (TEUR +53) gezeigt. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR -68 (TEUR +68) gehabt.

Wäre der EUR im Verhältnis zur CZK um 10 % stärker (schwächer), hätte dies eine Auswirkung von TEUR -9 (TEUR +9) im Finanzergebnis. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR -12 (TEUR +12) gehabt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des EUR gegenüber dem GBP hätte eine Auswirkung von TEUR -29 (TEUR +29) in der Gewinn- und Verlustrechnung gehabt. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR +20 (TEUR -20) gehabt.

Den ermittelten Werten liegt die Berechnung mit Mengennotierung zugrunde.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die vertragliche Restlaufzeitenanalyse finanzieller Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar; Bruttoabflüsse sind als undiskontierte Zahlungsströme gegebenenfalls inklusive Zinsen ermittelt:

in TEUR	Buchwert	Bruttoabflüsse			
	31.12.2017	gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.986	27.341	2.782	10.936	13.623
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.515	1.582	0	1.582	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.373	7.374	7.336	38	0
Sonstige finanzielle Schulden	5.007	5.007	4.995	12	0
Negative Marktwerte aus Derivaten	9	9	9	0	0
Gesamt	39.890	41.313	15.122	12.568	13.623

in TEUR	Buchwert	Bruttoabflüsse			
	31.12.2018	gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.459	27.647	3.287	22.485	1.875
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.562	1.582	1.582	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.373	6.374	6.348	26	0
Vertragsverbindlichkeiten	415	415	415	0	0
Sonstige finanzielle Schulden	6.103	6.103	6.090	13	0
Negative Marktwerte aus Derivaten	27	27	27	0	0
Gesamt	40.939	42.148	17.749	22.524	1.875

Den finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 40.939 stehen liquide Mittel und kurzfristig abrufbare Finanzanlagen von insgesamt TEUR 28.695 gegenüber, sodass der Konzern über ausreichende Liquidität und vereinbarte Kreditlinien verfügt, um seine Verpflichtungen in den nächsten fünf Jahren entsprechend seinem strategischen 5-Jahres-Plan zu erfüllen. Die Anhangsangabe 16 enthält den Betrag der zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien. Zahlungsmittelüberhänge wurden beim Hauptgesellschafter angelegt oder im Kontokorrent gehalten.

Zeitwert

Der neue IFRS 9 wird von BHS erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr angewendet. Die ursprünglichen Bewertungskategorien und Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 sowie die neuen Bewertungskategorien und Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 sind in nachfolgender Tabelle dargestellt. Die Umstellung führte im Konzern zu keinen Änderungen der Buchwerte.

Bewertungskategorien der Finanzinstrumente

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwerte nach IAS 39 zum 31.12.17 TEUR	Buchwerte nach IFRS 9 zum 01.01.18 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte				
Positive Marktwerte aus Derivaten	zu Handelszwecken gehalten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	41	41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	7.070	7.070
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	12.349	12.349
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	bis zur Endfälligkeit gehalten	fortgeführte Anschaffungskosten	11	11
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	25.391	25.391
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	zur Veräußerung verfügbar	fortgeführte Anschaffungskosten	326	326
Finanzielle Schulden				
Negative Marktwerte aus Derivaten	zu Handelszwecken gehalten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-9	-9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige finanzielle Schulden	fortgeführte Anschaffungskosten	-25.986	-25.986
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Sonstige finanzielle Schulden	fortgeführte Anschaffungskosten	-1.515	-1.515
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Schulden	fortgeführte Anschaffungskosten	-7.373	-7.373
Sonstige finanzielle Schulden	Sonstige finanzielle Schulden	fortgeführte Anschaffungskosten	-5.007	-5.007

Die Tabellen auf Seite 90 und 91 umfassen eine Darstellung der im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechend den Kategorien des IFRS 9 sowie der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungsstufen. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir den Stand per 31.12.2017 in der neuen Struktur der Kategorien abgebildet. Die unterschiedlichen Bewertungsstufen sind dabei wie folgt definiert:

- Stufe 1 Quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder indirekt beobachtbar sind, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Stufe 1 enthalten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Der Buchwert einer in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Beteiligung wurde mangels Profitabilität im Berichtsjahr auf TEUR 100 (Vorjahr TEUR 326) erfolgswirksam an den aktuellen Marktwert angepasst. Eine Veräußerung ist derzeit nicht angedacht.

Der kurzfristige Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten ist in den genannten Buchwerten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. aus Finanzierungsleasing enthalten und wurde analog bewertet.

Der in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthaltene langfristige Anteil des Einmalbeitrages zum Pensionssicherungsverein wird mit einem aktuellen Zinssatz gem. § 30 i BetrAVG abgezinst, sein Buchwert entspricht somit dem Marktwert.

In den sonstigen finanziellen Schulden sind erhaltene Kauttionen als langfristige Posten enthalten, diese werden entsprechend der gesetzlichen Regelung bis zur Fälligkeit aufgezinnt. Alle weiteren sonstigen finanziellen Schulden sind kurzfristig fällig, ihr Zeitwert entspricht deshalb den fortgeführten Anschaffungskosten.

Zum Bilanzstichtag sind die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente für Cashflows

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Kontrakte mit positiven Zeitwerten		
Devisenterminkontrakte	41	4
Kontrakte mit negativen Zeitwerten		
Devisenterminkontrakte	-9	-27

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aus Änderungen des Marktwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten (Derivate) sind im übrigen Finanzergebnis Erträge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 36) enthalten, Aufwendungen sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 55 angefallen (Vorjahr TEUR 9).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in der Kategorie zu handelnde Finanzinstrumente, beziehen sich auf eine Beteiligung, die aufgrund des Marktwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten im Geschäftsjahr bewertet worden ist. Dividenden wurden im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vereinnahmt.

Aus Anpassung der Earn-Out-Verpflichtung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung TEUR 0 (Vorjahr TEUR -742) separat ausgewiesen sowie in Anhangsangabe 22, Finanzergebnis, entsprechend dargestellt.

Die weiteren angabepflichtigen Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2018
Wertminderungsaufwendungen		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	-30	-68
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-226
Wertaufholungen		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	200	87
Wechselkursänderungen		
Barreserve	-19	3
Ausgereichte Kredite und Forderungen	3	0
Ausbuchungen		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	-25	-3
Finanzielle Schulden, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	121	103
Gesamt	250	-104

Wertminderungsaufwendungen beinhalten Zuführungen zu Wertberichtigungen; Wertaufholungen ergeben sich aus der Reduzierung oder Auflösung von in Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen.

Wechselkursänderungen sind im Finanzergebnis, alle weiteren Aufwendungen und Erträge im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Im Zinsergebnis (vgl. Anhangsangabe 22) sind aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden folgende Zinsaufwendungen und -erträge enthalten:

in TEUR	2017	2018
Barreserve	11	4
Ausgereichte Kredite und Forderungen	87	795
Finanzielle Schulden, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-268	-472
Gesamt	-170	327

28 Angaben zu Tochterunternehmen

Folgende Tochterunternehmen wurden per 31.12.2018 unverändert zum Vorjahr voll konsolidiert:

Unternehmen	Sitz	Schwerpunkt der Tätigkeit	Beteiligungsquote	Stimmrechtsquote
BauscherHepp, Inc.	USA	Vertrieb von Porzellan und Vitreous China der Marken Bauscher und Tafelstern sowie Gläser und Metall- und Besteckwaren	51 %	51 %
BHS tabletop Beteiligungs GmbH	Deutschland	inaktiv	100 %	100 %
T&T Tools and Technologies GmbH	Deutschland	Produktion und Vertrieb von Maschinen und Werkzeugen	88 %	88 %
DCA v Aši s.r.o.	Tschechien	Verpackungsleistungen, Herstellung von Porzellan-, Keramik- und Gipserzeugnissen	100 %	100 %
HCM Marienbad s.r.o.	Tschechien	Herstellung, Handel und Dienstleistungen von und mit Porzellanerzeugnissen	100 %	100 %
John Artis Ltd.	Großbritannien	Handel mit Glas, Besteck und Porzellanerzeugnissen	100 %	100 %

Am 1. Oktober 2014 erlangte der Konzern die Beherrschung über die britische John Artis Ltd., ein auf Tabletop-Produkte (Glas, Geschirr, Besteck) für die Außer-Haus-Verpflegung spezialisierter Großhändler mit Sitz in Chessington, Großbritannien. Die Übernahme wurde in zwei Schritten vollzogen: Zunächst wurden 70 % der Anteile übertragen, in 2017 erfolgte die Übertragung der restlichen 30 % im Rahmen eines Earn-Out-Kaufs. Dabei hing der Restkaufpreis (Earn Out Consideration) von den Unternehmensergebnissen (EBITDA) der John Artis Ltd. ab.

Aufgrund der vertraglichen Gestaltung des Unternehmenserwerbs wurde die John Artis Ltd. bereits zum 1. Oktober 2014 voll konsolidiert, da bereits mit dem Kauf der ersten 70-%-Tranche Kontrolle gemäß IFRS 10.6 bestand. Die erforderlichen Voraussetzungen des Investors in Bezug auf die Verfügungsgewalt, die Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen sowie die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt zu nutzen, um die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen, wurden kumulativ erfüllt. Die bei den Minderheitsgesellschaftern verbliebenen Rechte waren nicht substantiell, sondern stellten lediglich Schutzrechte dar und standen daher der Kontrollerlangung nicht entgegen (vgl. IFRS 10.B26).

Wie bereits oben erwähnt, lagen dem Unternehmenserwerb zwei Kaufereignisse (Completion Dates) zugrunde. Zum einen eine Zahlung per 1. Oktober 2014 (Completion Payment), die mit der Übertragung von 70 % der Anteile einherging, zum anderen nach drei Jahren, also in 2017, eine Schlusszahlung (Final Adjustment Payment) in Abhängigkeit der in diesen drei Jahren erzielten Unternehmensergebnisse, mit der die Übertragung der restlichen 30 % der Anteile einherging. Während dieser drei Jahre waren jährliche Earn-Out-Zahlungen in Abhängigkeit des jeweiligen Unternehmensergebnisses (jeweiliges EBITDA vom 1. Oktober bis 30. September) zu leisten, die wie das Completion Payment auf das Final Adjustment Payment angerechnet wurden. Der Gesamtkaufpreis (Total Consideration) für 100 % der Anteile beinhaltete somit neben dem Completion Payment sowohl den „laufenden“ Earn Out als auch das Final Adjustment Payment.

Unter Anwendung der „Anticipated-Acquisition-Method“ wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt per 1. Oktober 2014 sofort 100 % als eigene Anteile bilanziert und somit keine Minderheiten im Konzernabschluss ausgewiesen. Die Bilanzierung stellte dabei auf den erwarteten Gesamtkaufpreis (Total Consideration) ab, der auf Basis des 3-Jahres-Businessplans der John Artis Ltd. ermittelt worden war. Von dem so ermittelten Kaufpreis in Höhe von TEUR 11.483 wurden in 2014 bereits TEUR 5.851 bezahlt, der Rest abgezinst und in 2014 in Höhe von TEUR 5.525 (davon TEUR 907 kurzfristig) in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Gesamtkaufpreis und dem Eigenkapital der John Artis Ltd. in Höhe von TEUR 8.717. Davon wurden TEUR 5.636 als immaterieller Vermögenswert (Kundenbeziehungen) und TEUR 4.265 als Goodwill aktiviert, TEUR 1.184 als latente Steuern passiviert. Der immaterielle Vermögenswert wird planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

Aufgrund des für die erste Earn-Out-Zahlung in 2015 maßgeblichen, erheblich höheren als im Businessplan unterstellten EBITDAs der John Artis Ltd., war in 2015 auch eine deutlich höhere Earn-Out-Zahlung als für diesen Abrechnungszeitraum passiviert zu leisten. Zudem wurden auf Basis einer aktualisierten Unternehmensplanung für die Folgejahre die Verbindlichkeit für die ausstehenden

Earn-Out-Zahlungen sowie für das „zweite Completion Payment“ in 2015 angepasst. Die der Unternehmensplanung zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen waren neben der Umsatzentwicklung die erzielbaren Einkaufspreise. Prämissen für diese und weitere Annahmen wurden im Wesentlichen aus der Erfahrung der Vorjahre hergeleitet und jeweils mit von externen Quellen verfügbaren Daten (z.B. Konjunktur- und Branchenentwicklungen) plausibilisiert. Der Effekt in 2015 aus dieser Bewertungsanpassung der Kaufpreisverbindlichkeit (TEUR 2.131) sowie der Aufwandseffekt aus der höheren Earn-Out-Zahlung (TEUR 541) betrug TEUR 2.672 und war in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2015 gesondert als „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ ausgewiesen.

Auf Basis des in 2015 erreichten und in den beiden Folgejahren geplanten relevanten EBITDAs der John Artis Ltd., wurde die Kaufpreisverbindlichkeit neu ermittelt und in 2015 als Barwert in Höhe von TEUR 6.908 (davon TEUR 1.231 kurzfristig) in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Da auch das für die zweite Earn-Out-Zahlung maßgebliche EBITDA der John Artis Ltd. deutlich über dem im ursprünglichen Businessplan und leicht über der in 2015 aktualisierten Unternehmensplanung lag, war auch in 2016 eine höhere Earn-Out-Zahlung, als für diesen Abrechnungszeitraum passiviert, zu leisten. Zudem wurde auf Basis einer aktualisierten Unternehmensplanung die Verbindlichkeit für die dritte Earn-Out-Zahlung sowie für das „Final Adjustment Payment“ angepasst. Die der Unternehmensplanung zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen waren neben der Umsatzentwicklung die erzielbaren Einkaufspreise, unter Berücksichtigung möglicher Einflüsse, die der Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) mit sich bringen könnte. Prämissen für diese und weitere Annahmen wurden im Wesentlichen aus der Erfahrung der Vorjahre hergeleitet und jeweils mit von externen Quellen verfügbaren Daten (z.B. Konjunktur- und Branchenentwicklungen, Wechselkursprognosen) plausibilisiert. Der Effekt aus dieser Bewertungsanpassung der in 2017 voraussichtlich zu leistenden Kaufpreisverbindlichkeit (TEUR –171) sowie der Aufwandseffekt aus der höheren im Geschäftsjahr geleisteten Earn-Out-Zahlung (TEUR 96) betrug TEUR –75 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2016 gesondert als „Ergebnis aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.“ ausgewiesen.

Auf Basis des in 2016 erreichten und im Folgejahr geplanten relevanten EBITDAs der John Artis Ltd., wurde die Kaufpreisverbindlichkeit in 2016 neu ermittelt und als Barwert in Höhe von TEUR 4.760 in den sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Im Vorjahr wurde die Schlusszahlung (Final Adjustment Payment) in Abhängigkeit der in diesem und den zwei vorangegangenen Jahren erzielten Unternehmensergebnisse und unter Anrechnung der Earn-Out-Zahlungen der Vorjahre geleistet. Da das maßgebliche EBITDA deutlich über dem im ursprünglichen Businessplan und auch deutlich über der in 2016 aktualisierten Unternehmensplanung lag, war im Vorjahr eine höhere Earn-Out-Zahlung, als in 2016 passiviert war, zu leisten (TEUR 195). Daraus ergaben sich auch für das „Final Adjustment Payment“ entsprechende Veränderungen (TEUR 547). Beide Effekte waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres gesondert als „Ergebniseffekt aus Earn-Out John Artis Ltd.“ ausgewiesen. Im Gegenzug der Zahlung wurden die restlichen 30 % der Anteile übertragen.

29 Wechselkurse

	Wechselkurs 31.12.2017	Durchschnittskurs 2018	Wechselkurs 31.12.2018
Tschechische Krone			
EUR/CZK	25,53500	25,64700	25,72400
Britisches Pfund			
EUR/GBP	0,88723	0,88471	0,89453
US-Dollar			
EUR/USD	1,19930	1,18100	1,14500

30 Eventualschulden

In Höhe von TEUR 101 (Vorjahr TEUR 117) bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien. Diese betreffen eine Zahlungsgarantie gegenüber einem wichtigen Lieferanten, sowie eine Mietbürgschaft. Die zugrunde liegenden vertraglichen Leistungen werden planmäßig erfüllt, weshalb mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

31 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BHS beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BHS einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BHS tabletop AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BHS zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BHS ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Weiterhin bezieht sich die Angabe auf Personen, die einen Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BHS tabletop AG oder eine andere Schlüsselposition im Management innehaben.

Die Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in Anhangsangabe 34 aufgeführt. Für die Vorstände sind Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr TEUR 33) gebildet. Der laufende Dienstzeitaufwand beträgt TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Darüber hinaus hat die BHS mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Die BHS tabletop AG hat der BHS Verwaltungs AG in 2017 ein Darlehen in Höhe EUR 22 Mio. gewährt, welches sich mit 3,50% p.a. verzinst. Eine etwaige unterjährige Verzinsung wird pro rata temporis auf der Basis act./act. (taggenau) berechnet. Die Zinsen sind jährlich nachschüssig zur Zahlung fällig, erstmals mit Ablauf des 31.12.2017. Das Darlehen wird zunächst unbesichert gewährt und kann

von der BHS tabletop AG innerhalb von 5 Tagen gekündigt werden. Die Serafin GmbH, München ist über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Serafin 13. Verwaltungs GmbH die alleinige Gesellschafterin der BHS Verwaltungs AG. Die Serafin GmbH haftet gesamtschuldnerisch für Zins- und Tilgungsverpflichtungen der BHS Verwaltungs AG. Sollte die BHS Verwaltungs AG mit etwaigen Rückzahlungspflichten aus diesem Vertrag mehr als 10 Bankarbeitstage in Verzug geraten, verpflichtet sich die Serafin GmbH, diese Rückzahlungspflichten direkt zu erfüllen. Sie tritt damit den Verpflichtungen der BHS Verwaltungs AG ausdrücklich bei (Mithaft).

Durch eine weitere Zusatzvereinbarung hat sich die Gesellschaft die wirtschaftlichen Ansprüche des Darlehensvertrags gesichert.

Folgende Aktionäre sind gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG der jeweiligen Veröffentlichung am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt:

- BHS Verwaltungs AG, München 86,05 %
- Herr Patrick Haindl, Pfäffikon, Schweiz 7,08 %

Zwischen der BHS Verwaltungs AG und Patrick Haindl findet eine wechselseitige Zurechnung der Stimmrechte aus ihren an der BHS tabletop Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien gem. § 34 Abs. 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) statt.

Von den hier aufgeführten Aktionären gab es im Berichtsjahr keine Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG, die gemäß § 40 Abs. 1 WpHG zu veröffentlichen gewesen wären.

Frühere Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Finanznachrichten-Archiv> veröffentlicht.

Die BHS Verwaltungs AG, München ist das Unternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, dem die BHS tabletop AG als Tochterunternehmen angehört. Die Serafin GmbH, München ist das Unternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, dem die BHS tabletop AG als Tochterunternehmen angehört. Der Abschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Beziehungen zu den Gesellschaftern betreffen hauptsächlich Finanzgeschäfte in Form einer Darlehensgewährung sowie Beratungsleistungen. Insgesamt stellen sie sich wertmäßig wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Liefer- und Leistungsbeziehungen		
Forderungen	14	0
Verbindlichkeiten	18	13
Finanzbeziehungen		
Forderungen	22.074	22.770
Verbindlichkeiten	0	0

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Liefer- und Leistungsbeziehungen		
Erträge	12	0
Aufwendungen	74	264
Finanzbeziehungen		
Erträge	74	770
Aufwendungen	0	0

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

33 Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand der BHS tabletop AG schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (Einzelabschluss nach deutschem Handelsgesetzbuch) des Geschäftsjahres zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,34 pro Stückaktie und den aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres verbleibenden Betrag von EUR 22.794,38 zur Einstellung in Andere Gewinnrücklagen zu verwenden.

34 Nationale Angaben

a. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder der BHS tabletop AG betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.343 (Vorjahr TEUR 1.588). Diese setzen sich aus einem fixen Anteil einschließlich Sachbezügen und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 842 (Vorjahr TEUR 749) und einem variablen Anteil in Höhe von TEUR 501 (Vorjahr TEUR 839) zusammen. Der variable Anteil der Tantieme setzt sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem nicht aktienbasierten Long Term Incentive (LTI) zusammen. Das STI 2018 beträgt TEUR 257 (Vorjahr TEUR 420), das LTI beläuft sich in 2018 auf TEUR 244 (Vorjahr TEUR 419).

Auf eine Individualisierung der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 5 des deutschen Handelsgesetzbuches gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2016 verzichtet. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 588 (Vorjahr TEUR 559); für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 7.352 (Vorjahr TEUR 7.309) gebildet.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 gemäß Satzung eine feste

Vergütung in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr TEUR 108), zusätzlich sind Aufwendungen für Auslagenersatz in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 5) erfasst.

b. Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2017	2018
Arbeiter	725	703
Angestellte	414	426
Auszubildende	38	36
Gesamt	1.177	1.165

Hinsichtlich der Personalaufwendungen verweisen wir auf Anhangsangabe 20.

c. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Dezember 2018 abgegeben und der Öffentlichkeit im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Entsprechenserklaerungen> dauerhaft zugänglich gemacht.

d. Honorar Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Abschlussprüfungsleistung inklusive Spesen TEUR 162. Für Steuerberatungsleistungen wurden TEUR 10 und für sonstige Leistungen TEUR 2 aufgewendet.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der BHS tabletop AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen. Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen Prüfungen im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses des Mutterunternehmens und Prüfungen nach EEG/ KWG.

e. Anteilsbesitz der BHS tabletop AG

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Ergebnis in TEUR ¹⁾
Inländische verbundene Unternehmen²⁾			
BHS tabletop Beteiligungs GmbH, Selb	100,0	49	1
T&T Tools and Technologies GmbH, Schönwald	88,0	1.245	-9
Ausländische verbundene Unternehmen			
BauscherHepp, Inc., Boynton Beach, USA ³⁾	51,0	3.191	-353
DCA v Aši s.r.o., Aš, CZ ⁴⁾	100,0	119	-15
HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe, CZ ⁴⁾	100,0	115	11
John Artis Ltd., Chessington, UK ⁵⁾	100,0	3.603	1.108

1) Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach jeweiligen Landesrecht; Fremdwährungsbeträge sind zu Jahresendkursen umgerechnet

2) Hier: Einzelabschluss nach HGB

3) Hier: Einzelabschluss nach US-GAAP

4) Hier: Einzelabschluss nach CZ-BS

5) Hier: Einzelabschluss nach UK-GAAP

f. Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands ist auf Seite 6 und 7 aufgeführt.

VI Segmentbericht

Ein Geschäftssegment ist ein Bereich eines Unternehmens, das Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens überprüft werden und für das einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Die BHS betreibt im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb von Gegenständen aus keramischen oder anderen Materialien sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete und bietet zugehörige Dienstleistungen für das Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie für die Gemeinschaftsverpflegung an. Somit liegt beim BHS tabletop Konzern lediglich ein berichtspflichtiges Segment nach IFRS 8 vor. Aufgrund der Gleichheit der Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, des Produktionsprozesses sowie der Kunden- und Vertriebsstrukturen sind die einzelnen Marken der BHS tabletop AG zusammenzufassen und stellen keine jeweils eigenständigen Segmente nach IFRS 8 dar.

Eine differenzierte interne Berichterstattung an die Entscheidungsträger existiert nicht.

Informationen zum Periodenergebnis

in TEUR	2017	2018
Periodenergebnis	2.494	1.364
Erträge von externen Kunden	121.451	118.698
Zinserträge	147	832
Zinsaufwendungen	-1.033	-1.132
Planmäßige Abschreibungen	-5.324	-5.310
Ertragsteueraufwand	-1.379	-920
Wesentliche zahlungsunwirksame Positionen aus latenten Steuern aus Verlustvorträgen aus Anpassung Earn-Out-Verpflichtung John Artis Ltd.	-687 -742	-318 0

Informationen zu Vermögenswerten und Schulden

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Vermögenswerte	119.817	119.757
Schulden	84.510	84.941
Investitionen in immaterielle und materielle Vermögenswerte	5.087	6.006
Veränderung Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer	-1.405	-820

Auf eine Überleitungsrechnung wird verzichtet, da die Segmentangaben den Konzerndaten entsprechen.

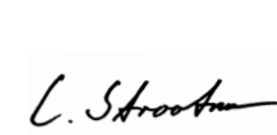
Angaben gem. IFRS 8.34 sind nicht notwendig, da bei keinem Einzelkunden des Konzerns die maßgebliche Größe erreicht wird.

Da sich die Produktion nahezu ausschließlich in Deutschland befindet, entfallen auch das Vermögen, die Investitionen und Schulden fast ausschließlich auf Deutschland, sodass auf eine Aufteilung nach Regionen verzichtet wird. Informationen über die geografische Verteilung der Umsatzerlöse sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. EUR	Umsatzerlöse 2017	Umsatzerlöse 2018
Gesamt	121,5	118,7
davon Deutschland	50,6	51,2
Großbritannien	14,2	13,7
USA	19,6	17,0
Österreich	4,8	4,7
Italien	4,0	4,3
Schweiz	3,8	3,5
Restliche Welt	24,5	24,3

Selb, den 6. März 2019

BHS tabletop AG



C. Strootmann



G. Egretzberger



R. Schwarzmeier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz des BHS tabletop Konzerns zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung des BHS tabletop Konzerns, der Entwicklung des Eigenkapitals des BHS tabletop Konzerns und der Kapitalflussrechnung des BHS tabletop Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die in einem gesonderten Abschnitt im Konzernlagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit des Vorratsvermögens

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer V 1 e sowie auf die Ziffer V 6.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der BHS tabletop AG sind Vorräte in Höhe von TEUR 28.359 ausgewiesen, darin sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 6.489 enthalten. Der Anteil dieser Vermögenswerte an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 23,7 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die BHS tabletop AG bewertet diese Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte als Wertobergrenze ist ermessensbehaftet. Wesentliche Ermessensspielräume liegen in der Einschätzung der zukünftigen Verwertbarkeit der Bestände und hier insbesondere in der Gängigkeit des Lagerbestandes der verschiedenen Kategorien von Vorratsvermögen, die Einfluss auf den Nettoveräußerungswert haben. Bei Ermittlung des Nettoveräußerungswertes werden Bewertungsabschläge individualisiert für einzelne Kategorien von Vermögenswerten vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss der BHS tabletop AG, dass das Vorratsvermögen nicht werthaltig ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Anhand der im Rahmen unserer prozessorientierten Prüfung gewonnenen Informationen bezüglich der allgemeinen Abwertungsroutinen der Gesellschaft haben wir beurteilt, inwieweit bei den Rohstoffe, unfertigen Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sowie Handelswaren Wertminderungsbedarf besteht.

Die Vorgehensweise zur Ermittlung der Wertberichtigungen haben wir untersucht und mit den Verantwortlichen erörtert.

Die Berechnung von Gängigkeitsabschlägen einzelner Kategorien von Vorratsvermögen haben wir anhand tatsächlicher Verbräuche der vergangenen Jahre untersucht und die darauf aufbauend vorgenommenen Abschläge in Stichproben überprüft. Weiterhin haben wir die vorgenommenen Bewertungsabschläge auf Basis erwarteter Aufwendungen z.B. für Lagerung nachvollzogen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Wertberichtigungsquoten der vergangenen Jahre analysiert und mit den tatsächlichen Ergebnissen verglichen haben.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft bzgl. der Bewertung der Rohstoffe, unfertigen Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse und Handelswaren sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir sind unter Beachtung der Übergangsvorschrift des Artikels 41 Abs. 1 EU-APrVO ununterbrochen seit mehr als 30 Jahren als Abschlussprüfer der BHS tabletop AG tätig.

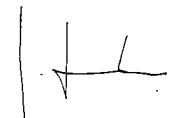
Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Johannes Hanshen.

München, den 28. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hanshen
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Uebensee
Wirtschaftsprüfer

Dreijahresvergleich**der BHS tabletop AG, Selb (HGB)**

	2016	2017	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	92,4	93,3	92,6
Exportquote	44,3 %	46,2 %	44,7 %
EBT ¹⁾	5,6	4,4	2,8
Jahresüberschuss ¹⁾	5,4	4,1	2,8
EBT	6,0	4,1	1,3
Jahresüberschuss	5,8	3,9	1,2
Bilanzsumme	76,9	106,5	106,6
Eigenkapital	37,9	41,4	40,5
Net Working Capital ¹⁾	29,2	27,1	27,9
Eigenkapitalquote	49,3 %	38,9 %	38,0 %
Eigenkapitalrendite ¹⁾	14,4 %	9,9 %	6,8 %
Cashflow ²⁾	10,2	8,3	5,4
Investitionen ³⁾	4,7	4,7	5,7
Abschreibungen ⁴⁾	4,2	4,1	4,1
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	1.027	1.022	1.012
Anzahl Aktien (in Stück)	3.412.800	3.412.800	3.412.800
Jahresschlusskurs (in Euro)	14,05	17,90	18,00
Börsenkaptalisierung (Stand 31.12)	47,9	61,1	61,4
Jahresüberschuss je Aktie (in Euro)	1,69	1,14	0,35
Dividende je Aktie (in Euro)	0,46	0,60	0,34
Dividendenrendite (bezogen auf den Jahresschlusskurs)	3,3 %	3,4 %	1,9 %

1) Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2) Hier: Cashflow = Ergebnis vor Ertragsteuern + Abschreibungen

3) Hier: Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände

4) Hier: Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögensgegenstände

*) vor Sondereffekten

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

der BHS tabletop AG, Selb

Grundlagen

Die BHS tabletop AG ist Weltmarktführer für Profiporzellan. Als Spezialist für internationale Tischkultur in der Außer-Haus-Verpflegung sind wir mit unseren drei Marken Bauscher, Tafelstern professional porcelain und Schönwald in rd. 110 Ländern präsent. Die Produkte unseres Unternehmens geben Antworten auf sich wandelnde Lebens- und Essgewohnheiten und übersetzen internationale Speisetrends in attraktive und funktionale Lösungen für den gedeckten Tisch.

Mit Produktionsstandorten in Selb, Schönwald und Weiden sowie einem weltweiten Vertriebsnetz gibt die BHS Antworten auf unterschiedliche gastronomische Anforderungen. Ob individuelle, mit Sonderdekoren ausgestattete Kollektionen für Fünf-Sterne-Hotels, ob Restaurants, Cafés und Gaststätten oder funktionale, formschöne Lösungen für Fluglinien, Kreuzfahrtschiffe, Krankenhäuser und Betriebsrestaurants – wir bieten den Kunden eine ausgefeilte Kombination aus höchster Produktqualität, bester Beratung, persönlicher Betreuung, individualisierten Produkten, langer Nachkaufgarantie, schneller Lieferung und flexiblem Service. Dieses besondere Zusammenspiel, das uns von vielen Wettbewerbern unterscheidet, macht den wirtschaftlichen Erfolg der BHS tabletop AG aus. Der Standort in Deutschland ist dabei ein Garant für keramische Exzellenz und Verlässlichkeit „Made in Germany“. Aufgrund permanenter hoher Investitionen ist die BHS technisch führend in der Porzellanherstellung.

Wir verstehen uns aber schon lange nicht mehr nur als Hersteller von Porzellan, sondern vielmehr als Anbieter ganzheitlicher Lösungen für die Außer-Haus-Verpflegung. Die weltweiten Anforderungen an uns ändern sich, und so bieten wir inzwischen weit mehr als einen perfekten Service unserer Porzellan spezialisten gegenüber den Kunden und eine optimale Logistik rund um unsere Produkte. Wir liefern der Gastronomie heute mit unserer Kollektion Playground auch neue trendgemäße Antworten durch das Angebot zusätzlicher Materialien wie Holz, Steinzeug, Metall, Glas, Marmor oder Leder. Mit unserer, in Deutschland neuen und exklusiv vertriebenen, Buffetkollektion *Mogogo* ermöglichen wir unseren Kunden weitere individuelle Präsentationsmöglichkeiten.

Steuerungsinstrumente

Die Steuerung des Unternehmens beruht auf einem nachhaltigen, wertorientierten Ansatz, der – neben rein erfolgsbasierten Kennzahlen – Unternehmenskapitalkomponenten, sowohl aus kurz- als auch aus mittel- und langfristiger Sicht, einbezieht.

Neben Umsatz und EBIT_{IFRS} werden folgende übergeordnete Steuerungskennzahlen in der BHS tabletop AG im Wesentlichen verwendet:

Rentabilitätskennzahlen:

- ROCE Return on Capital Employed (EBIT/Capital Employed)
- Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss/Eigenkapital)

Kennzahl zur Kapitalstruktur:

- Eigenkapitalquote (EK/Bilanzsumme)

Kennzahlen zur Liquidität und Finanzkraft:

- Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA)
- Neu aufgenommen wurde die Kapitaldienstfähigkeit (Free Cash Flow/Schuldendienst [mit Schuldendienst = Tilgung und Zinsen])
- Reinvestitionsquote (Investitionen der Periode/AfA)

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Mitarbeiter (Anzahl Mitarbeiter am Jahresende)
- Ausbildungsquote (Anzahl Auszubildende/Mitarbeiter)
- Verbesserungsvorschläge (Anzahl Vorschläge/100 Mitarbeiter)

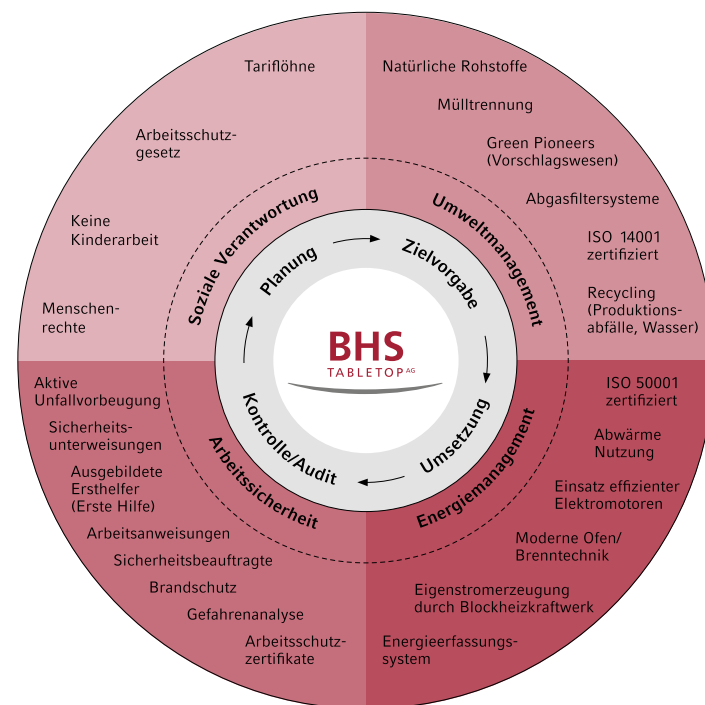
Nachhaltigkeit

Die BHS macht von dem Wahlrecht gemäß § 289b Abs. 3 HGB Gebrauch, einen separaten nichtfinanziellen Bericht abzugeben, der somit nicht Teil des Lageberichts ist.

Die nach §§ 289b-e HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung steht in Form eines nichtfinanziellen Berichts im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/werte/Nachhaltigkeitsbericht> zur Verfügung.

Darin enthalten sind die Darstellung des Geschäftsmodells und Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Unser Nachhaltigkeitssteuerrad gibt einen Überblick über die vielen Facetten der Nachhaltigkeit.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum hat sich in 2018 deutlich abgeschwächt. Neben einer nach wie vor robusten Binnenwirtschaft beeinträchtigen zunehmend schwierigere Rahmenbedingungen die Exportwirtschaft. Die sich verschärfenden Handelskonflikte, politische Konflikte im mittleren Osten oder die Folgen der Brexitdiskussion sind Hemmnisse für Investitionen in den Absatzmärkten. In der Folge wies das Ifo-Weltwirtschaftsklima in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 das niedrigste Niveau seit 2011 aus. Grundsätzlich ist die Einschätzung und Berechenbarkeit der heutigen und zukünftigen weltweiten Märkte und Marktpotenziale aufgrund der vielfältigen politischen Diskussionen und Volatilitäten der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich anspruchsvoller geworden.¹⁾

Der Umsatz der deutschen Porzellanindustrie ist nach Angaben des Verbandes der Keramischen Industrie (VKI), in dem auch die BHS tabletop AG organisiert ist, um 2,9 % sowohl in Summe als auch jeweils im Inlands- und Exportgeschäft gesunken.²⁾

Geschäftsverlauf

BHS tabletop AG behauptet sich in umkämpften Markt

Nach zwei aufeinanderfolgenden Wachstumsjahren spürte die BHS tabletop AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die international schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen.

So verringerte sich der Umsatz von 93,3 Mio. EUR um 0,8 % auf 92,6 Mio. EUR, womit sich die Umsatzprognosen der AG nicht erfüllt haben. Der Exportanteil liegt mit 44,7 % leicht unter dem Vorjahr (46,2 %).

Die deutlich gestiegene Wettbewerbsintensität im Export ist auch auf vermehrt preisaggressive Angebote von Wettbewerbern aus dem Nicht-Euro-Raum zurückzuführen, die aufgrund eines Währungsverfalls ihrer jeweiligen Landeswährungen insbesondere gegenüber dem Euro billiger exportieren können.

Auch in den schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen konnte sich die BHS tabletop AG mit den Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern professional porcelain exzellent im Markt behaupten. Exporte in mehr als 110 Länder auf der Welt, zahlreiche neue Referenzen und der Ausbau der Geschäftsbeziehung mit bestehenden Kunden sind Beleg für die starke Marktposition des Unternehmens.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sicherten sich Bauscher, Tafelstern professional porcelain und Schönwald auf breiter Front hochkarätige Aufträge. Einen Großauftrag über 430.000 Porzellanteile zog Bauscher zuletzt an Land. Künftig werden Espresso- und Kaffeebecher der Kollektion Enjoy in

1) IW-Trends 4/2018, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V., Seite 6

2) Verband der Keramischen Industrie e. V., Meldungen der Mitgliedswerke vom 13. Februar 2019, Seiten 1-5

den Bordbistros der gesamten ICE-Flotte zum Einsatz kommen. Die logistische Herausforderung löste die BHS reibungslos und lieferte die Erstausrüstung von rund 54.000 Teilen innerhalb von nur fünf Wochen aus.

Die Marriott-Gruppe war schnell überzeugt von den Vorteilen der Kollektion Delight von Tafelstern professional porcelain. Für ein neues Haus ihrer Untermarke „Edition Hotels“ in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, kaufte die größte Hotelkette der Welt 47.000 Stück der Kollektion ein.

Direkt am Flughafen der indischen Millionenmetropole und mit Blick auf die Start- und Landebahn gelegen, gehört das Hyatt Andaz zu den Top-Adressen in Delhi. Schönwald stattete zwei der vier Gastro-Outlets – das stylische AnnaMaya und den Hong Kong Club – aus. In beiden Restaurants kommt das trendige Dekorkonzept Shabby Chic zum Einsatz – ergänzt um ausgewählte Teile von Playground.

Der Erfolg der Marken in der weltweiten Spitzengastronomie und- hotellerie ist auch auf die Kreativität und das feine Gespür für Gastronomie-Trends zurückzuführen. Ein weiterer Beleg dafür: Shabby Chic von Schönwald und Eatery von Tafelstern gewannen die German Design Awards 2019. Die renommierten Design-Auszeichnungen nahmen Vertreter der beiden Marken kürzlich auf der internationalen Konsumgütermesse Ambiente entgegen.

Investitionen in 2018 bei 5,7 Mio. EUR

Die BHS tabletop AG hat im Geschäftsjahr 2018 seine Technologieführerschaft erneut ausgebaut und umfangreich in die Modernisierung und Erweiterung seines Anlagen- und Maschinenparks sowie in moderne IT-Systeme investiert.

Im laufenden Jahr wurde der Bau der mit 4,2 Mio. EUR veranschlagten neuen Glühbrand-Brenntechnologie am Standort Schönwald fortgesetzt. Die planmäßige Fertigstellung des Ofens erfolgte in 2018 (die Fertigstellung der Peripherie ist für das 1. Halbjahr 2019 vorgesehen).

Die BHS tabletop AG investierte im Berichtsjahr 5,7 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR), womit unsere Investitionsprognose für 2018 (6,2 Mio. EUR) nahezu erfüllt wurde. Im Vorjahr wurden darüber hinaus 6,0 Mio. EUR in Finanzanlagen für den Erwerb der Anteile an der John Artis Ltd. investiert. Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,6 Mio. EUR.

Als Messgröße für die Investitionstätigkeit verwendet die BHS die Reinvestitionsquote, die sich aus dem Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen ermittelt. Die Quote, jeweils bereinigt um die strategische Investition in die Übernahme von John Artis Ltd., beträgt in der Berichtsperiode 1,4 (Vorjahr, bereinigt um die strategische Investition in die Übernahme der John Artis Ltd.: 1,1) und beläuft sich im fünfjährigen Durchschnitt auf 1,2. Die für das Berichtsjahr erwartete Reinvestitionsquote von 1,4 wurde somit genau erreicht.

Die Mitarbeiter: ein Erfolgsfaktor der BHS tabletop AG

Die BHS hat frühzeitig erkannt, dass die steigenden Arbeitsanforderungen aufgrund zunehmender Automatisierung und gesetzlicher Anforderungen nur durch gut ausgebildetes Personal bewältigt werden können. Deshalb wird einerseits die Stammebelegschaft durch eine permanente Qualifizierung für die sich immer schneller verändernden Aufgaben im Berufsalltag auf aktuellem Wissensstand gehalten, andererseits muss das Unternehmen der fortschreitenden demografischen Entwicklung adäquat Rechnung tragen. Dem tritt die BHS tabletop AG auf Basis langfristiger Altersstrukturanalysen mit gezielten Maßnahmen zur Entlastung älterer Mitarbeiter und einer attraktiven, auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichteten Ausbildung konsequent entgegen.

So stellte die BHS tabletop AG im letzten Jahr bedarfsgerecht 16 (Vorjahr: 14) Auszubildende in sechs Ausbildungsberufen ein. Aktuell werden bei BHS 39 Auszubildende in neun kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet (Vorjahr: 42). 16 Auszubildende beendeten in 2018 mit Erfolg ihre Ausbildung, von denen 15 im Anschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurden. Acht Auszubildende erhielten für ihre hervorragenden Leistungen von den Regierungen der Oberpfalz und Oberfranken eine Anerkennung. Ein Auszubildender wurde zusätzlich von der IHK Regensburg für seine hervorragenden schulischen Leistungen mit einem Preis ausgezeichnet.

Ein Meilenstein im Bereich der Ausbildung war die Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Ausbildungswebsite www.ausbildung.bhs-tabletop.de, für die ein Imageclip und acht Informationsclips über die einzelnen Ausbildungsberufe gedreht wurden. Imageclip und Informationsclips sind auch über den YouTube Channel „BHStabletop“ abrufbar. BHS hat an neun Veranstaltungen rund um das Thema Ausbildung teilgenommen: sechs Ausbildungsmessen, zwei Hochschulfestivals und dem Selber MINT-Tag.

Im Jahr 2018 konnte das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei BHS weiter ausgebaut werden. Im Rahmen des ab 24.09.2018 gültigen Demografietarifvertrages für die Feinkeramische Industrie in Deutschland ist es gelungen, mit dem Gesamtbetriebsrat eine Vereinbarung dahingehend abzuschließen, dass der tarifliche Demografiebetrag in Höhe von EUR 75 pro Mitarbeiter und Jahr in einen Demografiefonds fließt, der künftig zusätzlich für das Betriebliche Gesundheitsmanagement und die weitere Optimierung der Arbeitsplatzergonomie verwendet wird. Um die Betreuung der Mitarbeiter im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie dessen Abwicklung und Koordination sicherzustellen, wurden in 2018 auch die dafür erforderlichen personellen Ressourcen geschaffen.

Auch wurden die Führungskräfte wieder entsprechend zum Thema Gesunde Kommunikation und Konfliktlösung geschult, um potenziellen Gesundheitsrisiken vorzubeugen und Mitarbeiter auf die vom Unternehmen angebotenen Gesundheitsmaßnahmen aufmerksam zu machen. Ferner hat die BHS ihre Mitarbeiter in diversen Schulungsprogrammen, die von Selbstreflexion und Selbstcoaching über Kreativität und Analysefähigkeit bis zu diversen Fremdsprachenangeboten reichten, fortgebildet.

Insgesamt waren 2018 durchschnittlich 1.011 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der BHS tabletop AG beschäftigt (Vorjahr: 1.017). Zum 31. Dezember 2018 beläuft sich der Personalstand auf 1.012 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.022). Der prognostizierte geringfügige Anstieg wurde somit nicht erreicht.

Die Ausbildungsquote beträgt 3,5 % (Vorjahr: 3,6 %) und liegt damit leicht unter dem Niveau unserer Prognose (3,7 %).

BHS hat bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen mit großem Erfolg ein System des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) implementiert. Damit wird sichergestellt, dass Ideen und Verbesserungsvorschläge, die von Mitarbeitern am Arbeitsplatz entwickelt werden, systematisch erfasst, bewertet und letztendlich auch umgesetzt werden. Auch in 2018 konnten dadurch erneut erhebliche Effizienzsteigerungs- und Einsparungseffekte für das Unternehmen erzielt werden.

Die Nachhaltigkeit dieser Vorschläge wird unter anderem durch die Anzahl von Verbesserungsvorschlägen pro Kopf gemessen. In 2018 wurden 89 Vorschläge/100 Mitarbeiter (Vorjahr: 95 Vorschläge/100 Mitarbeiter) eingereicht. Dies ist insbesondere unter Berücksichtigung der langen Laufzeit des Programms ein deutlicher Beleg für aktive Mitarbeiterbeteiligung.

Ertragslage

Ergebnis durch Sondereffekte beeinflusst

Die BHS tabletop AG konnte an die Umsatzsteigerungen der Vorjahre nicht anknüpfen. So lag der Umsatz mit 92,6 Mio. EUR um 0,8 % unter dem Vorjahreswert von 93,3 Mio. EUR. Während im Inland sowohl das Projektgeschäft als auch das Breitengeschäft leicht ausgebaut werden konnte, lag das Markengeschäft im Ausland geringfügig unter Vorjahr, da außergewöhnlich große Projekterfolge 2017 in 2018 nicht in dem Umfang wiederholt werden konnten.

Auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT_{HGB}) lag mit 1,3 Mio. EUR deutlich unter den 4,1 Mio. EUR des Vorjahres. Im EBT des Berichtsjahres sind zwei negative Sondereffekte in Höhe von zusammen 1,5 Mio. EUR, infolge des Vorstandswechsels und einer Wertberichtigung auf eine in den Finanzanlagen gehaltene Beteiligung, enthalten. Diese Effekte beeinflussen auch den Jahresüberschuss, der bei 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) liegt. Das nach den Vorschriften des HGB ermittelte Ergebnis nach Steuern liegt bei 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR).

Da die Steuerung des Unternehmens auf der Zahlenbasis der internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erfolgt, wird im Folgenden über das EBIT gemäß IFRS (EBIT_{IFRS}) berichtet. Dieses erreichte für die BHS tabletop AG 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR).

Auch im EBIT_{IFRS} sind im Berichtsjahr die oben genannten Sondereffekte mit insgesamt 1,6 Mio. EUR enthalten. Im Vorjahr waren im EBIT_{IFRS} ein negativer Sondereffekt in Höhe von 0,7 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Schlusszahlung für den Erwerb der John Artis Ltd. sowie ein negativer Sondereffekt infolge des Gesellschafterwechsels in Höhe von 0,3 Mio. EUR angefallen.

Ohne diese Sondereffekte beträgt das EBIT_{IFRS} 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR), womit die Prognose, das Berichtsjahr mit einem leicht über dem Vorjahr liegendem operativen Ergebnis (EBIT_{IFRS}) abzuschließen, nicht erreicht wurde.

Dividende

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,34 EUR je Aktie vor (Vorjahr gem. HV-Beschluss: 0,60 EUR je Aktie – davon 0,48 EUR operative Dividende und 0,12 EUR Nachholddividende). Die der Hauptversammlung für 2018 vorgeschlagene Dividende entspricht bei einem Jahresschlusskurs von 18,00 EUR einer Rendite von 1,9 %.

Finanzlage

Solide Finanzlage

Im Jahr 2017 hatte sich die BHS tabletop AG über eine Neuordnung seiner Fremdfinanzierungsstruktur zusätzliche Mittel unter Sicherung des günstigen Zinsniveaus beschafft, um einerseits Großprojekte wie den in 2018 fertiggestellten Glühofen umzusetzen und grundsätzlich für potenzielle weitere Wachstumsschritte gerüstet zu sein. Die darin enthaltene strategische Finanzierung in Höhe von 22,0 Mio. EUR wurde 2018 ganzjährig bei der BHS Verwaltungs AG mit der Möglichkeit der jederzeitigen, kurzfristigen Abrufbarkeit festverzinslich (3,5 % p. a.) angelegt.

Darüber hinaus verfügte die BHS tabletop AG zum 31.12.2018 über eingeräumte Kontokorrent- und Avallinien in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Ausnutzung 0,1 Mio. EUR) sowie über weitere liquide Mittel in Höhe von 5,5 Mio. EUR.

Der Cashflow, der sich gemäß der internen Definition in Anlehnung an die Konzernberechnungsweise aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen ermittelt, liegt mit 5,4 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (8,3 Mio. EUR).

Zusammen mit den bereitgestellten Kreditlinien in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) verfügt die BHS tabletop AG unverändert und trotz der im Berichtsjahr getätigten hohen Investitionen und Ausschüttungen über den entsprechenden finanziellen Spielraum zur Realisierung aller erforderlichen zukunftsgerichteten Maßnahmen und Investitionen.

Die von der BHS tabletop AG verwendeten und relevanten Messgrößen für die Bewertung der Finanzkraft beziehen sich auf die Konzernzahlen. Daher werden an dieser Stelle die Konzernzahlen berichtet:

1. Der Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad misst die Dauer in Jahren, um mit dem erwirtschafteten EBITDA die Nettofinanzverschuldung vollständig zu tilgen. Die Nettofinanzverschuldung liegt im Berichtsjahr bei 21,3 Mio. EUR, der Verschuldungsgrad bei 2,6.

2. Die Kapitaldienstfähigkeit

Die Kapitaldienstfähigkeit misst die Abdeckung von Zins- und Tilgungsraten durch den Free Cash Flow. Zum Bilanzstichtag betrug diese Kennzahl 1,3.

3. Die Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, gibt eine Indikation zur zukünftig möglichen Fremdkapitalaufnahme und betrug zum 31.12.2018 gute 29,1 %.

Mit den erreichten Werten hat die BHS die von den Banken geforderten Covenants erfüllt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 106,6 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (106,5 Mio. EUR).

Dabei liegt das Anlagevermögen mit 39,8 Mio. EUR durch die oben beschriebenen Investitionen leicht über Vorjahresniveau (38,4 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen liegt mit 22,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbezogen von 8,4 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 23,9 Mio. EUR leicht über Vorjahr (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 7,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,1 Mio. EUR im Wesentlichen durch Auflösung einer Festgeldanlage.

Die flüssigen Mittel sind von 5,9 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR zurückgegangen. Die Reduktion ist im Wesentlichen das Resultat eines positiven operativen Geschäftsverlaufs, einer erhöhten Investitionstätigkeit mit einer Nettokreditaufnahme von TEUR 558, erhöhten Verbindlichkeiten sowie der Dividendenzahlung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das Eigenkapital ist von 41,4 Mio. EUR auf 40,5 Mio. EUR zurückgegangen, was bei nahezu unveränderter Bilanzsumme auch zu einer geringeren Eigenkapitalquote von 38,0 % (Vorjahr: 38,9 %) führt. Die Eigenkapitalrendite vor Sondereffekten beträgt 6,8 % (Vorjahr: 9,9 %). Unter Berücksichtigung der Sondereffekte liegen Eigenkapitalquote und -rendite auf Prognoseniveau.

Die oben genannte Rentabilitätskennzahl ROCE (Return on Capital Employed) wird nur aus dem nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss ermittelt. Zur Information wird daher an dieser Stelle der Konzernwert mit 3,9 % (Vorjahr: 7,4 %) genannt. Vor Sondereffekten beträgt der ROCE 6,3 % (Vorjahr: 9,1 %) und hat somit die Prognose `auf Vorjahresniveau` nicht erreicht.

Die Rückstellungen liegen mit 32,1 Mio. EUR unbedeutend unter Vorjahr (32,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die oben bereits erwähnte Nettokreditaufnahme leicht auf 26,5 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR). Während sich bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein stichtagsbedingter Rückgang von 4,1 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR zeigt, ist bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ein Anstieg von 2,3 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus noch zu leistenden Zahlungen im Zusammenhang mit dem Vorstandswechsel resultiert.

Zusammenfassung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In einem zunehmend anspruchsvollen Wirtschaftsumfeld, bei weiterhin steigendem Wettbewerbsdruck, hat sich die BHS tabletop AG erfolgreich behauptet. Auf der Ergebnisseite bleibt der Weltmarktführer für Profiporzellan weiterhin profitabel.

Die für die Unternehmensteuerung relevante Kennzahl EBIT_{IFRS} lag bei 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR).

Die Finanz- und Vermögenslage der BHS tabletop AG ist unverändert solide. Das Eigenkapital liegt zwar leicht unter Vorjahresniveau, bleibt aber mit einer Eigenkapitalquote_{HGB} von 38 % auf einem sehr ansprechenden Niveau.

Es wird weiterhin in die Substanz investiert. Ungenutzte Kontokorrentlinien sowie positive liquide Mittel zeigen eine gute Liquiditätsausstattung.

Insgesamt bildet die unverändert solide Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BHS die Basis für weiteres profitables Wachstum.

Angaben nach § 289a HGB

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG in Höhe von 8,7 Mio. EUR ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien aufgeteilt (Vorjahr: 3.412.800). Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern ergeben könnten, bestehen nicht respektive sind dem Vorstand nicht bekannt.

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Unternehmen zum Bilanzstichtag bekannt:

BHS Verwaltungs AG, München	86,05 %
-----------------------------	---------

Gemäß Satzung der BHS tabletop AG in der Fassung vom 19. September 2012 wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Bezüglich der Befugnisse des Vorstands zur Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die BHS tabletop AG ist seit dem 4. Mai 2017 ein von der BHS Verwaltungs AG, München, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG.

Der Vorstand der BHS tabletop AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Wir erklären, dass die BHS tabletop AG bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.“

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auf einer Zahlenbasis nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Aus diesem Grund beziehen sich die Prognoseangaben auf IFRS-Werte.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist ein Ausblick aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen schwierig. Grundsätzlich ist das Geschäftsmodell der BHS robust und tragfähig. Zudem wurde erneut eine Reihe von absatzfördernden Maßnahmen vorbereitet, die ab 2019 greifen werden. Deshalb gehen wir, eine Grundstabilität der Rahmenbedingungen vorausgesetzt, aus heutiger Sicht von einem moderaten Wachstum beim Umsatz und einem leicht über dem Vorjahr liegenden Ergebnis (EBIT_{IFRS} vor Sondereffekten) aus.

Beim Capital Employed wird – nach einem Aufbau in 2018 – für 2019 mit einem leichten Abbau gerechnet. Das ROCE soll aufgrund erhöhter Ertragskraft leicht besser ausfallen als im Jahr 2018.

Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrendite werden bei leicht niedrigerer Bilanzsumme und aufgrund eines höheren HGB-Ergebnisses auf einem leicht über dem Vorjahr liegendem Niveau erwartet.

In 2019 plant die BHS tabletop AG nach HGB rund 4,8 Mio. EUR in den Ausbau und Erhalt des Maschinenparks zu investieren und wird darüber hinaus einen geleasteten Vermögensgegenstand in Höhe von 1,6 Mio. EUR planmäßig übernehmen. Damit wird für das Jahr 2019 mit einer Reinvestitionsquote von ca. 1,6 gerechnet.

Die Anzahl der Mitarbeiter am Jahresende sowie die Ausbildungsquote werden in 2019 leicht zunehmen. Ziel ist es auch, die Anzahl der Verbesserungsvorschläge auf dem Niveau Vorjahres zu halten.

Die solide Vermögens- und Finanzlage wird auch in 2019 weiter Bestand haben. Ziel ist es, die Steuerungskennzahlen zur Liquiditäts- und Finanzkraft und somit die von den Banken geforderten Covenants auch in 2019 einzuhalten. Die verfügbaren Mittel sowie Kontokorrentlinien reichen aus, um notwendige Investitionen in den weiteren Geschäftsausbau aus eigener Kraft zu tätigen.

Die zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf den heutigen Erwartungen und Annahmen und auf der Prämisse einer weiterhin stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die BHS arbeitet mit einem Risikomanagementsystem, das Risiken frühzeitig erkennt und damit ein rechtzeitiges Reagieren ermöglicht. Die Risikoidentifizierung erfolgt gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Dabei setzt BHS auf ein über Jahre bewährtes integriertes Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das darüber hinaus einem kontinuierlichen Optimierungsprozess unterliegt. Das Risikomanagement ist bei der BHS tabletop AG ein wesentlicher Erfolgsfaktor und gehört als integraler Bestandteil zum Managementsystem.

Die Fachbereiche sind im Risikomanagement der BHS tabletop AG dem Vorstand für Finanzen fachlich zugeordnet. Der Vorstand für Finanzen stimmt sich mit dem Gesamtvorstand über alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Risikomanagement ab und informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über die zu erwartenden Risiken und die zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung erfolgen durch die Fachbereiche.

Dabei werden alle möglichen Einflussfaktoren betrachtet, die sich für das Unternehmen theoretisch ergeben könnten. Die Darstellung erfolgt vor ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung).

Ein Risikomanager koordiniert und moderiert den gesamten Prozess. Ausgangsbasis für die Risikoanalyse ist eine jährliche Risikoinventur, die eng mit dem Prozess der strategischen Planung verknüpft ist. Die Risikoinventur erfolgt über eine strukturierte Abfrage und Bewertung von Einzelrisiken, die mittels eines jährlich aktualisierten Fragenkatalogs vorgenommen wird, welcher rund 270 Einzelfragen zu 13 Themengebieten umfasst. Die Risikoinventur ist der strategischen Planung vorgeschaltet. Die Erkenntnisse daraus finden Eingang in die strategische Planung und setzen sich anschließend über die 5-Jahres-Planung und die operative Planung in alle Planungs- und Steuerungsaktivitäten des Unternehmens fort.

Die Risiken werden im Rahmen dieses Prozesses auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf die mögliche Schadenshöhe bewertet und in einen sogenannten Risikofaktor überführt, der sich aus der Multi-

plikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt (siehe Tabelle). Als Anhaltspunkt für die Ermittlung der Schadenshöhe bedient sich BHS theoretischer Ereigniskonsequenzen, die sich in definierten Bandbreiten auf Umsatz und Ergebnis (EBT) auswirken könnten.

Risikobewertung	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	1	2	3	4
Schadenshöhe	1	2	3	4

Dabei sind die Bewertungsstufen für Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt definiert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
	< 10 %	10 %–30 %	31 %–60 %	61 % und >

Messgröße	Schadenshöhe			
	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Ergebnisveränderung (vor Ertragsteuern)	< 200 T€	201–400 T€	401–800 T€	> 800 T€
Umsatzveränderung	< 400 T€	401–800 T€	801–1.600 T€	> 1.600 T€

Ein Ereignis, das mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (3) und einer geringen Schadenshöhe (2) eingestuft wird, hat einen Risikofaktor von 6,0. Als „relevante Risiken“ werden von BHS solche Ereignisse eingestuft, deren Risikofaktor größer 7,5 ist.

Sofern sich unterjährig neue Erkenntnisse zu Chancen/Risiken ergeben, werden diese nachgehalten und an den Vorstand gemeldet sowie, sofern notwendig, in den entsprechenden unterjährigen Pflichtveröffentlichungen kommuniziert.

Marktrisiken

BHS agiert in einem hoch kompetitiven Markt, der von einer steigenden Wettbewerberzahl geprägt ist. Trotz erfolgreicher Marktbearbeitung kann sich für BHS im Markt der Außer-Haus-Verpflegung ein Risiko dadurch ergeben, dass sich aufgrund unkalkulierbarer politischer und wirtschaftlicher Ereignisse Märkte anders entwickeln, als dies zuvor allgemein erwartet wurde. Insbesondere ist die Euro-Schuldenkrise in einigen für BHS wichtigen Stammmärkten nach wie vor präsent und stellt einen Unsicherheitsfaktor dar. Der bevorstehende Brexit, möglicherweise sogar ohne Abkommen, bedeutet, zumindest für den Markt in Großbritannien, kurz- und mittelfristig Unsicherheit, was sich in den Wechselkursen bereits deutlich widerspiegelt. Darüber hinaus ist mittel- und langfristig kaum vorhersehbar, wie sich die Marktentwicklung in Großbritannien nach einer Trennung von der EU für BHS darstellen wird. Auch mögliche Einschränkungen im freien Waren- und Kapitalverkehr könnten derzeit nicht einschätzbare Auswirkungen haben. Insgesamt bewertet BHS das aktuelle Marktrisiko mit 9,1 und damit wieder etwas höher als im Vorjahr (8,7).

Außerdem wird die Marktbearbeitung durch sich verändernde Vertriebswegestrukturen beeinflusst, die für BHS weitere Herausforderungen darstellen. Aktuell wird diese Thematik mit einem Risikofaktor von 7,9 bewertet (Vorjahr 9,3).

BHS setzt dem Preiswettbewerb unverändert einen Qualitätswettbewerb entgegen. Durch die konsequente Positionierung als Problemlöser für Kunden sowie über neue und innovative Produkte und Lösungen gelingt es der Gesellschaft, sich weitgehend dem reinen Preiswettbewerb zu entziehen. Allerdings ist festzustellen, dass einige Märkte zum Teil auch aufgrund der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage sehr preissensibel reagieren. Zusätzlich kann ein harter Wettbewerb, der die Durchsetzung angemessener Preisniveaus in diesen Märkten verhindert, dieses Risiko forcieren. Dieser Themenkomplex wird von BHS mit einem Risikofaktor von 10,2 wieder deutlich höher bewertet als im Vorjahr (7,9).

Operationale Risiken

Der steigende Altersdurchschnitt der Belegschaft wird in Zukunft für vermehrten Ersatzbedarf sorgen. Aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels in Deutschland wird sich auch für die BHS das Recruiting von qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger gestalten. Die BHS hat dieses Risiko im Rahmen einer langfristig angelegten Altersstrukturanalyse bewertet und bereits heute mit Maßnahmen unterlegt. So begegnet die BHS diesem Risiko mit einer Intensivierung ihrer Aus- und Weiterbildungsaktivitäten und dem Aufbau einer Arbeitgebermarke (Employer Branding), um die Attraktivität des Unternehmens für seine Mitarbeiter, aber auch für potenzielle Bewerber weiter zu erhöhen. Darüber hinaus könnte der steigende Altersdurchschnitt aber auch andere Einflussgrößen im Unternehmen wie zum Beispiel die Lohnfortzahlungsquote und die Produktivität beeinflussen. Dem versucht BHS mit einem gezielt geführten Prozess im Rahmen eines allgemeinen Gesundheitsmanagements entgegenzuwirken. Insbesondere wird das Management im Rahmen eines unternehmensweiten und mit externen Spezialisten geführten Schulungsprogramms „Gesund führen“ geschult. Das Risiko ist mit einem Risikofaktor von 7,2 aktuell etwas geringer bewertet als im Vorjahr (7,8).

Durch die zunehmende Bedeutung von Projektgeschäften und dem eher rückläufigen Anteil von Nachkaufgeschäften wird es immer schwieriger, eine dauerhaft gleichmäßige Auslastung von Produktionskapazitäten sicherzustellen. Mit der Erweiterung und Modernisierung der Brenntechnologie am Standort Schönwald, dem Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Hochdruckguss, dem Kapazitätsausbau in der Becherfertigung Weiden und durch permanente Investitionen in die Erweiterung, Optimierung und Modernisierung der Produktionsanlagen sind die Voraussetzungen geschaffen worden, steigende Produktionsbedarfe zu bedienen, dabei aber auch flexibel auf Kapazitätsschwankungen reagieren zu können. Außerdem sind die Produktionsstätten so konzipiert, dass weitere Produktionskapazitäten durch einen stufenweisen Ausbau der Fertigungsanlagen in den kommenden Jahren bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden können. Das Risiko aus einerseits nicht gleichmäßiger Auslastung von Produktionskapazitäten und andererseits der Bereitstellung von ausreichend Produktionskapazitäten wird von BHS aktuell mit dem Faktor 6,6 eingestuft. Im Vorjahr betrug dieser ebenfalls 6,6.

Zusätzlich ist die Situation in der Produktion und Logistik in den letzten Jahren durch eine stetig steigende Komplexität des Produktionssortiments geprägt. Diese Komplexität führt unter anderem

zu vermehrtem Rüstaufwand, erhöhtem Bedarf an Lagerkapazitäten und damit in letzter Konsequenz zur Belastung der Produktivitätsquote. Das Risiko wird von BHS mit einem Risikofaktor von 6,6 bewertet (im Vorjahr 7,2). Aktivitäten zur Reduktion der Komplexität des Produktionssortiments wurden gestartet und zeigen inzwischen deutliche Wirkung, was auch am erneut niedrigeren Risikofaktor als im Vorjahr ersichtlich ist.

Eine weitere Herausforderung für den Bereich Logistik stellen die Anforderungen im Zusammenhang mit der weltweiten Beschaffung von Handelswarensortimenten für neue Produktlinien dar. Das hier notwendige Know-how und die damit gebundenen personellen Ressourcen gehen deutlich über die bisherigen Anforderungen hinaus. Um aber die Chancen nutzen zu können, die sich aus diesen Sortimentserweiterungen für den Markt der Außer-Haus-Verpflegung ergeben, ist es unabdingbar attraktive Handelswarensortimente jenseits unserer Porzellansortimente bereitstellen zu können. Damit diese Risiken in der Logistik zukünftig begrenzt bzw. reduziert werden können, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Projekte initiiert. Ziel der Projekte ist zum einen die Schaffung erweiterter Know-hows und zusätzlicher Kapazität in der Beschaffungslogistik. Zum anderen ist ein umfangreiches Organisationsprojekt (Log2Grow) im Bereich Logistik gestartet, das zu einer weiteren Flexibilisierung der Logistikkapazitäten beitragen soll und damit auch die gewachsenen Anforderungen aus dem Bereich Handelsware beherrschbar macht. Die Risiken im Zusammenhang mit dieser Risikothematik werden derzeit mit einem Risikofaktor von 7,5 bewertet (Vorjahr: 6,8).

Um sich einem reinen Preiswettbewerb entziehen zu können, gewinnt die Produktentwicklung zunehmend an Bedeutung. Neben der formalen und funktionalen Gestaltung der Produkte nimmt die Materialentwicklung eine immer bedeutendere Rolle ein. Besonders die Entwicklung von Hartporzellanmassen mit weiter verbesserten Eigenschaften stellt dabei eine wesentliche Antwort auf Produktsubstitute dar. Diese Situation birgt dahingehend mögliche Risiken, dass die Ressourcen für Forschung und Entwicklung erhöht werden müssen, die Frequenz für Neuentwicklungen gesteigert und parallel dazu die Misserfolgsrate niedrig gehalten werden muss. Der Risikofaktor für diese Risiken wird mit 6,6 eingeschätzt (Vorjahr 7,2).

Risiken ergeben sich auch aus den anstehenden Tarifverhandlungen in der Feinkeramischen Industrie. Das Tarifniveau im Tarifgebiet Ost ist nach wie vor deutlich niedriger als im für BHS maßgeblichen Tarifgebiet West, was wiederum zu einem Wettbewerbsnachteil von BHS im Vergleich zu den Konkurrenten mit Produktionsstätten im Tarifgebiet Ost führt. Darüber hinaus sind die Abschlüsse im Tarifgebiet West in der Vergangenheit auch stark von der positiven Geschäftsentwicklung im Bereich der technischen Keramik geprägt, was zu hohen Tarifabschlüssen im Tarifgebiet West beiträgt. Für die Hersteller aus dem Haushalts- und Hotelporzellanbereich führen diese hohen Tarifabschlüsse zu enormen Herausforderungen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Dieser Risikokomplex wird aktuell mit einem Risikofaktor von 6,9 bewertet (Vorjahr: 5,0).

Risiken aus dem wichtigen Themenfeld Digitalisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Damit einher gehen Großprojekte wie die Umstellung von SAP R3 auf S/4HANA oder die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Die Bewertung dieses Themenkomplexes wird aktuell mit einem Risikofaktor von 7,2 bemessen (Vorjahr: 6,9).

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2018 bestanden für die BHS tabletop AG keine bestandsgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich allein oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für die Gesellschaft bedeutet hätten. Damit sind aus heutiger Sicht auch für den Prognosezeitraum keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens grundsätzlich gefährden bzw. die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dauerhaft negativ beeinflussen werden.

Chancenbericht

Chancen für die BHS tabletop AG ergeben sich aus der Möglichkeit, sich in einem serviceorientierten Markt und in Zeiten, in denen andere Marktteilnehmer Leistung reduzieren, als sicherer Partner in der Außer-Haus-Verpflegung mit hoher Service- und Vertriebskraft weiterhin zu profilieren.

Neue Produkte wie hochwertige Coffee-to-go-Becher aus dickwandigem und sehr strapazierfähigem Hartporzellan oder neue Konzeptangebote für besonderen Kaffeegenuss werden für weitere Wachstumsimpulse sorgen.

Zusätzliche Absatzchancen entstehen durch das inzwischen äußerst erfolgreich etablierte Sortiment Playground. Das mit attraktiven Materialien wie recycelten Ledersets, Glas, Schiefer oder Holz angeereicherte Sortiment ergänzt die Porzellankollektionen unserer drei Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern und wird sich auch in 2019 weiter positiv entwickeln.

Ferner wird zu Beginn des Jahres 2019 die Einführung des bereits in den USA erfolgreich eingeführten Buffetmöbelsortimentes *Mogogo* in Deutschland stattfinden. Wir gehen davon aus, dass diese Einführung ebenfalls zu ergänzenden Wachstumsimpulsen in 2019 beitragen wird.

Durch die Innovationsführerschaft bei der Entwicklung neuer Produkte und Kundenkonzepte, die permanente Optimierung der Kostenstrukturen durch einen etablierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie durch ständige Investitionen in Produktion, Logistik und IT, mit dem Ziel, Prozessabläufe zu automatisieren, nachhaltig zu optimieren und energiesparende Technologien einzusetzen, sieht sich die BHS tabletop AG für die Zukunft generell gut gerüstet, um im internationalen Wettbewerb weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Die solide Kapitalausstattung der Gesellschaft bildet dafür die notwendige finanzielle Basis.

Internes Kontrollsystem

Elemente des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem der BHS tabletop AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In der BHS tabletop AG besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der BHS tabletop AG hat hierfür insbesondere die Bereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen beauftragt. Darüber hinaus sind sämtliche Führungskräfte mit Budgetverantwortung verpflichtet, unter Nutzung der vom Controlling bereitgestellten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente eigenverantwortlich auf die Einhaltung der gesetzten Unternehmensziele zu achten.

Das interne Überwachungssystem umfasst die prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie regelmäßige sachverhaltsbezogene, spezifische Untersuchungen durch externe Dienstleister.

Zur Sicherstellung der systematischen Risikofrüherkennung ist ein Überwachungssystem zur Früherkennung von Risiken eingerichtet. Der Abschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Zu weiteren Erläuterungen zum Risikomanagementsystem verweisen wir auf unsere Aussagen zum Risikomanagement.

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt bei der BHS tabletop AG ausschließlich mit einem Buchhaltungssystem des Herstellers SAP.

Seit Ende 2016 hat die BHS tabletop AG ihre gesamte IT-Landschaft inklusive Hard- und Software sowie Telekommunikation und Services der GISA GmbH in Halle übertragen. Die Prozesse der IT werden innerhalb einer sehr stabilen und sicheren Gesamtanwendung laufend optimiert.

Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung erfolgen durch Plausibilitätschecks sowie durch die Analyse von Unternehmenssachverhalten und -entwicklungen anhand von Kennzahlen.

Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sind getrennt, um die Möglichkeit zu dolosen Handlungen weitestgehend ausschließen zu können.

Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Rechnungslegung. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der BHS tabletop AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 289f HGB über die Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben sich intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Auf Basis dieser Beratungen wurde die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Kodex im Dezember 2018 verabschiedet.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG, Selb, erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017“ entsprochen wurde und künftig entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

Ziffer 3.8

Die von der BHS tabletop AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für Aufsichtsräte keinen Selbstbehalt vor. Eine Selbstbehaltregelung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, wird von der BHS tabletop AG als nicht angemessen erachtet.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2

Die vor 2018 abgeschlossenen Vorstandsverträge entsprechen den Empfehlungen des Kodex. Der Vertrag des neuen Finanzvorstands sieht für das erste Geschäftsjahr eine davon abweichende Vergütungsstruktur vor, die zwar fixe und variable Bestandteile umfasst, jedoch den weiteren Empfehlungen des Kodex an dieser Stelle noch nicht vollständig gerecht wird, um eine Bevorteilung oder Benachteiligung aufgrund der nur halbjährigen Vorstandstätigkeit entgegen zu wirken. Ab 2019 ist eine vollständige Umsetzung der Kodex-Empfehlungen geplant.

Ziffer 4.2.5 Abs. 3

Die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung unterbleibt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2016. Daher kann auch keine individualisierte Offenlegung in der gewünschten Tabellenform gezeigt werden. Auf eine kumulierte Darstellung der Vergütung aller Vorstandsmitglieder in der gewünschten Tabellenform wird verzichtet, da sie aufgrund der transparenten Vergütungsstrukturen zu keinem nennenswerten Informationsgewinn für den Aktionär führt.

Ziffer 5.1.2

Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Vorstandsmitglieder verzichtet.

Ziffer 5.3.1

Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben möglicher Ausschüsse von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.3.2

Auf die Bildung eines Prüfungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Prüfungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.3.3

Ein Nominierungsausschuss ist nicht gebildet. Der Gesamtaufsehrsrar wird der Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen. Auf die Bildung eines Nominierungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Nominierungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll sowohl der Aktionärsstruktur als auch fachlichen Themenstellungen Rechnung tragen. Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benennen und somit auch auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder verzichten. Ebenso wird auf die Erstellung von Kompetenzprofilen verzichtet.

Ziffer 5.4.1 Abs. 5

Auf eine jährliche Aktualisierung der Lebensläufe und Tätigkeiten der Aufsichtsräte wird aus Praktikabilitätsgründen verzichtet.

Ziffer 5.4.6

Die Vergütung der Aufsichtsratspositionen ist in der Satzung explizit genannt. Ein individualisierter Ausweis führt daher zu keinem Informationsgewinn für den Aktionär.

Ziffer 7.1.2

Zu veröffentlichende, unterjährige Finanzinformationen werden mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats abgestimmt.

Jede Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Entsprechenserklärungen> dauerhaft zugänglich gemacht und wird bei Änderungen aktualisiert. Diese Aktualisierung erfolgt in der Regel einmal im Jahr; sofern dies erforderlich ist, jedoch auch unterjährig.

Geschlechterquoten

Gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 EGAktG hat der Aufsichtsrat drittelmitbestimmter, börsennotierter Aktiengesellschaften Zielgrößen für einen Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung verbindlich festzulegen. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 ff. AktG Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen.

Ferner hat der Vorstand börsennotierter Gesellschaften für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Quoten für den Frauenanteil festzulegen (§ 76 Abs. 4 S. 1 AktG).

Aufsichtsrat und Vorstand haben in der Sitzung vom 24. Juni 2015 diese Zielgrößen für den Aufsichtsrat und den Vorstand bis auf Weiteres festgelegt.

Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt bei insgesamt sechs Mandaten eine Frau. Die aktuelle Quote beträgt demnach 16,67 %. Es wurde eine Zielquote von einer Frau respektive von 17 % verbindlich festgelegt.

Der Vorstand, bestehend aus drei Männern, wurde bis 2020 bestellt. Damit beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell 0 %. Als Zielgröße für den Frauenanteil wurde 0 % festgelegt.

Der Vorstand hat als Zielgröße für die erste Führungsebene eine Frau respektive eine Frauenquote von 14 % und für die zweite Führungsebene eine Quote von rund 15 % festgelegt.

Alle Zielgrößen wurden 2018 sowohl bei der Besetzung des Aufsichtsrats als auch beim Vorstand eingehalten. Ebenso wurden diese Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in 2018 erfüllt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**Vorstand der BHS tabletop AG**

Der Vorstand der BHS tabletop AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die BHS tabletop AG wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2018 aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstands sind auf Seite 7 unseres Geschäftsberichts aufgeführt.

Vergütungsstrukturen

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer festen und einer variablen Komponente zusammen. Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen enthält das Vergütungssystem nicht. In Anlehnung an das in 2009 verabschiedete VorstAG wurden in 2010 vom Aufsichtsrat neue Vergütungsmodelle mit lang- und kurzfristigen Komponenten entwickelt. Diese fanden bereits in die für 2011 abgeschlossenen Vertragsanpassungen des Vorstands Eingang und beinhalten nachfolgende Grundsätze:

Das Vergütungssystem berücksichtigt die Angemessenheit der Vorstandsbezüge im Verhältnis zur Position und Aufgabe des Vorstands sowie zur Lage der Gesellschaft. Das Vergütungssystem und insbesondere die Höhe der Vorstandsvergütungen wurden mit aktuellen Marktgehältern für Vorstände in vergleichbaren inländischen Unternehmen verprobt.

Neben einem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen. Beide variablen Vergütungskomponenten sind mit einer angemessenen Obergrenze (Cap) versehen.

Mit diesem Vergütungssystem werden die rechtlichen Aspekte der Vorstandsvergütung gemäß VorstAG vollumfänglich abgedeckt.

Auf eine Individualisierung der Angabe der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 5 des deutschen Handelsgesetzbuches verzichtet.

Vergütung des Vorstands

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die bei der Festlegung der Vergütung des Vorstands der BHS tabletop AG Anwendung finden und erläutert Struktur und Höhe der Gesamtvergütung der Vorstände. Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2016 hat erneut beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 a Satz 5 bis 8 sowie §§ 315a Abs. 2, 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 des HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. In der Hauptversammlung 2021 wird hierüber erneut abzustimmen sein.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird im Gesamtplenum des Aufsichtsrats beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit auf hohem Niveau gibt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Zur erfolgsunabhängigen Grundvergütung gehören ein monatlich ausgezahltes Festgehalt sowie Sachbezüge und Nebenleistungen, die im Wesentlichen aus einem Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit bestehen.

Neben dem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen.

Das Short Term Incentive (STI) basiert auf dem Konzern-Vorsteuerergebnis und besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-EBT), ab der das STI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Das Long Term Incentive (LTI) basiert auf der Kennziffer Return on Capital Employed (ROCE), welche die Ergebniskomponente (EBIT) ins Verhältnis zum im Unternehmen investierten Kapital setzt. Aufgrund ihrer mehrjährigen Bemessungsgrundlage (Vier-Jahres-Durchschnitt) wird damit sowohl positiven wie auch negativen Unternehmensentwicklungen Rechnung getragen. Auch das LTI besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-ROCE), ab der das LTI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Der Aufsichtsrat hat zur Altersvorsorge der Vorstände im Wesentlichen eine beitragsorientierte, unternehmensfinanzierte Unterstützungskassenzusage erteilt. Die Versorgungsleistungen werden von dem Unternehmen in eine Unterstützungskasse eingezahlt, die wiederum auf das Leben der versorgungsberechtigten Vorstandsmitglieder eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen hat.

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von bis zu 24 Monaten erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 % seiner zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen. Zahlungen aus fortlaufenden Bezügen oder Ruhegehaltsleistungen werden angerechnet.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der BHS tabletop AG bestand im Geschäftsjahr aus sechs Personen, davon waren vier Mitglieder von den Aktionären und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt. Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere zu weiteren Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien, erhalten Sie auf Seite 6 unseres Geschäftsberichts.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche im Geschäftsjahr.

Weitere Angaben hinsichtlich der Tätigkeit des Aufsichtsrats können im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 35 unseres Geschäftsberichts nachgelesen werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG erhält gemäß § 15 der Satzung für das jeweilige Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 15 und eine Erstattung seiner Auslagen. Ferner wird die auf die Vergütung und die Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer von der Gesellschaft erstattet. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung tragen soll, erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das 1½-Fache der festen Vergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Bestimmte Geschäfte des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Directors- & Officers-Versicherung

Die BHS tabletop AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Einbezogen sind alle Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer, Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten der BHS tabletop AG und ihrer verbundenen Unternehmen, bei denen der BHS tabletop AG die Leitung oder Kontrolle direkt oder indirekt während der Dauer des Versicherungsvertrages zusteht oder zustand. Soweit sich die Versicherung auf Personen des Vorstands bezieht, ist für diesen Personenkreis jeweils ein Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG von 10 % des Schadens bis zur Höhe des 1½-fachen ihrer festen jährlichen Vergütung vereinbart.

Compliance

Die geschäftlichen Aktivitäten der BHS unterliegen vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Die gesetzlichen Anforderungen nehmen laufend zu und werden zunehmend komplexer. Um diesen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat die BHS einen externen Compliance Manager eingesetzt.

Bei der BHS wird besonderes Augenmerk auf die Beachtung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr gelegt. Die BHS tabletop AG hat in diesem Zusammenhang Maßnahmen ergriffen und interne Leitlinien aufgestellt, welche die Spielregeln für ein faires unternehmerisches Handeln und einen respektvollen Umgang miteinander wie auch mit unseren Partnern weltweit vorgeben. Hierzu gehören auch die Beachtung der Menschenrechte, die Einhaltung aller gültigen Standards bei den Arbeitsbedingungen, der sorgsame Umgang mit Umwelt und Ressourcen sowie die Ablehnung von Korruption und Bestechung. Weiterhin hat die BHS tabletop AG ihre Mitarbeiter umfassend über die Problematik im Umgang mit unternehmenssensiblen Daten unterrichtet und darauf hingewiesen, dass kursrelevante Unternehmensinformationen strengen Auflagen hinsichtlich des Erwerbs respektive der Veräußerung von Aktien für sie selbst und/oder ihnen nahestehende Personen unterliegen. Gleiches trifft auch für Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Geschäftspartner zu, die im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen oder der Zusammenarbeit mit der BHS tabletop AG Zugang zu solchen Informationen erlangen können. Hierzu unterhält die BHS tabletop AG ein Insiderverzeichnis, in dem alle Mitarbeiter, externen Berater und Geschäftspartner geführt werden, die vor der Veröffentlichung kursbeeinflussender Informationen Kenntnis von diesen erlangen könnten.

Transparenz

Transparenz spielt bei der BHS tabletop AG eine wichtige Rolle. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf auf unserer Internetseite (in deutscher und englischer Sprache) veröffentlicht.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, gemäß § 40 Abs. 1 WpHG ordnungsgemäß mitgeteilt und durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

Der Finanzkalender sowie die Ad-hoc-Mitteilungen, insbesondere etwaige mitteilungspflichtige Geschäfte im Sinne des § 26 Abs. 2 WpHG (Directors Dealings), sind im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Management-Corporate-Governance> einzusehen.

Bei der BHS tabletop AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen keine Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente erworben oder veräußert. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum nicht im Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Rechnungslegung des BHS tabletop Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2018 in Kraft getreten und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Zum Abschlussprüfer wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestimmt und vom Aufsichtsrat am 7. Dezember 2018 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2018 der BHS tabletop AG beauftragt.

Selb, den 6. März 2019

Der Vorstand

Versicherung

des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Selb, den 6. März 2019



C. Strootmann



G. Egretzberger



R. Schwarzmeier

Bilanz

der BHS tabletop AG, Selb
zum 31. Dezember 2018

Aktiva	(Anhang)	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		1.283	1.300
		1.283	1.300
II. Sachanlagen	(1)		
1. Grundstücke und Bauten		3.517	3.433
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.973	10.076
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.515	5.930
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.496	2.622
		20.501	22.061
III. Finanzanlagen	(2)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		16.207	16.207
2. Beteiligungen		326	100
3. Sonstige Ausleihungen		130	120
		16.663	16.427
		38.447	39.788
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.794	4.161
2. Unfertige Erzeugnisse		1.462	1.831
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		17.504	16.869
		22.760	22.861
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.391	8.193
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		23.021 (270)	23.916 (222)
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		7.708 (5.371)	6.165 (3.941)
		39.120	38.274
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(5)	5.914	5.533
		67.794	66.668
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	294	124
		106.535	106.580

Passiva	(Anhang)	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital	(7)		
I. Gezeichnetes Kapital		8.725	8.725
II. Kapitalrücklage		9.669	9.669
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		18.551	20.951
IV. Bilanzgewinn		4.448	1.183
		41.393	40.528
B. Rückstellungen	(8)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.392	26.787
2. Steuerrückstellungen		248	142
3. Sonstige Rückstellungen		5.907	5.197
		32.547	32.126
C. Verbindlichkeiten	(9)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditstituten		25.900	26.459
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		186	268
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.087	3.111
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		121	35
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		2.301 (722) (22)	4.053 (651) (21)
		32.595	33.926
D. Haftungsverhältnisse	(10)		
Haftsummen aus			
Genossenschaftsanteilen: TEUR		16	
Bürgschaftsverpflichtungen: TEUR		401	
		106.535	106.580

Gewinn- und Verlustrechnung

der BHS tabletop AG, Selb
für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	(Anhang)	2017 TEUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	(11)	93.269	92.601
2. Verminderung (im Vorjahr Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		250	-625
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		116	187
4. Gesamtleistung	(12)	93.635	92.163
5. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.493	1.522
6. Materialaufwand	(14)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		19.421	19.308
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.280	2.060
		21.701	21.368
7. Personalaufwand	(15)		
a) Löhne und Gehälter		37.895	38.750
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		7.993 (841)	8.265 (1.119)
		45.888	47.015
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	4.113	4.101
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	19.417	18.940
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	(18)	1.125 (1.125)	1.122 (1.122)
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(18)	7	7
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	(18)	147 (88)	821 (786)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(18)	0	225
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	(18)	2.039 (0)	2.606 (0)
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	267	72
16. Ergebnis nach Steuern	(20)	3.982	1.308
17. Sonstige Steuern	(21)	106	125
18. Jahresüberschuss		3.876	1.183
19. Gewinnvortrag aus Vorjahren		2.510	0
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		1.938	0
21. Bilanzgewinn		4.448	1.183

Anhang

der BHS tabletop AG, Selb
für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Hinweise

Die BHS tabletop AG mit Sitz in Selb (im Nachfolgenden BHS oder die Gesellschaft genannt) geht aus der 1814 gegründeten Porzellanfabrik Hutschenreuther – bis 1998 unter Hutschenreuther AG firmierend – hervor, die am 22. Juni 1998 in BHS tabletop AG umfirmiert hat. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hof unter der HR-Nr. B 98 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Wir haben diejenigen Angaben, für die der Gesetzgeber Angabewahlrechte eingeräumt hat, insoweit in die Bilanz bzw. in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen, als dadurch nach unserem Dafürhalten die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verbessert, zumindest aber nicht beeinträchtigt wird.

In der gesondert dargestellten Entwicklung des Anlagevermögens sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten all derjenigen Vermögensgegenstände erfasst, für die am 31. Dezember 1978 noch ein (Rest-) Buchwert bestand. Einzelne, bereits vor diesem Stichtag vollständig abgeschriebene, aber noch im Unternehmen vorhandene Anlagen sind für die Darstellung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung. Wir haben deshalb auf die Einbeziehung dieser Altanlagen verzichtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wir weisen darauf hin, dass sich Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Beträge, Prozentangaben etc.) ergeben können.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer beschrieben; diese liegt zwischen drei und 15 Jahren. Beim Sachanlagevermögen sind die vorgetragene Altbestände und die Zugänge des Geschäftsjahres 2018 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und erhaltene Zuschüsse, angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten neben direkt zurechenbaren Personal- und Materialkosten auch anteilige Gemeinkosten. Die auf das Sachanlagevermögen verrechneten planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer; diese liegt zwischen drei und 50 Jahren. Neben den planmäßigen Abschreibungen werden gegebenenfalls zusätzliche Abschreibungen berücksichtigt, um die Gegenstände des Anlagevermögens mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in einem jahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear beschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, erforderliche Abwertungen und Zuschreibungen sind vorgenommen.

Verzinsliche Ausleihungen sind mit Anschaffungskosten, unverzinsliche Ansprüche mit dem Barwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren sind mit Anschaffungskosten bzw. Stichtagspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die ermittelten Herstellungskosten basieren auf den Vollkosten und umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, anteilige Lohnnebenkosten sowie Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Gemeinkosten. Erkennbare Risiken aus geminderter Verwertbarkeit einzelner Artikel sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt, die Bewertung erfolgt verlustfrei.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind grundsätzlich zum Nennbetrag bewertet. Ausgehend von den Forderungsnennwerten haben wir erkennbare Bonitätsrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für zu erwartende Skontoinanspruchnahmen sowie für das in den Außenständen liegende allgemeine Zins- und Kreditrisiko sind pauschal ermittelte Abwertungen in ausreichendem Maße vorgenommen worden.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die ausgewiesenen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages dotiert. Sofern vorhanden, werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Pensionsverpflichtungen sind zum Ende des Geschäftsjahres versicherungsmathematisch, unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den neuen © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2005 G mit Vollanpassung von WillisTowersWatson 2016, d. h. Aktualisierung bezüglich der Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeit), nach der projizierten Einmalbeitragsmethode ermittelt worden. Für künftig zu erwartende Rentensteigerungen ist ein Rententrend von 1,75 % (Vorjahr 1,75 %) unterstellt worden. Aufgrund der Ausgestaltung der Pensionszusagen sind künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen für die Ermittlung der Pensionsrückstellung irrelevant. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) zugrunde gelegt. Der im Berichtsjahr verwendete Zinssatz entspricht wie im Vorjahr dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für eine gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommene durchschnittliche Restlaufzeit des Pensionär- und Anwärterbestandes von

15 Jahren. Von dem Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, die Effekte aus der erstmaligen Bewertung nach BilMoG über 15 Jahre zu verteilen, wurde kein Gebrauch gemacht, d. h., die Pensionsverpflichtungen sind in voller Höhe passiviert. Aufgrund des in der Vergangenheit deutlichen und auch künftig zu erwartenden Absinkens des Rechnungszinses wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes im Finanzergebnis zu erfassen.

Auch die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Überbrückungsgelder erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den neuen © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2005 G mit Vollanpassung von WillisTowersWatson 2016) nach der projizierten Einmalbeitragsmethode. Für die Abzinsung wurde unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren) ein Zinssatz von 2,32 % (Vorjahr 2,80 %) angesetzt und wie im Vorjahr eine Fluktuation von 2,5 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Überbrückungsgelder ist ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) in die Berechnung eingeflossen.

Drohende Verluste aus der Stichtagsbewertung abgeschlossener Währungssicherungsgeschäfte sowie langfristiger Energierahmenlieferverträge werden, sofern vorhanden, in voller Höhe in den Rückstellungen passiviert.

Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden nicht gebildet.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die unter der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind zu Nominalwerten angesetzt.

Gemäß § 256a HGB werden kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Devisenkassamittelkursen bewertet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind unter Beachtung des Imparitätsprinzips zu Anschaffungs- oder Stichtagskursen bewertet.

Latente Steuern werden für zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Ebenso werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Steuererstattungserträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Steuerausgaben ausgewiesen und mit diesen saldiert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 sind im Anlagenspiegel der BHS tabletop AG auf Seite 156 und 157 dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (1)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die BHS tabletop AG TEUR 5.680 (Vorjahr TEUR 4.681) in die kontinuierliche Optimierung der Produktion und Logistik sowie in IT-Systeme investiert. Den getätigten Investitionen stehen Abschreibungen im Gesamtbetrag von TEUR 4.101 (Vorjahr TEUR 4.113) gegenüber.

Finanzanlagen (2)

Am 1. Oktober 2014 erwarb die BHS tabletop AG die britische John Artis Ltd., ein auf Tabletop-Produkte (Glas, Geschirr, Besteck) für die Außer-Haus-Verpflegung spezialisierter Großhändler mit Sitz in Chessington, Großbritannien. Die Übernahme vollzog sich in zwei Schritten: Zunächst wurden per 1. Oktober 2014 70 % der Anteile übertragen, in 2017 erfolgte die Übertragung der restlichen 30 %. Der Kaufpreis für das gesamte Unternehmen setzt sich vertragsgemäß aus einem festen Bestandteil in Höhe von TEUR 5.677, der bereits im Anschaffungsjahr geleistet wurde, und einem sich auf Basis des EBITDA der folgenden drei Jahre zu ermittelnden variablen Bestandteil zusammen. In den Jahren 2015 und 2016 ergaben sich daraus nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.543 beziehungsweise TEUR 1.253, die im Vorjahr geleistete Schlusszahlung (final payment) belief sich auf TEUR 6.009.

Bei der HCM Marienbad s.r.o. fand im Vorjahr eine Kapitalerhöhung statt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 5. Juli 2017 wurde eine freiwillige Zuzahlung neben das Stammkapital in Höhe von TCZK 1.200 (TEUR 45) vereinbart und in voller Höhe geleistet.

Eine in den Finanzanlagen enthaltene Beteiligung wurde mangels Profitabilität erfolgswirksam um TEUR 226 wertberichtigt.

Angaben zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Ergebnis in TEUR ¹⁾
Inländische verbundene Unternehmen			
BHS tabletop Beteiligungs GmbH, Selb	100,0	49	1
T&T Tools and Technologies GmbH, Schönwald	88,0	1.245	-9
Ausländische verbundene Unternehmen			
BauscherHepp, Inc., Boynton Beach, USA	51,0	3.191	-353
DCA v Aši s.r.o., Aš, CZ	100,0	119	-15
HCM Marienbad s.r.o., Velká Hlíd'sebe, CZ	100,0	115	11
John Artis Ltd., Chessington, UK	100,0	3.603	1.108

1) Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach jeweiligem Landesrecht; Fremdwährungsbeträge sind zu Jahresendkursen umgerechnet.

Die Ausleihungen betragen am Bilanzstichtag TEUR 120 (Vorjahr TEUR 130); Zins- und Tilgungsleistungen erfolgen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen.

Vorräte (3)

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen liegt mit TEUR 4.161 über Vorjahresniveau (TEUR 3.794). Der Anstieg resultiert in nahezu gleichen Teilen aus Mengen- und Preisänderungen.

Die unfertigen Erzeugnisse liegen mit TEUR 1.832 über dem Vorjahreswert von TEUR 1.462. Der Anstieg beruht überwiegend auf Preisänderungen.

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren konnte insgesamt ein leichter Rückgang von TEUR 17.504 im Vorjahr auf TEUR 16.869 im Berichtsjahr erreicht werden. Dabei war bei den Fertigerzeugnissen ein spürbarer, insbesondere mengengetriebener Rückgang um TEUR 995 zu verzeichnen, die Handelswarenbestände wurden dagegen aufgrund der neuen Sortimente *Playground* und *Mogogo* um TEUR 359 aufgebaut.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 8.193 (Vorjahr TEUR 8.391) leicht reduziert. Auch die Forderungsreichweite konnte weiter von 32,4 Tagen auf 31,9 Tage gesenkt werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit TEUR 23.916 leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 23.021). Davon sind TEUR 380 (Vorjahr TEUR 351) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die BHS tabletop AG hat der BHS Verwaltungs AG in 2017 ein Darlehen in Höhe EUR 22 Mio. gewährt, welches sich mit 3,50% p.a. verzinst. Eine etwaige unterjährige Verzinsung wird pro rata temporis auf der Basis act./act. (taggenau) berechnet. Die Zinsen sind jährlich nachschüssig zur Zahlung fällig, erstmals mit Ablauf des 31.12.2017. Das Darlehen wird zunächst unbesichert

gewährt und kann von der BHS tabletop AG innerhalb von 5 Tagen gekündigt werden. Die Serafin GmbH, München ist über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Serafin 13. Verwaltungs GmbH die alleinige Gesellschafterin der BHS Verwaltungs AG. Die Serafin GmbH haftet gesamtschuldnerisch für Zins- und Tilgungsverpflichtungen der BHS Verwaltungs AG. Sollte die BHS Verwaltungs AG mit etwaigen Rückzahlungspflichten aus diesem Vertrag mehr als 10 Bankarbeitstage in Verzug geraten, verpflichtet sich die Serafin GmbH, diese Rückzahlungspflichten direkt zu erfüllen. Sie tritt damit den Verpflichtungen der BHS Verwaltungs AG ausdrücklich bei (Mithaft). Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von TEUR 7.708 auf TEUR 6.165 im Wesentlichen aufgrund der Auflösung einer Festgeldanlage (TEUR 1.000) gesunken. Die Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen bestimmen die in der Bilanz gesondert vermerkte Position mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Durch eine weitere Zusatzvereinbarung hat sich die Gesellschaft die wirtschaftlichen Ansprüche des Darlehensvertrags gesichert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von TEUR 7.708 auf TEUR 6.165 im Wesentlichen aufgrund der Auflösung einer Festgeldanlage (TEUR 1.000) gesunken. Die Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen bestimmen die in der Bilanz gesondert vermerkte Position mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Liquide Mittel (5)

Die Reduktion der flüssigen Mittel von TEUR 5.913 im Vorjahr (zuzüglich einer Geldanlage von TEUR 1.000, die unter den sonst. Vermögensgegenständen ausgewiesen war) auf TEUR 5.533 zum Bilanzstichtag ist im Wesentlichen das Resultat eines positiven operativen Geschäftsverlaufs, einer erhöhten Investitionstätigkeit mit einer Nettokreditaufnahme von TEUR 558, erhöhten Verbindlichkeiten sowie der Dividendenzahlung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rechnungsabgrenzungsposten (6)

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich wie im Vorjahr um Kostenabgrenzungen für vorausbezahlte Dienstleistungen.

Eigenkapital (7)

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital der BHS tabletop AG lautet auf EUR 8.724.684,66 und ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. In der Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn von TEUR 4.448 aus 2017 in Höhe von TEUR 2.048 auszuschütten und den restlichen Betrag über TEUR 2.400 in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 1.183 (Vorjahr TEUR 3.876) und ist identisch zum Bilanzgewinn (Vorjahr TEUR 4.448).

Rückstellungen (8)

Mit den nach versicherungsmathematischen Methoden errechneten Pensionsrückstellungen sind sämtliche vertraglich vereinbarte laufende Verpflichtungen und Anwartschaften auf Basis der neuen © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2005 G mit Vollarpassung Willis TowersWatson 2016) vollständig passiviert. Die erstmalige Anwendung der neuen © Richttafeln Heubeck 2018 G führt zu einer erfolgswirksamen Erhöhung der Pensionsrückstellungen von TEUR 120. Der nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB anzugebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf TEUR 2.697.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalkosten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Umsatzboni, Rabatte, Provisionen und übrige Vertriebsrückstellungen erfasst. Der Rückgang von TEUR 5.907 im Vorjahr auf TEUR 5.197 im Berichtsjahr ist vor allem auf eine Reduzierung der Personalrückstellungen (Veränderung zum Vorjahr TEUR –557) sowie geringere Rückstellungen für Provisionen (Veränderung zum Vorjahr TEUR –92) zurückzuführen.

Für in 2019 und 2020 zu erwartende Geldausgänge in CZK wurden zwei Devisentermingeschäfte mit je zwölf monatlichen Tranchen, für einen in 2019 vorgesehenen Verkauf von GBP ein Devisentermingeschäft abgeschlossen, wofür stichtagsbedingt eine Drohverlustrückstellung von insgesamt TEUR 27 gebildet wurde. Für zum Stichtag bewertete langfristige Energierahmenlieferverträge waren im Vorjahr Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 51 passiviert.

Verbindlichkeiten (9)

in TEUR	2017	davon mit Restlaufzeit			2018	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.900	2.488	9.950	13.462	26.459	2.985	21.623	1.851
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	186	186	0	0	268	268	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.087	4.049	38	0	3.111	3.085	26	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften	121	121	0	0	35	35	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.301	2.288	13	0	4.053	4.040	13	0
Gesamt	32.595	9.132	10.001	13.462	33.926	10.413	21.662	1.851

Im Vorjahr wurden Darlehensverträge in Höhe von insgesamt TEUR 29.000 zur langfristigen Sicherung des niedrigen Marktzinsniveaus, und um aktuelle, geplante und zukünftige Investitionen sowie weiteres Wachstum zu sichern, abgeschlossen. Davon wurden im Vorjahr TEUR 25.900 abgerufen,

TEUR 3.100 wurden im Rahmen eines KfW-Darlehens mit Baufortschritt des neuen Glühofens im Geschäftsjahr 2018 abgerufen. Tilgungen erfolgten planmäßig. Die Darlehen sind durch Grundschulden und eine Raumsicherungsübereignung ausgewählten Inventars besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betreffen den Einmalbeitrag gemäß § 30 i BetrAVG zum Pensionssicherungsverein, der in Raten bis 31. März 2021 fällig ist.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 5 (Vorjahr TEUR 92).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind (Rest-)Löhne und damit verbundene Abzugsbeträge für Dezember 2018 und ähnliche Verpflichtungen enthalten. Die sonstige Verbindlichkeit mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr betrifft eine erhaltene Kautions im Zusammenhang mit einem langfristigen Mietvertrag.

Haftungsverhältnisse (10)

In Höhe von TEUR 401 bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Form einer Mietbürgschaft (TEUR 3), einer Darlehensverpflichtung mit Kontokorrentrahmen für ein Tochterunternehmen (TEUR 300), sowie einer Bürgschaft über TEUR 98 zur Absicherung einer Handelswarenbestellung. Die zugrunde liegenden vertraglichen Leistungen werden planmäßig erfüllt, weshalb mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Aus Genossenschaftsanteilen besteht bei der BHS tabletop AG ein Haftungsverhältnis in Höhe von TEUR 16. Mit einer Inanspruchnahme ist auch hier nicht zu rechnen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (11)

	2017	2018	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in %
Inland	50.189	51.221	2,1
Ausland	43.080	41.380	-3,9
Gesamt	93.269	92.601	-0,7

Während im Inland sowohl das Projektgeschäft als auch das Breitengeschäft leicht ausgebaut werden konnte, lag das Markengeschäft im Ausland geringfügig unter Vorjahr, da außergewöhnlich große Projekterfolge 2017 in 2018 nicht in dem Umfang wiederholt werden konnten.

Gesamtleistung (12)

Die Bestandsveränderung beträgt TEUR -625 (Vorjahr TEUR +250) und resultiert hauptsächlich aus einer geplanten Reduzierung der Fertigwarenbestände. Die Gesamtleistung liegt mit TEUR 92.163 unter Vorjahr (TEUR 93.635).

Sonstige betriebliche Erträge (13)

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr auf TEUR 1.522 (Vorjahr TEUR 2.493) gesunken, insbesondere durch niedrigere Kursgewinne aus Fremdwährungstransaktionen und geringeren Auflösungen aus Rückstellungen, insbesondere für Pensionen. Gegenläufig entwickelten sich die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen durch einen Grundstücksverkauf im Berichtsjahr. Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 477 (Vorjahr TEUR 1.337).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Kurserträge aus im Geschäftsjahr vorgenommenen Fremdwährungsbewertungen betragen TEUR 35 (Vorjahr TEUR 32).

Materialaufwand (14)

Der Materialaufwand reduzierte sich insgesamt von TEUR 21.701 im Vorjahr auf TEUR 21.368 im Berichtsjahr. Die Reduzierung zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einem geringeren Aufwand für Energie (TEUR -266), Fremdleistungen (TEUR -214), Verzierungstoffe (TEUR -200) und Reparaturmaterial (TEUR -193), bei gleichzeitig höherem Aufwand für Handelswaren (TEUR +613). Das Verhältnis Materialaufwand zu Gesamtleistung liegt mit 23,2 % genau auf Vorjahresniveau (23,2 %).

Personalaufwand (15)

Der Personalaufwand stieg von TEUR 45.888 im Vorjahr auf TEUR 47.015 im Berichtsjahr. Neben tariflichen und außertariflichen Lohn- und Gehaltsanpassungen ist der Anstieg insbesondere auf den durch den Vorstandswechsel bedingten Sondereffekt zurückzuführen. Das Verhältnis Personalaufwand zur Gesamtleistung liegt mit 51,0 % über Vorjahresniveau (49,0 %). Die um den Sondereffekt bereinigte Quote liegt bei 49,8 %.

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	2017	2018
Arbeiter	657	642
Angestellte	325	335
Auszubildende	35	34
Gesamt	1.017	1.011

Zum Bilanzstichtag liegt der Personalstand bei 1.012 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 1.022 Personen).

Abschreibungen (16)

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (17)

Die unter dieser Position zusammengefassten Aufwandsarten betreffen im Wesentlichen Vertriebsprovisionen, Ausgangsfrachten, IT-Kosten, Instandhaltungen, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Aufwendungen für Mieten und Leasing, technische Dienstleistungen, Beratungskosten, übrige Personalaufwendungen, Werbekosten, Messekosten, Kursdifferenzen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Darin enthalten sind TEUR 207 (Vorjahr TEUR 248) periodenfremde Aufwendungen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Aufwendungen für im Geschäftsjahr vorgenommene Fremdwährungsbewertungen betragen TEUR 27 (Vorjahr TEUR 58).

Finanzergebnis (18)

in TEUR	2017	2018
Erträge aus Beteiligungen	1.125	1.122
Beteiligungsergebnis	1.125	1.122
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154	830
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.039	-2.606
(davon aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen)	(-1.901)	(-2.196)
(davon aus der Abzinsung von Personalrückstellungen)	(-109)	(-110)
Zinsergebnis	-1.885	-1.776
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-226
Finanzergebnis	-760	-880

Die Erträge aus Beteiligungen im Berichtsjahr resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus der Ausschüttung der John Artis Ltd. Der Anstieg der Zinserträge liegt im Wesentlichen in den Zinserträgen eines im letzten Quartal des Vorjahres gewährten Darlehens an die BHS Verwaltungs AG begründet. Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist zum einen auf die Zinsbelastung der im November des Vorjahres aufgenommenen Bankdarlehen (TEUR 225) zum anderen auf das weitere Absinken des Abzinsungssatzes bei Pensionsrückstellungen (TEUR 296) zurückzuführen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (19)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen wie im Vorjahr die Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueraufwendungen für das Berichtsjahr, sowie in geringem Umfang Erstattungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer für Vorjahre. Zusätzlich waren im Vorjahr, resultierend aus einer Betriebsprüfung, Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen enthalten. Latente Steuern sind in dieser Position nicht enthalten; siehe dazu Erläuterungen in den Sonstigen Angaben.

Ergebnis nach Steuern (20)

Das Ergebnis nach Ertragsteuern beträgt im Berichtsjahr TEUR 1.308 (Vorjahr TEUR 3.982). Im Berichtsjahr sind darin zwei ergebnisbelastende Sondereffekte in Höhe von zusammen TEUR -1.570, infolge des Vorstandswechsels und einer Wertberichtigung auf eine in den Finanzanlagen gehaltene Beteiligung, enthalten.

Sonstige Steuern (21)

In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern und Kfz-Steuern mit sonstigen Steuererstattungen und -nachzahlungen verrechnet.

Entwicklung des Anlagevermögens

der BHS tabletop AG, Selb

für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2018
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene						
Rechte und Lizenzen	5.635	464	5			6.094
(davon Software)	(5.525)	(464)	(5)	0		(5.984)
	5.635	464	5	0		6.094
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	30.086	171	28	81		30.310
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.494	1.899	284	1.113		46.222
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.637	766	473	60		31.990
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.496	2.380	0	-1.254		2.622
	106.713	5.216	785	0		111.144
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.558	0	0	0		18.558
2. Beteiligungen	1.434	0	0	0		1.434
3. Sonstige Ausleihungen	154	0	24	0		130
	20.146	0	24	0		20.122
Summe Anlagevermögen	132.494	5.680	814	0		137.360

in TEUR	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge/ Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene						
Rechte und Lizenzen	4.352	447	5	4.794	1.283	1.300
(davon Software)	(4.242)	(447)	(5)	(4.684)	(1.283)	(1.300)
	4.352	447	5	4.794	1.283	1.300
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	26.569	333	25	26.877	3.517	3.433
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.521	1.910	285	36.146	8.973	10.076
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.122	1.411	473	26.060	6.515	5.930
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	1.496	2.622
	86.212	3.654	783	89.083	20.501	22.061
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.351	0		2.351	16.207	16.207
2. Beteiligungen	1.108	226	0	1.334	326	100
3. Sonstige Ausleihungen	24	0	14	10	130	120
	3.483	0	-212	3.695	16.663	16.427
Summe Anlagevermögen	94.047	4.101	576	97.572	38.447	39.788

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Miet-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen bestanden am 31. Dezember 2018 im Gesamtbetrag von TEUR 8.920 (Vorjahr TEUR 10.528). Der in 2019 fällige Betrag beläuft sich auf TEUR 4.883. Auf den Gesamtbetrag entfallen kurzfristige Gebäudeleasingverträge in Höhe von TEUR 1.970 (Vorjahr TEUR 2.890 langfristig).

Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beträgt TEUR 2.571 (Vorjahr TEUR 3.952).

Finanzinstrumente

Die BHS tabletop AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Kursrisiken ausgesetzt, deren Absicherung im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente mit externen renommierten deutschen Finanzinstituten erfolgt.

	Nennbeträge 31.12.2018 in TCZK	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2018 in TEUR	Buchwerte 31.12.2018 in TEUR
Devisenterminkontrakte CZK			
Positive Marktwerte	0	0	0
Negative Marktwerte	53.763	-23	-23
	in TGBP	in TEUR	in TEUR
Devisenterminkontrakte GBP			
Positive Marktwerte	0	0	0
Negative Marktwerte	250	-4	-4

Zu erwartende Geldausgänge in CZK für 2019 und 2020 sicherte die BHS tabletop AG bereits im Laufe des Geschäftsjahres durch zwei Devisentermingeschäfte, mit 24 Tranchen über insgesamt TCZK 53.763, ab.

Der künftige Verkauf eines vorhandenen GBP-Bestandes in 2019 wurde im Berichtsjahr durch ein Devisentermingeschäft über TGBP 250 abgesichert.

Nicht zum Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

Bewertungsmethoden

Die Marktwerte der Devisenterminkontrakte und des Devisenswaps werden von den jeweiligen Finanzinstituten ermittelt und stellen deren aktuelle wirtschaftliche Einschätzung dar.

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer, die in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird. Die Ermittlung dieses Betrages erfolgt aufgrund eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 28,495 %. Dieser umfasst Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag darauf. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen

aus unterschiedlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen, die in unterschiedlichen Bewertungsparametern zwischen Handels- und Steuerbilanz begründet sind. Weitere aktive Latenzen resultieren aus Unterschieden im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung von Rückstellungen für Jubiläen und Überbrückungsgelder. Aufgrund der handelsrechtlichen Bewertung von kurzfristigen Fremdwährungspositionen zum Devisenkassamittelkurs im Vergleich zum steuerlichen Wertansatz zu Anschaffungskosten ergeben sich ebenfalls aktive und passive Steuerlatenzen in geringer Höhe. Weiterhin besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge, für deren Ermittlung die erwartete Nutzung innerhalb eines Betrachtungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt wurde. Insgesamt erwartet die BHS tabletop AG zum 31. Dezember 2018 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen eine zukünftige Steuerentlastung von TEUR 3.809.

Einfluss steuerrechtlicher Sonderabschreibungen auf das Jahresergebnis

In früheren Geschäftsjahren vorgenommene Sonderabschreibungen haben das Jahresergebnis 2018 per Saldo um TEUR 7 (Vorjahr TEUR 33) entlastet.

Mittelbare Versorgungsverpflichtungen

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen als Trägerunternehmen einer Unterstützungskasse i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf TEUR 4.385 (Vorjahr TEUR 3.622).

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Die Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands ist auf Seite 6 und 7 aufgeführt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder der BHS tabletop AG betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.343 (Vorjahr TEUR 1.588). Diese setzen sich aus einem fixen Anteil einschließlich Sachbezügen und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 842 (Vorjahr TEUR 749) und einem variablen Anteil in Höhe von TEUR 501 (Vorjahr TEUR 839) zusammen. Der variable Anteil der Tantieme setzt sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem nicht aktienbasierten Long Term Incentive (LTI) zusammen. Das STI 2018 beträgt TEUR 257 (Vorjahr TEUR 420), das LTI beläuft sich in 2018 auf TEUR 244 (Vorjahr TEUR 419). Auf eine Individualisierung der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 5 des Handelsgesetzbuches verzichtet. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 588 (Vorjahr TEUR 559); für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 7.352 (Vorjahr TEUR 7.309) gebildet. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 gemäß Satzung eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr TEUR 108), zusätzlich sind Aufwendungen für Auslagenersatz in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 5) erfasst.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Folgende Aktionäre sind gemäß der jeweiligen Veröffentlichung am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt:

- BHS Verwaltungs AG, München 86,05 %
- Herr Patrick Haindl, Pfäffikon, Schweiz 7,08 %

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Zwischen der BHS Verwaltungs AG und Patrick Haindl findet eine wechselseitige Zurechnung der Stimmrechte aus ihren an der BHS tabletop Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien gem. § 34 Abs. 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) statt.

Die BHS tabletop AG wird in den Konzernabschluss der Serafin GmbH, der Muttergesellschaft der BHS Verwaltungs AG, einbezogen.

Von den hier aufgeführten Aktionären gab es im Berichtsjahr keine Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG, die gemäß § 40 Abs. 1 WpHG zu veröffentlichen gewesen wären.

Frühere Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Finanznachrichten-Archiv> veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand der BHS tabletop AG schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,34 pro Stückaktie und den aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres verbleibenden Betrag von EUR 22.794,38 zur Einstellung in Andere Gewinnrücklagen zu verwenden. Die Ausschüttungssperre auf den nach § 253 Abs. 6 HGB ermittelten Unterschiedsbetrag von TEUR 2.697 steht dem Gewinnverwendungsvorschlag nicht entgegen, da die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen den Unterschiedsbetrag um ein Vielfaches übersteigen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Dezember 2018 abgegeben und der Öffentlichkeit im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Entsprechenserklaerungen> dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar Abschlussprüfer

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernanhang enthalten.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Ereignisse vor.

Selb, den 6. März 2019

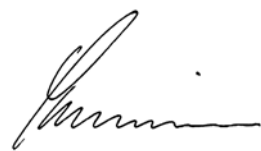
BHS tabletop AG



C. Strootmann



G. Egretzberger



R. Schwarzmeier

An die BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb – bestehend aus der Bilanz zum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in einem gesonderten Abschnitt im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen

nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit des Vorratsvermögens

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung“. Darüber hinaus verweisen wir auf den Abschnitt „Vorräte“ unter den „Erläuterungen zur Bilanz“

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der BHS tabletop AG sind Vorräte in Höhe von TEUR 22.861 ausgewiesen. Der Anteil dieser Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 21,4 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die BHS tabletop AG bewertet diese Vermögensgegenstände zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Ermittlung der Wertminderungen ist ermessensbehaftet. Wesentliche Ermessensspielräume bei der Bewertung des Vorratsvermögens liegen in der Einschätzung der zukünftigen Verwertbarkeit der Bestände und hier insbesondere in der Gängigkeit des Lagerbestandes der verschiedenen Kategorien von Vorratsvermögen. Bei Einschätzung einer verminderten Verwertbarkeit werden Bewertungsabschläge individualisiert für einzelne Kategorien von Vermögensgegenständen vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss der BHS tabletop AG, dass das Vorratsvermögen nicht werthaltig ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Anhand der im Rahmen unserer prozessorientierten Prüfung gewonnenen Informationen bezüglich der allgemeinen Abwertungs-routinen der Gesellschaft haben wir beurteilt, inwieweit bei den Rohstoffen, unfertigen Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen sowie Handelswaren Wertminderungsbedarf besteht.

Die Vorgehensweise zur Ermittlung von Wertberichtigungen haben wir untersucht und mit den Verantwortlichen erörtert.

Die Berechnung von Gängigkeitsabschlägen einzelner Kategorien von Vorratsvermögen haben wir anhand tatsächlicher Verbräuche der vergangenen Jahre untersucht und die darauf aufbauend vorgenommenen Abschläge in Stichproben überprüft. Weiterhin haben wir die vorgenommenen pauschalisierten Bewertungsabschläge auf Basis erwarteter Aufwendungen z.B. für Lagerung nachvollzogen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Wertberichtigungsquoten der vergangenen Jahre analysiert und mit den tatsächlichen Ergebnissen verglichen haben.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft bzgl. der Bewertung der Rohstoffe, unfertigen Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse und Handelswaren sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, Konzernabschlusses, Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unserer Bestätigungsvermerke.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-AprVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir sind unter Beachtung der Übergangsvorschrift des Artikels 41 Abs. 1 EU-APrVO ununterbrochen seit mehr als 30 Jahren als Abschlussprüfer der BHS tabletop AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

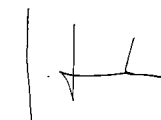
- Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen
- Andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses des Mutterunternehmens und Prüfungen nach EEG/KWG

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Johannes Hanshen.

München, den 28. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hanshen
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Uebensee
Wirtschaftsprüfer

BHS tabletop AG
Ludwigsmühle 1
95100 Selb
Deutschland
Telefon: +49 9287 73-0
Fax: +49 9287 73-1114
kontakt@bhs-tabletop.de
www.bhs-tabletop.de

www.bauscher.de
www.tafelstern.de
www.schoenwald.com
www.artis-uk.com
www.bauscherhepp.com
www.tools-and-technologies.de